

Wiener Stadt-Bibliothek

57291 F

Rathaus-  
Korrespondenz  
1912

Unentgeltlicher Stenographiekurs für städtische Beamte. Der Stadtrat hat die Abhaltung eines Stenografie-Anfängerkurses (System Gabelsberger) für Gemeindebeamte und Beamte der städt. Unternehmungen beschlossen. Der Kurs, der im Laufe des Jänner 1912 eröffnet werden wird, findet im Journalstanzzimmer des Rathauses statt und steht unter der Leitung des Rechnungs-Revidenten Karl A. Hirt, an den auch bis längstens 6. Jänner 1912 die Anmeldungen zu richten sind. (1. Bez. Rathaus, Stadtbuchhaltungsdepartement X a) Kurstunden: Dienstag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr abends.

Die Heldengruft der Maria Theresien Ordensritter auf der Schmelz. Dem Ehren-Komitee zur Errichtung eines künstlerischen Grabdenkmals für die in Wien beerdigten Militär-Maria Theresien Ordensritter sind weitere folgende Persönlichkeiten beigetreten: k. u. k. geheimer Rat Olivier Marquis Baouche, erster Präsident des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, kais. Rat Beschorner, Robert Freiherr von Biedermann-Turony, Großgrundbesitzer, Fürst Emanuel G. Collalto et San Salvatore, k. k. Hofrat Dr. Basilio Ritter Geannella von Philergros, G. d. I. Friedrich von Georgi, Minister, Konsul A. Hartwich, Prinz Clodwig zu Hohenlohe - Waldenburg - Schillingsfürst, Ferdinand Zdenko Fürst von Lohkowitz, k. u. k. geheimer Rat Ernst Freiherr von Loudon, Franz Freiherr Mayr von Melnhof, Gutsbesitzer, Dr. Heinrich Ritter von Millner zu Aichholz, Minister a. D., Dr. Heinrich Prade, Hans von Reininghaus, Großindustrieller, Paul von Schüller, Großindustrieller, Minister a. D., Dr. Richard Weiskirchner.

Zweiganstalt Josefstadt der Zentral-Sparkassa. Fünf Jahre nach Errichtung der Zentral-Sparkassa wurde heute morgen um 9 Uhr im neuen Amtsgebäude des Bezirkes Josefstadt, Schlesingerplatz 5 eine neue u. zw. die 7. Zweiganstalt dieses städt. Geldinstitutes durch Bürgermeister Dr. Neumayer in feierlicher Weise eröffnet. Zu der kleinen Feier hatten sich eingefunden die GRe. Huschauer, Klaus, Müller, Schelz, Rain und Schwer, Bezirksvorsteher Bergauer mit den Bezirksräten Angerer, Harditzky und Sturm, der Obmann des Armeninstitutes Josefstadt Herr Resch mit seinem Stellvertreter Franz Aichberger, Statthaltereisekretär Dr. Lieger, Mag-Direktor Appel mit den Magistratsräten Dr. Cernert, BeMloderer und Formanek, die Direktoren Kugler und Zenz, Kassenfabrikant Polzer, Direktor Brand <sup>und die</sup> Beamten der Zweiganstalt mit Filialleiter Lautinger an der Spitze, der Obmann der Bürgervereinnigung Josefstadt Franz Fischer und sein Stellvertreter

Pedwinsky etc., etc. - Direktor Brand hielt eine kurze Ansprache, in welcher er bezeugte, daß die neue Zweiganstalt den Wünschen der Bevölkerung entgegenkommend mit den modernsten Einrichtungen versehen sei, ersucht die Anwesenden um ihre Unterstützung und bittet zum Schluß den Bürgermeister die Anstalt zu eröffnen. Bgm. Dr. Neumayer gratulierte dem Bezirke Josefstadt zu der neuen Zweiganstalt der Zentral-Sparkassa, einer Anstalt über deren Nützlichkeit und hohe soziale und wirtschaftliche Bedeutung bereits soviel gesprochen sei, daß er darüber keine weiteren Worte verlieren wolle. Er unterstützte das Ersuchen des Direktors um Förderung der Anstalt, gedankt dankbarst eines ersten ungenannten Einlegers, der einen Betrag von 100 K widmete für einen verarmten Josefstädter Bürger und schließt mit den besten Neujahrswünschen für die Bevölkerung der Josefstadt. Namens des Bezirkes dankte dann Bezirksvorsteher Bergauer in herzlichen Worten, als landesfürstlicher Kommissär-Stellvertreter beglückwünschte Statthaltereisekretär Dr. Lieger die Gemeinde Wien zur Errichtung der Zentral-Sparkassa, wünschte daseben eine gedeihliche Weiterentwicklung und betont die hohen Verdienste des Kuratoriums insbesondere des Bürgermeisters, der Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, des Stadtrates Raig, und des Direktors Brand. StR. Rain dankte namens des Kuratoriums, hebt das stete Entgegenkommen der Regierungsvertreter hervor und gibt die Versicherung, das Kuratorium werde allezeit bestrebt sein, die Ziele der Anstalt durch weitere Ausgestaltung zu fördern. Die neue Zweiganstalt nimmt Einlagen zu 4 % in jeder Höhe entgegen, leistet Rückzahlungen, gewährt Voranschüsse auf kapitalisierende Wertpapiere zum Zinsfuß von  $\frac{1}{2}$  % über der Bankrate und erteilt Auskünfte über den Kreditverein der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien. Ansuchen um Aufnahme in den Kreditverein sind, wie bisher, in der Zentrale, 1. Bez. Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus) zu überreichen. Ebenso werden auch Gesuche um Hypothekendarlehen nur in der Zentrale entgegengenommen. Ab 1. Februar 1912 stehen den Parteien gegen mäßige Gebühr ~~hier~~ feuer- und einbruchssichere Stahlschränke zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Pretiosen etc., (Safe deposits) zur Verfügung. Außerdem nimmt die neue Zweiganstalt offene Depots von Wertpapieren gegen eine Gebühr von 50 h per Jahr für je 1000 K Nominale jederzeit entgegen.

Der erste Donnerstag. Am kommenden Donnerstag, den 4. Jänner wird Bgm. Dr. Neumayer die Ehren-Medaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens überreichen an Leopold Hechtl, Alois Hiedl,

Wenzel Holzboch, Thomas Bessings. An Anton Probst, die große goldene Salvator-Medaille an den Stadt- und Gemeinderat Knoll und an Landesarchivar Dr. Mayer, die goldene Salvator-Medaille an Armenrat Hampel. Ferner wird er neuernannte Bürger beedigen und neue Armenräte angedenken.

#### Für die Obdachlosen Wiens.

Die am 22. Dezember v. J. zu Budweis verstorbene Navierfürstere Witwe Franziska Tuma hat die nachstehenden testamentarischen Verfügungen getroffen: Zur Erbin des ganzen Vermögens wird eine zu errichtende Stiftung für Obdachlose Kinder in Wien eingesetzt, welche gemäß dem Willen der Erblasserin von der Gemeinde Wien zu verwalten ist. Das bisher bekannte Vermögen der Erblasserin besteht in einem Einlagebuche der Budweiser Sparkasse im Betrage von rund 23.000 K. in einem Kontokorrentsaldo per 5.000 K und in Wertpapieren von ca. 6.000 K. Es besteht jedoch die Vermutung, daß ein namhafteres Vermögen vorhanden ist. Ferner testierte die Gensante 1.000 K den Obdachlosen in Wien und 2.000 K dem Kaiser Franz Josefs Kinderspitale in Wien. Die übrigen Bestimmungen des Testamentes betreffen Legate für Budweiser Anstalten und Angehörige.

Unterstützung von verunglückten Mitgliedern der Wiener freiwilligen Feuerwehren. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Solwer folgende Beschlüsse gefasst: Der Leitung des Verbandes der Unterstützungskasse der freiwilligen Feuerwehren von Nieder-Oesterreich wird bekannt gegeben, daß die Gemeinde Wien jedoch unter ausdrücklicher Ablehnung einer rechtlichen Verpflichtung bereit ist, vom 1. Jänner 1912 an die Mitglieder der Wiener freiwilligen Feuerwehren oder deren Hinterbliebenen in derselben Weise zu unterstützen, wie dies bisher seitens des Verbandes der Unterstützungskasse geschehen ist. Verpflichtungen, die die Unterstützungskasse eingegangen ist, übernimmt die Gemeinde Wien nicht. Dem Verbandsausschusse der Unterstützungskasse wird bis auf Widerruf das Recht eingeräumt, an die Gemeinde Wien Vorschläge über die zu gewährenden Unterstützungen zu erstatten; die Beschlussfassung hierüber steht jedoch der Gemeinde Wien zu. Die von der Gemeinde Wien bisher alljährlich für die Unterstützungskasse bewilligte Subvention wird vom Jahre 1912 an nicht mehr gewährt. Die Gemeinde Wien bedingt jedoch, daß  $\frac{2}{5}$  der von der Generalversammlung zu wählenden Ausschussmitglieder sowie  $\frac{1}{5}$  der Mitglieder des engeren Ausschusses aus dem Mitgliederstande der Wiener freiwilligen Feuerwehren entnommen werden und daß einem von der Gemeinde Wien namhaft zu machenden Vertreter Sitz und Stimme im Verbandsausschusse, im engeren Ausschusse und in der Generalversammlung der Unterstützungskasse gewährt werde. Einmalige Unterstützungen bis

zu 400 K und dauernde Unterstützungen bis zu 240 K bewilligt der Magistrat, höhere der Stadtrat. Gegen die Entscheidung des Magistrates steht dem Petenten das Berufungsrecht an den Stadtrat zu.

Überlassung von Beerdigungsfeldern im Zentralfriedhofe an die israelitische Kultusgemeinde. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Braun dem Gemeinderate nachstehenden Antrag vorzulegen: Die Gemeinde Wien überläßt der israelitischen Kultusgemeinde die Gruppe 76 B im Zentralfriedhofe im Ausmaße von 8589 m<sup>2</sup> behufs Beerdigung israelitischer Religionsgenossen. Der Kostenbetrag für das Recht der Benutzung der genannten Gruppe wird für die ganze Fläche mit 10.000 K festgesetzt. Zu den Kosten der allgemeinen Anlagen leistet die israelitische Kultusgemeinde einen Beitrag von 12,08 Prozent.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österr. Sparkasse wurden im Monate Dezember v. J. von 19.915 Parteien 7.665.949 K eingelegt und an 17.464 Parteien 9.286.070 K rückgezahlt. Der Stand des Einlage-Kapitales betrug Ende des Monats 553.289.520 K. Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden im selben Monate 1.760.008 K zugezählt und 1.518.980 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekendarlehen betrug Ende 1911 313.715.684 K. Bei der Pfandbrief-Anstalt der Ersten österr. Sparkasse wurden im Dezember v. J. 10.638 K eingezahlt. Ende des Monats betragen die sämtlichen aushaftenden Darlehen 19.873.060 K, der Tilgungs- und Erlösungsfond 340.140 K, die Pfandbriefe im 60 jährigen Umlauf 20.213.200 K. Bei der Effekten- und Vorschub-Abteilung der 1. österr. Sparkasse wurden im Dezember an Wechseln eskomptiert 14.119.468 K, inkassiert 13.823.889 K.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Monate Dezember wurden von 1063 Parteien 417.884 K eingelegt und an 957 Parteien 536.917 K rückgezahlt. Ende des Monats betrug der Einlagenstand 10.949.271 K, der Stand der Hypothekendarlehen 7.737.808 K.

Wohnungsfürsorge der Gemeinde Wien. Im Beisein des Bürgermeisters Dr. Neumayer fand heute vormittags unter dem Vorsitz des VB. Hoß im Rathaus eine interne Besprechung zwischen den Organen der Gemeinde Wien Magistrat, Stadtbaumeister etc. wegen der von der Gemeinde Wien fortzuführenden Aktion auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge statt. Nach mehr als zweistündiger Sitzung, in welcher der Gegenstand eine eingehende Erörterung fand, wurden die Verhandlungen für die nächste Woche vertagt.

Der Verein „Kinderschutzstationen“ ist mit seinen Bureau-  
lichkeiten, die sich bisher im alten Rathause befanden, in  
das städtische Gebäude 8. Bezirk, Schmidgasse 18, 2. Stock  
übersiedelt.

Die Regulierung der Bezüge der Lehrer. Im Stadtrate berichtete  
heute StR. Tomola über die Regulierung der Bezüge der Lehrer  
und legte die bereits bekannten Anträge vor, welche mit nach-  
stehenden Abänderungen zum Beschlusse erhoben wurden: Im § 39  
des Gesetzes vom 25. Dezember 1904 sind die Kategorien in zwei  
Hauptgruppen: A Bürgerschule, B Volksschule zu teilen und in-  
nerhalb jeder Gruppe sind die Kategorien gesondert anzuführen.  
Zu dem Punkte betreffend die Erhöhung der Quartiergelder wurde  
der Zusatz genehmigt: Nutznießer von Naturalwohnungen erhalten  
eine jährliche Wohnungszulage von 200 K. - Die Beschlussfassung  
erfolgte einstimmig.

Ein neues Amtshaus für den Bezirk Hietzing. Der Stadtrat hat  
das vom StR. Zatzka vorgelegte Detailprojekt für den Bau ei-  
nes neuen städtischen Amtshauses für den 13. Bezirk an der  
Ecke der Eduard Kliergerasse und des Hietzinger Kai mit dem ver-  
anschlagten Kostenbetrage von 949.220 K (ohne innere Einrich-  
tung) genehmigt. Der Bau ist bis 1. Mai 1913 benützungsfähig  
herzustellen.

Erledigte Schulleiterstellen. Im Wiener Schulbezirke kommen  
2 Direktoren - und 5 Oberlehrerstellen zur Besetzung. Die an  
den Stadtrat zu richtenden Besuche sind bis längstens 31. d.  
M. zu überreichen.

W I E N E R S T A D T R A T.

Sitzung am 3. Jänner 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Zatzka wird die Errichtung  
eines Anlaufbrunnens der Hochquellenleitung auf der Baum-  
gartnerhöhe gegenüber dem Eingange zur n. 8. Landesheil- und  
Pflegeanstalt „Steinhof“ mit den Kosten von 450 K genehmigt.

Die Kat. Parzelle 224/3 im 13. Bezirk, Ober - Baumgarten,  
in der Nähe der Baumgartner Schloßparkrealität im Ausmaße von  
ca. 850 m<sup>2</sup> wird um 23 K per m<sup>2</sup> angekauft.

Nach einem Bericht des StR. Grünbeck wird der Kassierung  
des Anlaufbrunnens in der Lobenhauerngasse nächst der Geschwand-  
nergasse im 17. Bezirk zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Wessely wird die Regelung der  
Bezüge des Personales des Fouragedienstes des Marktantes auf  
dem Zentralviehmarkte genehmigt. Danach wird der Gehalt der  
Magazineure monatlich 275, 300 und 325 K (bisher 250, 275 und  
300 K), der der Kanzlisten 200 und 220 (bisher 180 und 200 K),  
das Quartiergeld der Magazineure 1200 K (bisher 1140), der  
Kanzlisten höherer Gehaltsstufe 1.000 K (bisher 900 K) betragen.  
Diese erhöhten Bezüge sind rückwirkend vom 1. Mai 1911.

Nach einem Bericht des StR. Oppenberger werden zur Fort-  
setzung der auf der Insel Gänsehäufel vorzunehmenden Erdarbei-  
ten 18.000 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Büsch wird die Abschlußmauer  
des sog. Karlsgartens in Hetzendorf gegen die Jägerhausgasse  
abgetragen und an der neuen Grundgrenze in der Höhe von 2 m  
und in einer Stärke von 30 cm neuerrichtet.

Die Zahl der Armenräte im 12. Bezirk wird um 13 vermehrt;  
es werden demnach in diesem Bezirke 144 Armenratstellen syste-  
misiert.

Nach einem Bericht des § VB. Hoß werden die Bezüge der  
Bezirkswahlkatasterbeamten rückwirkend vom 1. Mai 1911 wie folgt  
festgesetzt: 2. Bezugsklasse 1800 K Jahresbezug, ein Quadrien-  
nium per 100 K, Mietzinsbeitrag 760 K; 1. Bezugsklasse 2100 K,  
2 Quadriennien zu je 100 K, Mietzinsbeitrag 900 K.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß dem  
Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder eine Subvention  
von 100.000 K für das Jahr 1912 bewilligt.

WIENER STADTRAT  
Sitzung am 4. Jänner 1912.

Vorsitzender Vizebürgermeister HoB.  
Nach einem Berichte des Stf. Gräf werden 85/108 Anteile der Liegenschaft 16. Bezirk, Ottakringerstraße 182 im Ausmaße von 1089 m2 um 34.000 K zur Verbreiterung der Lienfeldergasse erworben.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 16. Bezirk, Wichtelgasse 13 im Ausmaße von 36,80 m2 wird mit 22 K, bei der Realität Ottakringerstraße 126 im Ausmaße von 25,81 m2 mit 30 K je per m2 festgesetzt.

Nach einem Bericht des Stf. Tomola wird der Ankauf der Wochenschrift „Urania“ für die Lehrerbibliotheken der Volk- und Bürgerschulen genehmigt; die Wochenschrift ist auch für alle in Hinkunft neu zu eröffnenden Schulen fallweise zu abonnieren. Ferner werden angekauft: das Buch „Vom Kaiser“ von Baron d'Albon für die Bezirkslehrerbibliotheken Wiens, der Bericht über den 2. pädagogisch-katechetischen Kurs für die Lehrerbibliotheken, das Buch „Psychologie des Religionsunterrichtes“ von Dr. Karl Wechsitz Edlen von Planheim für die Bezirkslehrerbibliotheken Wiens und das „Vogelschutzbüchlein“ pro 1912, herausgegeben vom Österr. Bund der Vogel-freunde in 5.000 Exemplaren für die Schulen.

Kommunale Auszeichnung für STR Knoll.-Dem Vertreter des 21. Bezirkes im Stadt- und Gemeinderate, STR Johann Knoll hat Bgm. Dr. Neumayer heute vormittags in feierlicher Weise die ihm vom Gemeinderate verliehene große goldene Salvatormedaille überreicht. Der Feier wohnten unter anderen bei: VB HoB, die GHe Risch, Hilscher, Brauneis, Sadilek, Hallmann, Gassenbauer, Richter, Heindl, Herrmann, Pachter, etc, Obermagistraterat Asperger, Bezirksvorsteher Stellvertreter Schöpflenthner mit dem Bezirksrate Brandstätter, Bezirksvorsteher Hofinger, zahlreiche Ortsgruppenvorsitzende des christlichen Wiener Frauenvereines dessen Beirat STR Knoll ist, mit der Präsidentin Frau Sofie Gutmann an der Spitze, die Magistrateräte Bormanek, Dr. Loderer und Arzt, kaiserlicher Rat Mayer, etc, etc.

Bgm. Dr. Neumayer feierte das langjährige selbstlose öffentliche Wirken Knolls als Gemeindevertreter und als getreuer Parteimann, worauf Bezirksvorsteher stellvertreter Schöpflenthner dieses Wirken ins einzelne schilderte und des schweren wirtschaftlichen Kampfes gedachte, den die politischen Gegner gegen STR Knoll führten. Es sprachen dann noch GR Gassenbauer, dann die Präsidentin des christlichen Wiener Frauenbundes Frau

Gutmann für die Wiener Ortgruppen und Frau Kindermann aus Mödling für die auswärtigen Ortgruppen.- Endlich sprach VB HoB als Referent.- Zum Schlusse appellierte Bgm. Dr. Neumayer die anwesende Frauen, verwies auf die Wichtigkeit der Frauenorganisation, die Verdienste die sich STR Knoll auf diesem Gebiete erworben, verwies auf die Lügen und Verleumdungen, die erst jüngst ein Montageblatt gegen die Partei erhoben, Lügen, die allgemein gelesen wurden sollten, damit ~~es~~ man erkenne, welcher Niedertracht ein Mensch fähig sei, und er verwies darauf, daß im Gemeinderat und in der Landesvertretung die einzelnen Parteimitglieder stets ihre Pflicht voll und ganz erfüllt. Wenn es einzelne ~~gäbe~~ Personen gäbe, die irgend etwas getan, darauf könne man sich nicht einlassen. Die Partei habe ihre Pflicht erfüllt.-

Kommunale Auszeichnung für den pens. Landesarchivar Dr. Anton Mayer.-Unter außerordentlich großer Beteiligung all der Kreise, die der Erforschung der Geschichte Wiens und des Landes Niederösterreich nahestehen, überreichte heute vormittags Bgm. Dr. Neumayer dem pensionierten Landesarchivar und Bibliothekar Dr. Anton Mayer die ihm vom Gemeinderate seiner besonderen Verdienste um die Erforschung der Geschichte Wiens verliehene große goldene Salvatormedaille. Unter den Anwesenden befanden sich außer Frau und Tochter des ausgezeichneten Gelehrten Divisionär FML Kritek und FML Wawra, Oberstleutnant Eberle, die Hofrät Kenner, Aug. Schaffer, Neumann, Hofrat Maurer mit Prof. Dr. Karl Wotke und Hofbuchhändler O. Fromme für die österreichische Gruppe der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Schätzeprälat Rost, Hofprediger P. Celestin Wolfgruber, Prälat Dr. Wimmer, Stiftekammerer von Klosterneuburg P. Norbert SdB, Pfarrer Reimer, Maler Fendl, Hof- u. Gerichtsadvokat Dr. P. Ostermayer und Dr. Nagl, Sektionsrat Lampf, Regierungsrat Kamillo List, Landesarchivar Dr. Max Vanosa, der ehemalige GR Wüsch, der pens. Rechnungsdirektor Trolop, Hofbuchdrucker Jaaper, der Stadtsreferent Schwer, Konzertsänger Soeser, Baurat Jordan, Obermagistraterat Asperger, die Magistrateräte Formanek, Arzt, Dr. Madjera und Dr. Loderer, Oberkommissär Dr. E. Siegl, Kanzleidirektor kaiserlicher Rat F. J. Mayer, etc, etc.

Bgm. Dr. Neumayer erörterte in seiner Ansprache die großen Verdienste des ausgezeichneten Gelehrten um die Erforschung der Geschichte Wiens, worauf Dr. Mayer dankend erwiderte. Es sprachen dann Hofrat Prof. Dr. Kenner namens des Altertumsvereines, Landesarchivar Dr. Vanosa, der die Tätigkeit Mayers auf dem Gebiete der Geschichtsforschung des Landes Niederösterreichs hervorhob, dann Hofrat Maurer namens der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Hofbuchdrucker

Jaaper, der die Glückwünsche der Buchdruckerschaft Wiens dem Verfasser des monumentalen Werkes „Geschichte der Wiener Buchdruckerei“ überbrachte, endlich als persönlicher Freund Schotzenprälat P. Leopold Rost.-

Wohnhäuser für Straßenbahnbedienstete. Der gemeinderätliche Straßenbahnausschuß beschloß in seiner gestrigen Sitzung Gründe im 18. Bezirke an der Montleartstraße im Ausmaße von über 3700 m2 und am Heiligenstädtergürtel im 19. Bezirk im Ausmaße von rund 4400 m2 um 150.000 K, bzw. 340.000 K zur Erbauung von Wohnhäusern für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen zu erwerben.

Aus dem Rathause.-Außer den an anderer Stelle genannten Auszeichnungen hat Bgm. Dr. Neumayer heute vormittags die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Feuerwehr und Rettungswesens überreicht dem Telegraphisten der städtischen Berufsfeuerwehr Leopold Hechtl und dem Kutscher I. Klasse der städt. Feuerwehr Alois Riedl, dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr Meidling Thomas Gassinger, dem Mitgliede der Wagenwerkerätten-Feuerwehr der k. k. Staatsbahnen Wenzel Holzbaoh, und dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr Strebersdorf Anton Probst. Der Feier wohnten außer den Vertretern der einzelnen Bezirke bei der Feuerwehrreferent Magistraterat Dr. Madjera, und Feuerwehrinspektor Jeniasch. Dem Armenrate des XI. Bezirkes Wenzel Hampel überreichte der Bürgermeister im Beisein der Vertreter des Bezirkes und des städtischen Armenreferenten Magistraterates Dr. Winkler die goldene Salvatormedaille. Ferner nahm der Bürgermeister die Angelobung von einer Anzahl neuer Armenräte und -Funktionäre vor.

Schließlich nahm Bürgermeister Dr. Neumayer 30 neuen Bürgern der Stadt Wien den Bürgereid ab. In seiner Ansprache wies der Bürgermeister darauf hin, daß die Verleihung des Bürgerrechtes eine Auszeichnung sei und erläuterte den Bürgereid, welcher insbesondere den Charakter der Stadt Wien als deutsche Stadt und als Zentrum des Reiches betone. Nach Verlesung der Eidesformel durch den Präsidialvorstand Magistraterat Formanek legten die Bürger den Eid ab.

Ball der Stadt Wien.- Am 2. Februar findet in den Aestruhen des Neuen Wiener Rathauses zu wohltätigen Zwecken der diesjährige Ball der Stadt Wien statt.- Maler Novak hat auch heuer wieder dem Komitee ein recht gut gelungenes Künstlerplakat gewidmet, das nunmehr in ~~vielfältiger~~ vielfältiger Vervielfältigung vorliegt und seine Wirkung gewiss nicht vermissen wird. Die tanzenden Paare sind verschwunden, der Künstler führt uns vor das Rathaus,

das wir helle leuchtet im Hintergrund des stimmungsreichen Winternachtsbildes sehen, und zu dem ~~xxx~~ zu Fuß und zu Wagen die Ballgäste eilen.-

NE Ein Exemplar liegt bei.-

Die Wahlen in die Personaleinkommensteuerkommissionen. Zum 6. Male finden heuer seit Geltung der neuen Steuergesetze die Wahlen in die Personaleinkommensteuerkommissionen statt. Der 3. Wahlkörper geht am 8., der 2. Wahlkörper am 10., der 1. Wahlkörper am 12. d.M. zur Urne. Für den 3. und 2. Wahlkörper beginnt die Stimmenabgabe um 8 Uhr morgens und endet um 3 Uhr nachmittags, für den 1. Wahlkörper dauert die Stimmenabgabe von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags. Zur Wahl sind nur amtliche Stimmzettel gültig. Im Ganzen sind in allen drei Wahlkörpern 323.828 Wahlberechtigte u.zw. im 3. Wahlkörper 277.080, im 2. Wahlkörper 42.087, im 1. Wahlkörper 4.659 Personen. Diese Zahlen verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt: 3. Wahlkörper: Innere Stadt, 1. Schätzungsbezirk 7491, 2. Schätzungsbezirk 7622; Leopoldstadt 3. Schätzungsbezirk 9008, 4. Schätzungsbezirk 21.362; Landstraße keine Wahl, Wieden 18.988, Margarethen 18.135, Mariahilf 13.443, Neubau 15.619, Josefstadt 11.211, Alsergrund 20.801, Favoriten 17.650, Simmering 6338, Meidling keine Wahl, Hietzing 17.216, Rudolfsheim 12.401, Pünfhaus 7329, Ottakring 16.902, Hernals 12885, Währing 16.582, Döbling 8682, Brigittenau 9464, Floridsdorf 10.489; 2. Wahlkörper: Innere Stadt, 1. Schätzungsbezirk 339, 2. Schätzungsbezirk 520; Leopoldstadt 3. Schätzungsbezirk 1016, 4. Schätzungsbezirk 1933; Landstraße 2344, Wieden 269, Margarethen 2767, Mariahilf 1284, Neubau 1716, Josefstadt 1423, Alsergrund 1771, Favoriten 4538, Simmering 1203, Meidling 2561, Hietzing 1664, Rudolfsheim 2379, Pünfhaus 1379, Ottakring 3921, Hernals 2463, Währing 1859, Döbling 529, Brigittenau 2515, Floridsdorf 1744; 1. Wahlkörper: Innere Stadt, 1. Schätzungsbezirk 53, 2. Schätzungsbezirk 92; Leopoldstadt, 3. Schätzungsbezirk 165, 4. Schätzungsbezirk 153; Landstraße 137, Wieden 7, Margarethen 311, ~~xxx~~ Mariahilf 171, Neubau 264, Josefstadt 190, Alsergrund 244, Favoriten 283, Simmering 52, Meidling 433, Hietzing 211, Rudolfsheim 264, Pünfhaus 239, Ottakring 506, Hernals 292, Währing 73, Döbling 82, Brigittenau 329, Floridsdorf 118. - Bei den letzten Wahlen im Jahre 1910

im 3. Wahlkörper  
wählten die Gemeindebezirke Innere Stadt, 2. Schätzungsbezirk, Leopoldstadt, beide Schätzungsbezirke, fortschrittlich, ~~fortschrittlich~~ und Favoriten sozialdemokratisch, Alsergrund gemischt ~~(fortschrittlich und christlichsozial)~~ alle anderen christlichsozial,

Leopoldstadt (3. Schätzungsbezirk), Neubau, Alsergrund und Döbling fortschrittlich, die übrigen christlichsozial.

im 2. Wahlkörper die Gemeindebezirke Innere Stadt, Leopoldstadt, Neubau, Alsergrund und Döbling fortschrittlich, die übrigen christlichsozial, im 1. Wahlkörper die Bezirke Innere Stadt,

4

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.  
Wien, Donnerstag, 4. Jänner 1912, abends.

Vom fortschrittlichem Parteiverbande. Der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte hielt heute unter dem Vorsitz des Obmannes Dr. v. Dorn eine Sitzung ab, in der die auf der Tagesordnung stehenden Referate der Gemeinderatsitzung zur Besprechung gelangten. Interpellationen der GR. Eder und Hohensinner wurden genehmigt. Die Berichte über die Regelung der Lehrergehalte und den Ankauf eines Kohlenwerkes wurden einer eingehenden Debatte unterzogen, an welcher sich alle Anwesenden rege beteiligten, worauf die Redner zu diesen Vorlagen designiert wurden.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitz des Obmannes Oberkurators Steiner hielt der gemeinderätliche Bürgerklub heute abends eine Sitzung ab, in welcher nach Erledigung laufender Angelegenheiten Bürgermeister Dr. Neumayer in sehr eingehender Weise über die Erwerbung, die Rentabilität und den Betrieb des Braunkohlenbergwerkes in Zillingdorf Bericht erstattete. Als Experten wohnten der Beratung bei k. k. Bergrat Backhausen, Obermagistraterat Dr. Max Weiß, und die Direktoren des städtischen Elektrizitätswerkes Sauer und Karel. Jeder der Herren erstattete von seinem Standpunkte aus ein eingehendes Referat und gab die notwendigen und erwünschten Aufklärungen, worauf sich eine sehr große Anzahl von Rednern zum Worte meldeten. Nach sehr langer durchgeführter Debatte die insgesamt mehr als 5 Stunden dauerte, wurden die Anträge des Bürgermeisters auf Ankauf des Braunkohlenwerkes genehmigt. - Die Frage der Regulierung der Lehrergehalte wurde heute nicht mehr erledigt, sondern hierfür für morgen nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr eine eigene Bürgerklubsitzung angesetzt.

Zur Regulierung der Bezüge der Lehrer. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Tomola folgenden Nachtrag zur Lehrergehaltsregulierung: 400 K Personalzulage unter der gleichen Voraussetzung wie der Dienstalterszulagen an jene männlichen Lehrkräfte der Kategorien Bürgerschullehrer und Volksschullehrer, welche 30 Jahre für die Pension anrechenbare Dienstjahre vollstreckt haben. Im Falle der Beförderung zum Direktor oder Oberlehrer erlischt diese Zulage. Auf die im § 45 lit. b bezeichnete Remunerationen haben solche Lehrer im Falle ihrer Bestellung als provisorische Schulleiter keinen Anspruch.

Besetzung von Schulleiter- und Religionslehrerstellen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola ernannt (präsentiert): zu Direktoren Theodor Gruber an der Knabenbürgerschule 3. Bezirk, Dittrichgasse 36, Karl Wawrik an der Mädchenbürgerschule 13. Bezirk, Gurkgasse 32, Peter Legerer an der Knabenbürgerschule 14. Bezirk, Diefenbachgasse 13 bis 19, Albert Razima an der Knaben- und Mädchenbürgerschule 21. Bezirk, Konstanziagasse; zu Oberlehrern an Volksschulen: Anton Müller, 4. Bezirk, Alleegasse 44; Adolf Schlepplik, 8. Bezirk, Albertgasse 52; Rudolf Gassmann, 8. Bezirk, Josefstädterstraße 95 (Knabenschule); Theodor Klettenhofer, Josefstädterstraße 95 (Mädchenschule); Franz Klaper, 9. Bezirk, D'Orsaygasse 8; Leopold Sperlich, 11. Bezirk, Herderplatz 1; Anton Rauffler, 12. Bezirk, Johann Hofmannplatz 19; zu definitiven katholischen Religionslehrern: August Wargl, 3. Sechskrügelgasse 11; Franz Kolar, 10. Herzgasse 27; Alfred Holly, 13. Gurkgasse 32; Anton Hobacek, 16. Koppstraße 75; Ignatius Hortecek, 16. Herbststraße 86; Wenzel Steffl, 20. Bezirk, Pöchlarnstraße 14.

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des StR. Tomola ernannt: die Bürgerschullehrerin zweiter Klasse Therese von Noe zur Bürgerschullehrerin erster Klasse, die Volksschullehrerinnen zweiter Klasse Hermine Krahl, Marie Meier, Kalara Neugschwandner, Christine Winter, Rosa Schiebäck und die Bezirksaushilfelehrerin Anna Bullik zu Volksschullehrerinnen erster Klasse, die provisorischen Lehrer zweiter Klasse Otto Hellmann zum Volksschullehrern zweiter Klasse, die provisorischen Lehrerinnen zweiter Klasse Stephanie Fischer, Elvira Kollmayr, Elisabeth Aufreiter, Julianne Scheibenmayer, Marianne Vogler, Melanie Hauser und Josefina Reiter zu Volksschullehrerinnen zweiter Klasse.

Eine Werkmeisterschule im 21. Bezirk. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete StR. Knoll über eine Zuschrift des Ministe-

riums für öffentliche Arbeiten betreffend die Errichtung einer Werkmeisterschule im 21. Bezirk, aus welcher hervorgeht, daß in dieser Angelegenheit im genannten Ministerium eine Besprechung mit den maßgebenden Faktoren, insbesondere mit den Vertretern der Gemeinde Wien und des Landes Nieder-Österreich stattfinden wird. Nach dem Antrage des Referenten wurde diese Zuschrift zur Kenntnis genommen und zu der in Aussicht genommenen Besprechung VB. Hoß, welcher bereits früher die Verhandlungen wegen Errichtung einer Werkmeisterschule im 21. Bezirk geleitet hat, mit der Vertretung der Gemeinde Wien betraut.

Jubiläumsausgabe des Wiener Kommunalkalenders. Im Kommissionsverlag der Gemeinde Wien Gerlach & Wiedling ist soeben der 50. amtlich redigierte Jahrgang des Wiener Kommunalkalenders und des städtischen Jahrbuches für das Jahr 1912 als Jubiläumsausgabe erschienen. Das sehr wertvolle Nachschlagebuch repräsentiert sich als stattlicher Band von 1000 Seiten und hat abgesehen von der vornehmen Ausstattung eine bedeutende Erweiterung gegenüber den früheren Jahrgängen erfahren. Die persönlichen und sachlichen Veränderungen sind bis anfangs Dezember 1911 berücksichtigt worden. Neu ist der Abdruck des Gemeindestatuts vom Jahre 1900 mit allen in den Jahren 1904 und 1905 vorgenommenen Abänderungen. Es ist dies der erste Abdruck, der diese Änderungen textlich berücksichtigt, während die bisherigen Abdrücke die 1904 und 1905 erfolgten Änderungen anhangsweise verzeichnet. Sehr sorgfältig und genau gearbeitet ist die Chronik, welche sich sachlich geordnet auf die Zeit vom 1. Oktober 1910 bis 30. September 1911 erstreckt. Der Jubiläumsausgabe ist von der Verlagsfirma ein interessanter wirtschaftlicher Teil „50 Jahre Wiener Arbeit“ enthaltend kurze Monographien verschiedener großer Firmen angefügt. Die amtliche Redaktion des Kalenders wurde auf Grund der von den kommunalen Aemtern und Betrieben gelieferten Daten in der Stadtbibliothek besorgt.

Ankauf einer Maria Theresien-Feuerspritze. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schwer, eine der Gemeinde Wien angebotene Maria Theresien-Feuerspritze für das Feuerwehrmuseum käuflich zu erwerben.

Ueber eine Million Straßenbahnfahrergäste an einem Tage. StR. Schreiner machte in der heutigen Stadtratsitzung die Mitteilung, daß am 23. v.M. eine Frequenzziffer von mehr als eine Million bei der städtischen Straßenbahn erreicht wurde.

Grundverkauf. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Oppenberger den Verkauf der an der Ybbestraße im 2. Bezirk gelegenen Mittelbaustellen E.2. 5184, 5185, 5186 und 5189 im

6

Ordnungsg. v. 5. Jänner 1912  
(Gemeinderatsbeschluss)

Aus dem Ratshaus. Der Gemeinderat  
hat in der kommenden Woche (Sonntag,  
den 12. d. M., nachmittags 5 Uhr, zu  
sich die Sitzung versammelt. Der Vorsitz  
nimmt Herr... Die Tages-  
ordnung... Mittags 10 Uhr...  
Nachmittags 5 Uhr...  
Zur Verhandlung kommen...  
Die Beschlüsse sind...

**Aus dem Bürger-Klub.**

Unter dem Vorsitz des Herrn  
... hat sich der Bürgerklub  
... am 2. Jänner  
... zusammengetragen. ...  
... Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet. ...  
... hat  
... über die ...  
... berichtet.

Der Gemeinderat  
... hat  
... beschlossen.

Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

... Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

... Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

... Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

... Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

... Herr ... hat  
... über die ...  
... berichtet.

8

Verschleiß von Braunkohle. Unter dem Vorsitze des VB. Hoß und in Gegenwart des Vertreters des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Bergrates Backhaus hielt heute der gemeinderätliche Kohlenausschuß eine Sitzung ab, in welcher über das Anbot des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wegen Bezuges von billiger Braunkohle und Vertriebes derselben in Wien beraten wurde. In der Sitzung vom 18. Dezember v. J. hat der Ausschuß wie bekannt beschlossen, im Prinzip das Anbot der Regierung anzunehmen, wegen des Vertriebes im kleinen jedoch zum Schutze des Gewerbes vorerst mit der Wirtschaftsgenossenschaft der Händler mit Brennmaterialien in Wien Verhandlungen zu pflegen. In der heutigen Sitzung gaben die Vertreter der Wirtschaftsgenossenschaft Vorsteher Blümann und Vorsteher Stellvertreter Riegler die Erklärung ab, daß die Wirtschaftsgenossenschaft der Uebernahme und dem Vertriebe der ärarischen Braunkohle in Wien sehr sympathisch gegenüberstehe und sich bereit erkläre, unter Zuschlag der Zufuhrspesen und eines bürgerlichen Gewinnes den Vertrieb zu übernehmen. Nach längerer Debatte wurde vorläufig eine unverbindliche Vereinbarung dahin getroffen, daß die Wirtschaftsgenossenschaft ihre Mitglieder und die außerhalb derselben stehenden Kleinkohlenhändler auffordern wird, unter diesen Bedingungen Braunkohle zum Verschleiß zu übernehmen. Von dem Ergebnis dieser Aufforderung, daß dem gemeinderätlichen Kohlenausschuß bekannt gegeben werden soll, wird es dann abhängen, ob der Absatz der Braunkohle ausschließlich durch die Kleinkohlenhändler durchgeführt werden kann. Selbstverständlich steht es jedem Kleinkohlenhändler frei, unter den angegebenen Bedingungen sofort mit dem Vertriebe der Braunkohle zu beginnen. Bestellungen seitens derselben sind an die k.k. Bergwerke - Produkten - Verschleiß-Direktion 9. Bez. Porzellangasse 33 a zu richten, woselbst auch nähere Bedingungen zu erführen sind. Das Resultat der heutigen Verhandlungen wird von der Gemeinde dem Ministerium für öffentliche Arbeiten mit dem Ersuchen bekannt gegeben werden, sofort mit den Vertretern der Kohlenhändler die nötigen Vereinbarungen zu treffen, damit mit dem Vertriebe ungesäumt begonnen werden kann. Der gemeinderätliche Kohlenausschuß wird nach Ablauf der genannten Frist definitiv zu der Frage Stellung nehmen.

-----



Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein. Der Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein wurde in der Woche vom 29. Dezember v. J. bis 4. Jänner 1. J. von 57.477 Personen ( 17.038 Männer, 9736 Frauen und 30.703 Kinder ) bei Tag und von 5602 Personen ( 5160 Männer, 395 Frauen und 47 Kinder ) bei Nacht in Anspruch genommen. Seit 15. November v. J. weisen die sechs Wärmestuben einen Besuch von insgesamt 470.384 Personen bei Tag und von insgesamt 39.440 Personen bei Nacht auf.

Die Bezirksvertretung Neubau hält am Donnerstag, den 11. Jänner um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale der Bezirksvertretung, 7. Bez. Hermannsgasse 24/28 ihre diesmonatliche Sitzung ab.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann an die Armenräte des 5. Bezirkes Josef Kresse, Josef Krisch, Johann Spanihel und August Pawlik für die mehr als 10 jährige Ausübung des Armenratsmandates Diplome verliehen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl der Herren Wilhelm Pauland, Wenzel Hrdlicka, Josef Rutzky und Bonifaz Vlach zu Armenräten des 5. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl der Herren Josef Lenz und Alois Püschl zu Armenräten des 17. Bezirkes bestätigt.

Wohnungsfürsorge der Gemeinde Wien. Im Rathause wurde heute unter dem Vorsitze des VB. Dr. Porzer und ~~xxxx~~ im Beisein des VB. HoB die Beratung von Gemeindefunktionären über die Aktion der Gemeinde Wien auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge, welche in der vorigen Woche begonnen hat, fortgesetzt. Die Arbeiten sind heute soweit gediehen, daß in der kommenden Woche nocheinmal Schlußsitzung zur Redaktion der Anträge, welche sofort an den Stadt- und Gemeinderat geleitet werden, stattfinden wird. Nach dem heutigen Stande der Dinge wird die weitere Aktion der Gemeinde Wien hauptsächlich in der Ueberlassung von Grundstücken und Boden an gemeinnützige Bau- gesellschaften zum Ausdruck kommen. Hierbei darf die bisherige Tätigkeit der Gemeinde nicht außer Acht gelassen werden, welche im wesentlichen in der Errichtung von Notstandsbauten, welche über Initiative der Gemeinde Wien unter Mitwirkung der Zentralstelle für Wohnungsreform durchgeführt wurde und ferner in der Errichtung von Wohnhäusern für Bedienstete der städt. industriellen Unternehmungen besteht. Durch die letzte-

stätt.  
rektion werden für mehr als tausend Bedienstete Wohnungen geschaffen.

Zehn Jahre Auskunftei für Sommerwohnungen Mit Beginn des heurigen Jahres trat die Wiener städtische Auskunftei für Sommerwohnungen in Nieder - Oesterreich in das 11. Jahr ihres Bestandes. Ein Rückblick auf das abgelaufene Dezennium zeigt, daß die seinerzeit über Anregung des StR. Schner ins Leben gerufene städtische Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen sich als eine Institution von hervorragend praktischem Werte für ~~xxxx~~ Mieter und Vermieter erwiesen hat. Dem erholungsbedürftigen Großstädter, der zu Beginn der wärmeren Jahreszeit aus dem brausenden Lärmgetriebe der Metropole hinausflüchtet in die stillen, waldumsäumten Täler unseres engeren Heimatlandes Nieder - Oesterreich hat die städtische Auskunftei vollkommen unentgeltlich Richtung und Ziele gewiesen, welche die Wohltaten des Landaufenthaltes in Verbindung mit den für den verwöhnten Stadtbewohner unerläßlichen Bequemlichkeiten auch ohne erhebliche Kosten zu bieten vermögen. Die stetig von Jahr zu Jahr steigende Anzahl von Besuchern der städtischen Auskunftei wie nicht minder die rege Nachfrage seitens der Wohnungssuchenden (jährlich durchschnittlich über 3000) beweist, daß die Schaffung der städtischen Auskunftei aus tatsächlichen Bedürfnisse hervorgegangen ist, und daß die Institution sich bereits im Publikum eingelebt hat. Aber auch den Landgemeinden Nieder - Oesterreich kamen die Bestrebungen der städt. Auskunftei zugute: so manche bisher noch wenig gekannte und noch unbeachtet gebliebene Sommerfrische wurde hiedurch dem Publikum erschlossen, der Fremdenverkehr in werktätiger Weise gefördert und den betreffenden Gemeinden der materielle Vorteil des Zuspruches an Sommergästen zugewendet. Daß diese Propaganda der Auskunftei als wirksame Förderung der Fremdenverkehrsbestrebungen seitens der Landgemeinden richtig eingeschätzt wurde, zeigt die ebenfalls stetig anwachsende Zahl von Vermietungsanzeigen, die in den verflossenen Jahren nahezu 4.000 erreichte. Die städt. Auskunftei, welche sich im neuen Rathause (Eingang in der Lichtenfelsgasse) neben der Magistrats-Abteilung 22 befindet, wird in diesen Tagen wieder eröffnet und soll demnächst in einem neu geschmackvoll adaptierten Raume sich dem Publikum präsentieren. Es besteht nämlich die Absicht, durch Vergrößerungen des Lokales einen zweckdienlich ausgestatteten Leserraum für das Publikum zuzuschaffen, welchem ein reichhaltiges Material an Broschüren, Ansichtskarten und sonstigen Behelfen behufs Einsichtnahme zur Verfügung steht. - In der letzten Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die städt. Auskunftei wurde

47  
der Tätigkeitsbericht über das 10. Geschäftsjahr vorgelegt. Darnach wurden in diesem Jahre 4343 Sommerwohnungen ( gegen 3953 im Vorjahre ) angemeldet und hiervon 3325 ( gegen 3236 im Vorjahre ) als vermietet ausgewiesen. Die Anzahl der Besucher der Auskunftei betrug 3059.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB dem Ansuchen der Steueramtsoberkontrollore Franz Jordan und Emmerich Hubalik sowie des Kanzlei - Direktionsadjunkten Karl Falk um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Adjunkt Falk hat nahezu seine ganze Dienstzeit beim Wiener Bezirksschulrat verbracht, hier ein selbständiges Referat geführt und sich durch seine außerordentliche Tüchtigkeit und Pflichttreue Verdienste erworben und durch sein lebenswürdiges und entgegenkommendes Wesen allseits große Sympathien genossen.

9

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Her ausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl  
22. Jahrg. Dienstag, den 9. Jänner 1912

Ball der Stadt Wien Der Termin für den Ball der Stadt Wien wurde ~~endgültig~~ für <sup>Donnerstag</sup> den 2. Februar 1. J. festgesetzt. Die Ballmusik wird zum ersten Mal durch den Hofballmusikdirektor Ziehner mit seiner Kapelle abwechselnd mit der Regimentskapelle der Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 mit dem Kapellmeister Waack als Dirigent besorgt werden.

- Das junge Herren- und Damen-Komitee für den Ball der Stadt Wien hat sich ~~bereits~~ konstituiert und es werden in dieser Woche bereits die Fansproben beginnen. Zur Vorführung gelangt ein Menuett und eine Gavotte; der choreographische Teil stammt von dem Hofmaler Fränzl; das Mitglied des Opernorchesters Franz Klein hat hierzu eine reizende Musik geschrieben. - Mit der Versendung der Einladungen wird in den nächsten Tagen begonnen werden.

Ernennungen im städtischen Gaswerke Leopoldau Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V<sup>h</sup> HoB im neuen städtischen Gaswerke Leopoldau ernannt: den Betriebsingenieur Karl Marischka zum Leiter des Gaswerkes, den Chemiker Dr. Karl Desch zum Betriebsingenieur, den technischen Beamten Dr. Josef Dollinger zum Chemiker, den Vertragsbeamten Ing. Alfred Seitz zum Oberinspektor, den technischen Beamten Josef Pretsch zum Bausaufsichterevidenten Theodor <sup>Adliger</sup> ~~Wiegler~~ und die Vertragsbeamten Baumeister Hans Karl Schneider und Hans Koch zu technischen Beamten 1. Gehaltsklasse, den Vertragsbeamten Josef Preis zum technischen Beamten 2. Gehaltsklasse, den Vertragsbeamten Franz Gruber zum technischen Beamten 3. Gehaltsklasse, den Bausaufseher Franz Hilbert zum Arbeiter der Gruppe 1.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 9. Jänner 1912.  
Vorsitzende: VB Dr. Porzer, V<sup>h</sup> Hierhammer und VB HoB.

StR. Hermann beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Latschkagasse im 9. Bezirk durch Errichtung von 3 ganz- und 3 halbnächtigen Auergasflammen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wessely wird zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Stumpergasse im 6. Bezirk die Umwandlung von 12 einfachen, bezw. halbnächtigen Gasflammen in ganznächliche und die Errichtung eines Graetzinkandelabers mit einer halb- und 1 ganznächtigen Graetzindoppelflamme auf dem am Zusammenlaufe der Gumpendorferstraße und der Kasernengasse im 6. Bezirk zu errichtenden Rettungsplatze genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird die Errichtung von 4 ganznächtigen Auergasflammen im Stadtparke, 1. Bezirk ~~nöchst~~ dem Kursalon genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Errichtung von 2 ganz- und 7

halbnächtigen Auergasflammen zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Hagenmüller- und Drorygasse im 3. Bezirk. (Ang.)

StR. Wippel beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Erlach- und Fuchsbaugasse im 10. Bezirk durch Errichtung je einer ganz- und einer halbnächtigen Auergasflamme und in der Steidelgasse durch Errichtung einer ganznächtigen Auergasflamme. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird das Oelgemälde „S.M. Schiff Wien“ von Alexander Kircher für die Repräsentationsräume des Rathauses angekauft.

StR. Schreiner beantragt den Ankauf der Realität Bial. 537 im 15. Bezirk an der Märzstraße per 946 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 47.500 K. Dieser Ankauf ermöglicht die Durchführung der Zufahrtstraße an der Südseite des Schmelzer Friedhofes. (Ang.)

Das von StR. Grünbeck vorgelegte Detailprojekt für die Erweiterung des Hernaleer Friedhofes wird mit den Kosten von 24.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird ein Teil der zur Auflassung bestimmten Hohlweggasse im 3. Bezirk per 722 m<sup>2</sup> zu Arrondierungszwecken um den Pauschalpreis von 59.000 K verkauft.

StR. Misch beantragt die Errichtung einer halbnächtigen Gasflamme in der Pokokygasse im 12. Bezirk. (Ang.)

Kanalisation der Bezirksteile Hetzendorf und Altmannsdorf Im Stadtrate berichtete heute VB. HoB über die Kanalisation der Bezirksteile Hetzendorf und Altmannsdorf und stellte folgende Anträge: Der Gemeinderat genehmigt das folgende Uebereinkommen der Gemeinde Wien mit den Gemeinden Atzgersdorf, Erlaa bei Wien, Inzersdorf bei Wien, Kalksburg, Kaltenleutgeben, Liesing, Mauer bei Wien, Perchtoldsdorf, Rodaun und Siebenhirten über die Errichtung einer Konkurrenz zum Bause und Betriebe einer Sammelkanal-Anlage im Liesingbachtale: 1. Die Gemeinde Wien will mit den eingangs genannten 10 anderen Gemeinden ein Konkurrenz zum Bause und Betriebe einer Sammelkanal-Anlage im Liesingbachtale und leistet zu den mit 3.330.000 K veranschlagten Baukosten dieser Anlage (einschließlich des Wohn- und Verwaltungsgebüdes) einen nicht ~~höher~~ <sup>höher</sup>erhöhbaren Pauschalbeitrag von 600.000 K unter der Voraussetzung, daß die restlichen Baukosten von den übrigen Konkurrenzgemeinden aufgebracht werden. Falls der Konkurrenz jedoch vom Staate, Lande oder einer anderen Seite Baukostenbeiträge zufließen sollten, so vermindert sich der Beitrag der Gemeinde in dem Verhältnisse, in dem diese Beiträge zu der veranschlagten Baukostensumme stehen. Die Abstattung des Pauschalbeitrages der Gemeinde Wien erfolgt jeweils nach Maßgabe der von den übrigen Konkurrenzmitgliedern

flüssig gemachten Konkurrenzbeiträge, die letzte Teilzahlung ist jedoch in dem Zeitpunkte fällig, in dem der Hetzendorf - Altmannsdorfer - Kanalstrang an die Sammelkanäle angeschlossen worden kann. 2. Die Gemeinde Wien ist berechtigt, die Fäkalien, Haus- und Fabrikabwässer einschließlich der zur Kanalspülung erforderlichen Wasser aus den Bezirksteilen Hetzendorf und Altmannsdorf des 12. Bezirkes in einer Menge von 135 Sekunden = Litern aus dem zum 10. Bezirk gehörigen südlichen Abhang des Saarberges in einer Menge von höchstens 30 Sekundenlitern in die Sammelkanäle einzuleiten; die Einleitung aus dem 10. Bezirke darf aber nur provisorisch und insoweit stattfinden, als sie mit Rücksicht auf die sonstige Beanspruchung des rechten Liesingbachtalles zulässig erscheint. 3. Zu den Kosten der Räumung und Erhaltung der Sammelkanalanlagen trägt die Gemeinde Wien nur hinsichtlich jenes Teiles der Sammelkanäle bei, welcher sich von der Einmündung des Hetzendorf - Altmannsdorfer Kanalstranges nach abwärts bis zur Ausmündung der Sammler in das Ziegelwasser in Mannwörth erstreckt. Die Aufteilung der Räumungs- und Erhaltungskosten dieser Kanalstrecken hat in dem Verhältnisse zu erfolgen, in dem die mittleren Tagesabflüssen gegen stehen, die einerseits aus dem Wiener Gemeindegebiete und andererseits aus den übrigen Konkurrenzgemeinden in die Sammelkanäle eingeleitet werden. Zum Zwecke der Feststellung dieser Verhältnisse sind fortlaufende Messungen vorzunehmen und ist die für ein Betriebsjahr zu leistende Beitragsquote der Gemeinde Wien nach den erhobenen mittleren Tagesabflusssummen des vorangegangenen Jahres zu bemessen. Für das erste Betriebsjahr ist infolge des Fehlens dieser Bemessungsgrundlage von der Konkurrenz ein Aufteilungschlüssel zu ermitteln. 4. Zu den jährlichen Verwaltungsauslagen der Konkurrenz trägt die Gemeinde Wien nach dem Verhältnisse ihrer Beitragsleistung zu den veranschlagten Gesamtbaukosten, d. i. also im Verhältnisse von 600.000 K zu 3.330.000 K, bei. Bei Ermittlung dieses Beitrages sind aber jene Verwaltungsauslagen, nicht in Anschlag zu bringen, welche auf den Bau und Betrieb der Ortskanäle und Anschlußleitungen außerhalb Wiens entfallen. 5. Bei der Ausführung der Kanalisationsanlagen in den an die Sammelkanäle anschließenden Gebietsteilen des 12. Bezirkes und des 10. Bezirkes wird die Gemeinde Wien das von der Konkurrenz aufzustellende Regulativ berücksichtigen. 6. In den aus 16 Mitgliedern und 6 Ersatzmännern zu bildenden Konkurrenzsausschuß, welchem die ~~W~~ <sup>W</sup>Baudurchführung sowie die gesamte technische und ökonomische Verwaltung der Anlagen obliegt, entsendet die Gemeinde Wien 3 Mitglieder und einen Ersatzmann.

StR. Misch begründet ~~den~~ des Bezirkes Meidling die Vorlage auf das wärme und erklärte, daß das Projekt nicht nur der Stadt Wien sondern dem ganzen Lande Nieder-Oesterreich und dem Staate zum größten Vorteile gereiche. Er sprach insbesondere dem Referenten VB. HoB und dem StR. Zatzka für ihre Bemühungen bei den betreffenden Verhandlungen den wärmsten Dank aus. - Die Vorlage wird den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Zur Donauregulierung Der Stadtrath beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des VB. HoB die Zustimmung zu erteilen, daß die Donauregulierungs-Kommission die weitere Erhaltung der Donauregulierungsarbeiten in der Zeit vom 1. Jänner bis 30. April 1912 mit Hilfe der noch vorhandenen Mittel vorzuschuweisen und unbeschadet der im Gesetze vom 4. Jänner 1899 festgesetzten Erhaltungsverpflichtungen besorgt. - Dieser Beschluß ist dadurch notwendig geworden, weil das erforderliche Gesetz welches schon im Gemeinderate und im Landtage beschlossen wurde bis Ende 1911 jedoch die verfassungsmäßige Genehmigung nicht erhielt. Es wird angenommen, daß das Reichsgesetz bis Ende April 1912 verfassungsmäßig erledigt werden wird.

Asylverein für Obdachlose. Im 4. Quartal 1911 wurden 56.525 Männer, 15.608 Frauen und 19.233 Kinder, zusammen 91.366 Personen beherbergt, mit 172.423 Portionen Suppe, 172.423 Portionen Brot und 3.034 Portionen Milch beköstigt, sowie denselben 1.001 Wannen- und 4.634 Brausebäder gewährt. Vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1911 wurden 383.498 Personen beherbergt, mit 709.899 Portionen Suppe, 709.899 Portionen Brot und 12.303 Portionen Milch beköstigt, denselben 3.260 Wannen- und 21.985 Brausebäder gewährt.

Regelung von Bezügen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ein neues Bezugsschema für die Beamten, Unterbeamten und Diener des Lagerhauses der Stadt Wien rückwirkend vom 1. Mai 1911 an genehmigt. Das Mehrerfordernis beträgt pro Jahr  $\frac{1}{2}$  12.300 K. Die Regulierung der Bezüge für die erste Gehaltsklasse bleibt bis zur Besetzung der Direktorsstelle offen. Die Dienst- und Lohnverhältnisse des Personales der Dampfkesselanlagen in der Größmarkthalle, in Schlachthaus St. Marx, im Schweineschlachthaus, sowie in den Wasserwerken Breitensee, Favoriten und Pötschach wurden wie folgt geregelt: Die Heizer werden eingeteilt: in Heizer 1. Bezugsklasse (Monatslohn 140 K, 4 Quinquennien von monatlich 10 K) und Heizer 2. Bezugsklasse (Monatslohn 120 K, 1 Quinquennium von monatlich 10 K). Die Vorrückung der Heizer 2. Bezugsklasse in die erste Bezugsklasse erfolgt nach 10 Jahren. Ueberstunden werden mit 50 h berechnet, für solche, die in die Nachtzeit fallen, erfolgt eine 25 %ige Aufzahlung. Der Taglohn für einen Hilfsarbeiter variiert zwischen 3 K und 3.60 K. Ueberstunden werden bei Tag mit  $\frac{1}{9}$ , bei Nacht mit  $\frac{1}{7}$  des Taglohnes vergütet. Die Arbeitszeit bei den Dampfkesselanlagen beträgt normal 9 Stunden. Die Lohnerhöhung tritt rückwirkend vom 1. Dezember 1911 an in Kraft.

Vom Kaiser Jubiläums-Spital der Gemeinde Wien. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas nachstehende Anträge bezüglich der Systemisierung des ärztlichen Personales im Kaiser Jubiläums-Spital der Gemeinde Wien genehmigt: Das Jubiläums-Spital untersteht im Wege des Stadtphysikates dem Magistrat. Die Aerzte des Spitals bilden einen besonderen Status, welcher folgende Stellen umfaßt: Eine Direktorsstelle in der 6. Rangklasse; gegenwärtig 8 Primararztesstellen  $\frac{1}{2}$  1. Klasse in der 7. Rangklasse, welche mit den schon berufenen Primarärzten zu besetzen sind, in Zukunft 4 Primararztesstellen 1. Klasse in der 7. Rangklasse, 4 Primararztesstellen 2. Klasse in der 8. Rangklasse, 2 Leiterstellen für das Röntgen- bzw.

physiotherapeutische Institut in der 8. Rangklasse; 9 Assistenten-, 27 Sekundararztes- und mindestens 10 Aspirantenstellen. Der Direktor, die Primarärzte und Institutsleiter und der Prosektor sind definitiv angestellte Gemeindebeamte. Die Assistenten, Sekundarärzte und Aspiranten werden provisorisch angestellt. Die Zeit der Verwendung in einer der letzteren drei Kategorien soll in der Regel 2 Jahre nicht übersteigen. Bei der Bewerbung um ärztliche Stellen im Gemeindedienst bildet die Absolvierung der Praxis im Kaiser Jubiläums-Spital einen Vorzug gegenüber der Verwendung in anderen Anstalten. Nach einem Antrage des VB. Hierhammer wurde der Magistrat angewiesen, im Kaiser Jubiläumsspital für entsprechende Erlöslungerräume für das Aerzte- und Beamtenpersonal Sorge zu tragen.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hierhammer dem Verein Kunststeisbahn auf dem Sportplatze Engelmänn für das Kunstlaufen am 28. d. M. einen Ehrenpreis von 200 Kronen bewilligt.

Ein neuer Markt im 2. Bezirke. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Wessely die Errichtung eines Lebensmittelmarktes in der Vorgartenstraße im 2. Bezirke entlang des städtischen Reservegartens.

Die Entlastung des Alsbachkanales. Heute hielt in der Fachgruppe für Gesundheitstechnik des österr. Ingenieur- und Architektenvereines der städt. Bauinspektor Ing. Heinrich Stolz einen Vortrag unter diesem Titel, welchem wir folgendes entnehmen: Gelegentlich der Projektierung der Regenablässe „Spittelauergasse“, „Alserbachstraße“, „Schottenring“, und „Kaiserbad“ im Jahre 1898 wurde seitens des Stadtbauamtes auf die bestehende Ueberlassung des Alsbachkanales und die bei Gewitterregen sich wiederholende Ueberschwemmung des Liechtentales hingewiesen. Die erwähnten Regenauslässe am rechten Hauptsammelkanale, welche das zuströmende Wasser nach der vierfachen Verdünnung des Schmutzwassers dem Donaukanale abgeben, wurden bereits derart angelegt, daß der Währingerbachkanal beim Regenauslasse „Spittelauergasse“ und ein Alsbach-Entlastungskanal beim Regenauslasse „Schottenring“ in den rechten Hauptsammelkanal eingemündet werden konnte. Um mit der Entlastung des Alsbachkanales nicht noch weiter zuzuwarten und das Liechtental aus der stets drohenden Ueberschwemmungsgefahr zu befreien, wurde für die Ableitung des Währingerbachkanales die Trasse über die Währingerstraße, den äußeren Währingergürtel, die Nußdorferstraße, Viriotgasse und Franz Josefstraße ausgemittelt. An der Straßenkreuzung Währingerstraße Semperstraße erfolgt der Anschluß des alten Kanales an den neuen

Ueberfallkammer im Straßenplateau Währingerstraße - Semperstraße und innerer Gürtel - Achmergasse regeln die im neuen Kanale abfließenden Wassermengen. An der platzartigen Erweiterung der Liechtensteinstraße hält ein 16 m langer Sandfang die Sinkstoffe zurück - zumeist Sand - welche hier bei Nacht ausgebehalten werden. In der Franz Josefstraße erhielt der neue, große Kanal zwei Seitenbankette und eine mittlere Brauchwassergrinne, in den übrigen Strecken ein seitliches Bankett und eine seitliche Brauchwasserrinne. Durch die Bankette sind die Kanäle trocken und reinen Fußes begehbar; sie sind auch bereits wiederholt von Kommissionen begangen worden. Zum Einstiege wurden in der Parkanlage an der Augasse und vor der Stadtbahnstation Währingerstraße Einstiegsstiegen mit schmucken Eisenvavillons aufgestellt. Die Währingerbachabteilung wurde im August 1911 vollendet.

Die weitere Entlastung des Alsbachkanales wird durch den Alsbach-Entlastungskanal herbeigeführt werden, welcher vom Franz-Josefs-Kai aus über den Schottenring, die Universitätsstraße, Alserstraße, Kinderspitalgasse und Hernalseer Hauptstraße verlaufen wird und dessen untere Weilstrecke gegenwärtig am Schottenring in Ausführung steht. Dieser Kanal erhält ebenfalls ein Profil mit einem einseitigen Bankette und einer Brauchwasserrinne, so daß er gleichfalls bequem begehbar sein wird. Zur geringeren Behinderung des Fußverkehrs zwischen dem 1. und 9. Bezirk sowie zur Aufrechterhaltung des Straßenbahnverkehrs während der Bauzeit werden die Straßenkreuzungen Schottenring mit der Börsegasse, der Wipplingerstraße und dem Schottentor in einer Tiefe bis zu 10 m und in Längen von 28, 100 und 95 m tunnelliert. Die Deponierung von Anhubmaterialen wird möglichst vermieden, zu welchem Zwecke der Bauführer Baumeister Ezechazek einen acht pferdekräftigen Förderkran mit 2 Auslegearmen aufgestellt hat. Das in 0,5 m<sup>3</sup> fassenden Kübeln aus der Baugrube gehobene Material wird entweder in Truhwagen geleert, welche auf der einen Seite der Grube unter hölzernen Trichtergestellen verfahren und vom Bauobjekte weggeführt oder in Lowris einer auf der anderen Seite der Baugrube verlegten Rollbahn, um am Bauobjekte wieder zur Anschüttung verwendet zu werden.

Erst nach der Fertigstellung des Alsbach-Entlastungskanales wird der Alsbachkanal im Vereine mit dem Währingerbach-Ableitungskanal und dem Alsbach-Entlastungskanale die im Alsbach-Niederschlagsgebiete niedergehenden Regen klaglos abzuleiten vermögen, wenn diese nicht ein ganz außergewöhnliches Maß erreichen. Die Projektausarbeitung und die Bauleitung oblag, bzw. obliegt dem Wiener Stadtbauamte. Die Gesamtkosten sind mit 2.100.000 K veranschlagt.

Stiftung Im Februar l. J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger der Stadt Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Leingrube genießen vor allen anderen <sup>um</sup> Bewerber den Vorzug. Gesuche <sup>um</sup> Beteiligung sind bis längstens 15. Jänner l. J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf, 6. Bez. Amerlingstraße 6 einzubringen.

---

Aus dem Bezirke Ottakring In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring stellte der Bezirksvorsteher<sup>er</sup> Hofinger nachstehenden Antrag: Die Gemeinde Wien wolle den Stillfriedplatz der Verbauung zuführen und den Erlös aus den verkauften Baustellen zur Erwerbung der zur Regulierung der Thaliastraße unbedingt benötigten Realitäten Ottakringerstraße 205, 207 und 209 verwenden. Für die Parkanlage am Stillfriedplatz wäre ein Ersatz derart zu schaffen, daß der zwischen Thalia - Enekel Ottakringer - und Roseggergasse gelegene, solcherart von der Gemeinde Wien erworbene Grund für eine neue Parkanlage gewidmet würde. Hiedurch könnte die unbedingt notwendige Regulierung der Thaliastraße zwischen Enekel- und Roseggergasse erfolgen, andererseits würde zwischen Ottakringer- und Thaliastraße, den Hauptstraßen des Bezirkes, eine schöne, bedeutend größere neue Anlage geschaffen werden und es würde auch die eingebaute Kirche „zur Erhöhung des heiligen Kreuzes“ freigelegt werden und erst zur vollen Geltung kommen, und Kirche und Park zu einer Zierde des Bezirkes werden. Der Antrag wurde von der Bezirksvertretung einstimmig angenommen und an den Magistrat geleitet.

---

Ernennungen Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB Hoß ernannt: bei der Stadtbuchhaltung Eduard Kutschera und Franz Krammel zu Rechnungsassistenten, beim Zentralwahl- und Steuerkataster Johann Mandl zum prov. Akzessisten, im Stände der städtischen Diener Franz Göltinger, Rudolf Schipper, Josef Matejka, Karl Schwentner, Augustin Woboril und Leopold Prey zu Ratsdienern, Johann Chutik, Franz Petrzelka, Johann Fürst, Josef Donhofer, Anton Kumpf, Emil Beck, Rudolf Daim, Georg Thierer, Johann Kostecka, Josef Veigl, Georg Thonhauser, Anton Wisdal und Friedrich Neubauer, ferner <sup>im</sup> Wege der Zeitbeförderung Karl Evöky und Rudolf Schülle zu Amtsdienern zweiter Bezugsklasse.

---

12

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.  
Wien, Donnerstag, 11. Jänner 1912, abends.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitze des Oberkurators Steiner und seines Stellvertreters GR Leitner hielt der gemeinderätliche Bürgerklub heute abends eine Sitzung ab, in welcher die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung stehenden Gegenstände beraten wurden.- GR Dr. Klotzberg berichtete über die Einfuhr des rumänischen Fleisches. Nach lebhafter Debatte, an der sich die GRs Oppenberger, Dr. Weiskirchner und Kleiner beteiligten, wurde der Beschluß gefasst, an den Bürgermeister das Ersuchen zu richten, das Referat zwecks neuerlicher Erhebungen von der Tagesordnung der morgigen Sitzung abzusetzen.- Eine längere Debatte wurde auch über das Referat Hölzl wegen der 3 stockhöhen Verbauung des Bezirksteiles Krim abgeführt, und zum Schlusse ebenfalls der Beschluß gefasst, wegen Absetzung des Referates an den Bürgermeister heranzutreten.- Der Bericht des VB Hoß über die Kanalisierung von Hetzendorf und Altmannsodrf und das Referat wegen provisorischer Verfügungen zur Erhaltung der Donauregulierungsarbeiten in Niederösterreich fanden die Zustimmung der Versammlung.- Zum Schlusse urgierte GR Dr. Stich die neue Bauordnung, worauf der anwesende Obmann des Gemeinderätlichen Komitees zur Vorberatung des neuen Entwurfes GR Baurat Josef Grünbeck mitteilte, daß nur mehr einige wenige Sitzungen dieses Komitees notwendig seien, das seine Arbeiten bis längstens Ende Februar beendet haben werde, worauf das Elaborat an den Stadtrat geleitet werden wird.-

-----

Ball der Stadt Wien. Der königl. rumänische Hofkapellmeister G. W. Drecher hat für den am 2. Februar im Festsale des Rathauses zu wohltätigem Zweck stattfindenden Ball der Stadt Wien einen melodischen Walzer, betitelt „Mutige Frauen“ gewidmet. Das Ballkomitee hat diese Tanzwidmung angenommen.

---

Wärmestuben. Der Besuch der 6 Wärmestuben des Wiener Wärme- und Wohltätigkeitsvereines weist gegenüber dem Vorjahre eine bedeutende Steigerung auf. Seit Eröffnung der Wärmestuben 15. November v. J. wurden dieselben von fast 600.000 Personen in Anspruch genommen. In der letzten Woche vom 5. bis 11. d. M. wurden die bei Tag von 21.002 Männern, 10.599 Frauen und 31.918 Kindern, bei Nacht von 5256 Männern, 418 Frauen und 21 Kindern aufgesucht. Alle diese Obdachlosen wurden mit Suppe und Brot beköstigt.

---

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Rechnungsrates Karl Pianta um Veretzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

---

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Berichtedes StR. Tomola die Bezirksaushilfslehrer Adolf Ehn, (Knabenbürgerschule 17. Bezirk, Geblergasse 91) und Otto Gut (Knabenbürgerschule 2. Bez. Schwarzringergasse 4) zu Bürgerschullehrern, die provisorische Lehrerin 2. Klasse Anna Komarek zur Volksschullehrerin 2. Klasse an der Schule 21. Bezirk, Dr. Albert Geßmanngasse 187 ernannt.

---

W I E N E R S T A D T R A T  
Sitzung am 12. Jänner  
Vorsitzende die Vizebürgerm. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.  
Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Angererstraße im 21. Bezirk durch Neuerrichtung von 2 ganz- und 2 halbnächtigen Grätzinleuchtflammen genehmigt.

Anlässlich eines Referates über die Abtragung des städtischen Hauses 12. Bezirk, Schönbrunnerstraße 210 stellt der Referent StR. Büsch den Antrag auf rascheste Durchführung der der Kaimauer links und rechts vom Storchenteg, da der dort bestehende Zustand unerträglich und lebensgefährlich ist. (Ang.)

Nach einem Bericht des VB. Hoß wird an die landwirtschaftliche Reichs-Frauenvereinigung für Vorkochkurse vom 29. Jänner bis 23. März d. J. eine Subvention von 300 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Hölzl wird das vorgelegte

Gene Gräber zur Anlage kommen.

Projekt für die Gräbereinteilung auf dem bisherigen Depotplatze des Rübinger Friedhofes genehmigt, wonach dortselbst nur ein

Sturmrollen. Die Sturmrollen der in Wien heimatberechtigten, im Jahre 1893 geborenen Landsturmpflichtigen wird vom 24. bis einschließlich 31. Jänner 1. J. während der Amtsstunden im Kon = skriptionsamte des Magistrates, 1. Bezirk, Friedrich Schmidt = Platz Nr 1, Rathaus, ebener Erde, links, zur allgemeinen Ein = sicht aufliegen. Ueber jede bei der Einsichtnahme wahrgenomme = ne Amslassung oder unrichtige Eintragung kann behufs Berichti = gung der Sturmrolle an Ort und Stelle die Anzeige erstattet werden.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Büsch die Wahl der Herren Franz Ziegler, Franz Schuldes und Josef Tlapak zu Armenräten des 12. Bezirkes, nach einem Be = richte des StR. Brauneiß die Wahl der Herren Robert Bößner und Hans Grausmann zu Armenräten des 14. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Tomola die Wahl des Herrn Josef Lei = pert zum Armenrat des 18. Bezirkes, bestätigt.

Die kommunalen Abgaben für gebrannte geistige Flüssigkeiten. Das Landesgesetz vom 27. Juni 1910, betreffend die Einhebung einer kommunalen Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkei = ten bestimmt im § 2, daß bei der Ausfuhr aus dem Gemeinde = gebiete die Rückvergütung dieser Abgabe nur für Quantitäten von 50 Liter aufwärts und bei den mit dem Alkoholometer nicht meßbaren Flüssigkeiten überdies nur unter der Voraussetzung eines mindest Alkoholgehaltes von 30 Volumprozenten stattfin = det. Durch das genannte Gesetz wurde die Abgabe von 16 h auf 36 h per Hektolitergrad Alkohol erhöht und durch diese Er = höhung der Abgabe machte sich die Beschränkung der Rückver = gütung doppelt fühlbar. Es haben daher die Genossenschaft der Fabrikanten und Erzeuger von Spirituosen, ferner der Reichs = verband österreichischer Likör-, Spirit uosen- und Essig = erzeuger sowie der Klub der Wiener Rumbändler wiederholt angesucht, daß das Mindestquantum, für das bei der Aus = fuhr aus dem Verzehrungssteuergebiete die Rückvergütung gele = stet wird, herabgesetzt werde. Daß der finanzielle Entgang für die Gemeinde Wien ein kaum nennenswerter ist, die genannten Gewerbetreibenden Konkurrenzfähiger gemacht werden, und die Finanzlandesdirektion gegen diese Neuregelung keine Einwen = dung erhebt, beschloß der Stadtrat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Rain, dem Landtage eine Mende = rung des Gesetzes in dem angedeuteten Sinne vorzuschlagen. § 2 des genannten Gesetzes hätte also zu lauten: „Für die im § 1 sub a angeführten, gebrannten geistigen Flüssigkeiten

14  
und bei der Ausfuhr derselben über die Verzehrungssteuerlinie die geleistete Gemeindeabgabe von 36 h pro Hektolitergrad gebrannten Flüssigkeiten wird, wenn dieselben einen Alkoholgehalt von mindestens 20 Volumprozenten haben, bei der Ausfuhr über die Verzehrungssteuerlinie die Rückvergütung der Gemeindeabgabe mit 36 h für jedes Hektoliter und jedes Volumprozent Alkohol geleistet, welches das Alkoholometer anzeigt. Die Rückvergü = tung findet jedoch in beiden Fällen nur für Quantitäten von 25 Liter aufwärts und nur an zur Erzeugung oder zum Handel mit Spirituosen gewerbeberechtigte Personen statt.“ Das Ge = setz soll mit 1. Mai 1912 in Wirksamkeit treten.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche am Freitag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesord = nung stehen bisher 7 Geschäftsstücke darunter Widmung eines Beitrages der Gemeinde Wien zur Errichtung von provisorischen Schlachtstätten an der österreichisch-rumänischen Grenze, Ab = änderung des Landesgesetzes betreffend die Einhebung kommuna = ler Abgaben für gebrannte geistige Flüssigkeiten, drei Re = ferate, welche auf der Tagesordnung der gestrigen vertraulichen Sitzung standen und in die öffentliche Sitzung verwiesen wurden, nämlich die Erhaltung einer Gartenanlage vor dem Schloßrestaurant Kobenzl, sowie einer solchen vor dem Kaffeerestaurant Krapfenwaldl und die Vergebung der Lie = ferungen von Gärbottichen für das städt. Brauhaus in Rannere = dorf, etc. - Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr Sitzungen ab. - Bgm. Dr. Neumayer ist wegen leichter Unpäßlichkeit heute vormittags nicht im Rathause erschienen. - Auch UB. Hierhammer ist durch leichtes Unwohlsein gezwungen einige Tage seinem Bureau fernzubleiben. - Am Samstag den 20. 1. M. findet die feierliche Einweihung des neuen städt. Amtshauses für den achten Bezirk statt. - An demselben Tage abends werden die Teilnehmer an der Hauptversammlung der In = ternationalen Petroleumkommission im Rathause empfangen.

Heute Abends folgt noch eine Ausgabe!

15

WIENER HATHAUS-KORRESPONDENZ  
Wien, Samstag, den 13. Jänner 1912 abends

Die Gasversorgung Wiens.

Mit Beginn des neuen Jahres hat die Gemeinde Wien wie bereits bekannt die Gasversorgung für das gesamte Wiener Gemeindegebiet von den privaten Gasgesellschaften übernommen. - Damit ist jene Aktion zum Abschluss gelangt, welche im Jahre 1896 mit dem Beschlusse des Gemeinderates die Gasversorgung in die Hände der Stadt zu übernehmen, begann. Durch die Übernahme der ehemaligen Vororte, welche bisher von den privaten Gesellschaften versorgt wurden, ist ein Hauptrohrnetz von ungefähr 610 km Länge mit 62000 Gasabnehmern und 18000 Straßenflammen mit einem Schlage zugewachsen, dessen voraussichtlicher Gasverbrauch für 1912 ungefähr 54 Millionen m<sup>3</sup> betragen wird. Der Gasbedarf des bisher von den städtischen Gaswerken versorgten Gebietes betrug 1911 rund 120 Millionen m<sup>3</sup> bei ungefähr 125000 Gasabnehmern. Den gesteigerten Ansprüchen wurde einerseits durch die Ausgestaltung der Zentrale Simmering auf eine Leistungsfähigkeit von ursprünglich 430000 m<sup>3</sup> per Tag auf 800000 m<sup>3</sup> täglich entsprochen, wobei bemerkenswert ist, daß diese außerordentliche Leistungserhöhung nur durch die Errichtung von geringfügigen Hochbauten herbeigeführt werden konnte. - Damit hat das Werk Simmering die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit sowohl in technischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht erreicht und ist zum größten Gaswerke am Kontinent geworden. Da aber mit dem Werke Simmering allein das Auslangen nicht gefunden werden konnte, und es auch unzweckmäßig gewesen wäre, ein so großes Gebiet von einem einzigen Punkte aus zu versorgen, mußte die Errichtung eines neuen Werkes erfolgen, das bei Leopoldau diametral gegenüber dem Simmeringer Werke gelegen die Versorgung der von dort weit entfernten Gebiete übernommen hat. Das neue Werk liegt im nordöstlichsten Teile des Stadtgebietes derzeit noch ringsum von Ackerland umgeben, das aber wohl bald infolge der unmittelbar an das Werk anschließenden großen Grundkäufe eines Bankenkonsortiums großen Industrieanlagen weichen wird. - Unmittelbar an der Vorbahn der Hauptader für die Kohlenversorgung Wiens gelegen und durch eine eigene Ladestelle mit ihr verbunden, fällt das Werk schon von weitem durch sein charakteristisches Bild insbesondere dem Nordbahnreisenden auf. Es wurde nämlich besondere Wert darauf gelegt, daß das neue Werk bei Verwendung einfacher Mittel einen freundlichen Eindruck macht und sich vorteilhaft von ähnlichen Fabrikanlagen unterscheidet. Es sind daher sämtliche Gebäude mit einfachem Fassaden in Putz und mit roten Absatzschieferdächern (Eternit) ausgeführt, und dem ländlichen Charakter der Gegend angepasst. - Das neue Werk unterscheidet

sich in wesentlichen Zügen von den Simmeringer Werke. Während hiermit Ausnahme der in den letzten Jahren erbauten Kammeröfen das Kohलगas in Retorten von ungefähr 190 kg Ladefähigkeit erzeugt wird, erfolgt in dem neuen Werke zum ersten Male in großem Maßstabe und ausschließlich die Gaserzeugung in Horizontalkammern, von denen jede auf einmal mit einem ganzen Waggon Kohle (10 Tonnen) beschickt wird. - Während im Werke Simmering es notwendig ist, die Retorten 5 mal in 24 Stunden neu zuschicken, und dadurch Tag und Nacht ununterbrochen der Betrieb im Ofenhaus geführt werden muß, wird im neuen Werke eine Kammer einmal in 24 Stunden und zwar während des Tagesstunden beschickt, so daß die Nacharbeit abgesehen von der selbstverständlichen ständigen Beaufsichtigung der Ofenanlage entfällt. Die einlangende Kohlenwaggons werden, wenn die noch nicht voll beladene Förderanlage zur Gänze in Betrieb sein wird, durch die Lokomotiven zu den Waggonkippern geführt, dort automatisch durch Kippen entladen, durch ein Förderband automatisch entweder in den 140 Waggons fassenden Kohlenturm aus Eisenbeton gebracht oder nach Wahl mittelst Elektrohängebahn und Krahn auf Lager gestürzt. Vom Kohlenturm wird die Kohle in auf der Ofenanlage fahrenden Füllwagen abgesogen, die ihren Inhalt, eine Waggonladung - in je eine der 72 Kammern entleeren. Die Beheizung der Ofen erfolgt durch Generatorgas, das in einer eigenen Generatoranlage, wie eine solche in Gaswerken noch nie zur Anwendung gekommen ist, aus minderwertigem Koks erzeugt wird. Die Generatoren sind mit Dampfkessel kombiniert, erzeugen den zur Reinigung des Generatorgases notwendigen Dampf sich selbst, ohne daß ein weiterer Brennstoffaufwand erforderlich wäre. - Nach vollständiger <sup>Ent</sup>gasung (24 Stunden) wird der Kokokuchen der Ofenkammer durch eine Ausstoßmaschine in einen vor den Kammern fahrenden Löschturm gedrückt, in ihm gelöst und in eine Becherwerk automatisch abgegeben. Die beim Löschen der ungefähr 70 Metresentner betragenden glühenden Koks menge ~~aus~~ einer Kammerfüllung entstehenden Dampfvolken sind weithin sichtbar. Das entlang der Kammerofenanlage laufende Koksbecherwerk hebt den Koks in die aus Eisenbeton hergestellte Koksauflerungsanlage, in der er gebrochen bzw. sortiert wird und von der in Waggons, Fuhrwerke oder Bäume gefüllt oder mittelst einer Elektrohängebahn auf Lager gebracht werden kann. Diese Elektrohängebahn fördert auch den für die Kessel- und Generatoranlage erforderlichen Koks. Der erzeugte Koks berührt also auf seinem ganzen Wege nicht die Erde und macht bis zur Verlade- bzw. Verwendungsstelle keinerlei Handarbeit notwendig. Das in den Kammern entstehende Rohgas wird in freistehenden Kühlern auf die erforderliche Temperatur behufs Auscheidung von Teer und Ammoniakwasser abgekühlt, durch eine

Exhaustorenanlage abgesaugt und durch Tetrachloräther, Ammoniakwäscher und Schwefelreiniger in den freistehenden Gasbehälter von 150000 m<sup>3</sup> Inhalt gedrückt. Diese der Reinigung des Gases dienenden Anlagen sind zum großen Teile wesentlich verschieden von jenen im Simmeringer Werke, wobei hier nur der Entfall der kostspieligen Kühl- und Reinigerhäuser hervorgehoben sein soll. Ehe das Gas das Werk verläßt, wird es durch Stationen gemessen und dann durch eine aus wassergeschweißten Röhren hergestellte Leitung von 600 mm Durchmesser durch Floridsdorf über die Kaiser Franz Josef Brücke in den Gasbehälter Brigittenau mittelst eines Turbogeblasses gedrückt. Dieser Gasbehälter, mit seinem 250000 m<sup>3</sup> Inhalt der größte am Kontinent, gibt dann das Gas an das Versorgungsgebiet. Kohle, Koks, Wasser, Dampf und Elektrischer Strom werden im ganzen Werke behufs genauer Betriebskontrolle automatisch gewogen, bzw. gemessen. - Besondere Sorgfalt wurde auf die Anlage und Einrichtung der verschiedenen den Arbeitern dienenden Räume, wie Aufenthaltsräume, Bäder, Kleiderablagen u. s. w. verwendet, wobei die neuesten Errungenschaften der Hygiene und Technik zur Anwendung kamen. Ein eigenes Wohlfahrtsgelände mit Kleiderablagen, Bädern, Eisessal und Wärmeschranken ermöglicht den Arbeitern die Einnahme der Mahlzeiten, die ihnen dort mit finanzieller Unterstützung der Gaswerke für geringes Entgelt beige stellt werden. Von dem mehr als 300.000 m<sup>2</sup> umfassenden Werkgrundstück ist derzeit nur der kleinere Teil verbaut. Das Werk ist heute für eine Gaserzeugung von 130.000 m<sup>3</sup> in 24 Stunden hergestellbar, die Anlage ist derart getroffen, daß sie ohne Schwierigkeit auf eine Leistungsfähigkeit von 1 Million m<sup>3</sup> Gas in 24 Stunden erweitert werden kann. Der jetzt noch unverbaute Teil des Grundstückes wird den Arbeitern zur Anlage von Gärten und Gemüsegärten überlassen. Das neue Werk Leopoldau wurde zum ersten Male, nachdem vorher seine Anlage, der nach Brigittenau führende Rohrstrang und der Gasbehälter Brigittenau selbst mit Rauchgas, einem nicht explosiblen Gemisch von Kohlensäure und Stickstoff, behufs Verhütung von jeder Explosionsmöglichkeit ausgeblasen worden war, am ersten Weihnachtstage in Betrieb genommen. Die Gaserzeugungsanlage Leopoldauer Gaswerkes dient bei dem Bau des neuen Gaswerkes in Budapest als Vorbild. Im Laufe dieses Jahres werden die privaten Gaswerke Gaudenzdorf, Pfinzhaus, Baumgarten, Döbling und Floridsdorf zum Abbruche kommen. An Stelle der drei erstgenannten Werke ist die kleine kaum 70 m<sup>2</sup> bedeckende schmuck ausgestattete Druckreglerstation im St. Johann - Park im 5. Bezirk nächst

der Station Margaretenberg der Stadtbahn getreten, die das ihr vom Gaswerk Simmering unter hohem Drucke zugeführte Gas mit dem normalen Verteilungsdrucke an ihr Versorgungsgebiet abgibt. Beseitigung der Staubplage. Infolge des milden teils mit Regen, teils mit Schneefall verbundenen Wetters in den ersten Tagen des Monats Jänner und d. s. seither eingetretenspieltliche Kälte hat sich auf den Straßen der Gemeinde eine ziemlich dicke gefrorene Kotschicht vermengt mit Aufstreusand ergeben, welche infolge des Fuhrwerksverkehrs zu einer intensiven Staubplage Anlaß gibt. Mit Rücksicht auf diese allgemein als höchst lästig empfundene vom sanitären Standpunkte sehr bedenkliche Staubplage ist die rasche Entfernung des Staubes unbedingt nötig. Da zur Beseitigung der Staubplage die vorhandenen ständigen Arbeitskräfte nicht ausreichen, die Beseitigung des Staubes mit größter Vorsicht vorgenommen werden muß, um die Staubplage nicht noch zu vermehren, hat das Gemeinderatspräsidium die Aufnahme von Aushilfsarbeitern genehmigt. Weiters wurde vom Präsidium über Anregung der Magistratsabteilung VI verfügt, daß die bereits versuchsweise mit gutem Erfolg begonnene Besprengung der Straßen mit Staubbindemitteln, soweit die Betriebsmittel zur Verfügung stehen, zur Durchführung gelangt. Seitens des Magistrates wurden auch bereits die entsprechenden Vorkehrungen getroffen, daß diese Staubbindemittel in ausreichender Menge abgegeben werden können. Vom Magistrat wurde angeordnet, daß mit sämtlichen verfügbaren Betriebsmitteln, insbesondere mit Zuhilfenahme der der Gemeinde gehörigen Autosprengwagens und eines zweiten von der Firma Puch zur Verfügung gestellten 50 Hektoliter fassenden Autosprengwagens die Besprengung der Straßen mit Staubbindemitteln vorgenommen wird. Gestern wurde bereits im 5. Bezirk damit begonnen, heute wurde im 1., 8. und 15. Bezirk mit Staubbindemitteln gesprengt und in den nächsten Tagen soll damit fortgesetzt werden. Ferner wurden die Bezirksvertretungen auf telegraphischem Wege verständigt, daß ihnen über ihre Bestellung beim städtischen Fuhrwerksbetriebe (Depot 20, Beatrixgasse 9) Staubbindemittel samt Anweisung in kurzen Wege zu dem Zwecke verabreicht werden, um bei der Kehrung mittelst Spritzkanne vorzuspritzen. Nachdem jedoch die Verwendung dieses Staubbindemittels ziemliche Kosten verursacht, wurden die Bezirksvorsteher ersucht, das Aufsichtspersonale zur rationellen Verwendung desselben im Sinne der Gebrauchsanweisung zu verhalten.



16

Lueger-Denkmal. Für das Dr. Karl Lueger-Denkmal sind in der letzten Zeit nachfolgende Spenden eingelangt: Ortsgemeinschaft Her = nals des Deutsch-Österr. Gewerbebundes durch GR. Rykl 100 K, GR. Porsch 50 K, Sammlungsergebnis des GR. Porsch 44 K 30 h, Bezirksamt Alsergrund (Sammlung) 857 K 52 h, Wiener Männer = gesangsverein 300 K, I.K. 1 K 10 h, Viktor Matzak 6 K, Prof. Dr. Johann Sahulka 20 K, Wilhelm Blacek für die christlichen Kleidermachergehilfen Vindobona 15 K, Fürst zu Fürstenberg 500 K, Direktion und Lehrkörper der Wiener Handelsakademie 100 K, Josef Freyler 2 K, Ferdinand Wambacher 100 K, Christlich sozialer Verein Bielitz 50 K, H. Bauer 5 K, ein Ungenannter 10 K, Oberstleutnant i.R. Tralovic 10 K, Karl Hinterberger 5 K, Franz Geißler 20 K, Fürst Adolf Josef Schwarzenberg 500 K, Marie Schmitt (Sammlung) 415 K, Bezirksvorsteher Donner (Sammlung) 12 K, Gemeinde und christlicher Verein Geras = dorf 60 K, Hermann Wild 10 K, Hans Keck, 20 K, Josefina Win = hofer (Hainfeld) 50 K, Bezirksvorsteherin Margarethen (Sam = lung) 95 K 60 h, Christlicher Männerverein Schwechat 100 K, Richard Hrdlitschka 10 K, Franz Puhnerfellner 10 K, Christlich = sozialer Volkstbund Graz 20 K, Obert Schellner (Hiefrau) 10 K, Leopold De Linz 20 K, Dr. Rüttinger, 10 K, Christlicher Wiener Frauenbund 550 K, Landwirtschaftliche Genossenschaft mit Molkereibetrieb St. Georgen und Ybsfelden 100 K, Dr. Ritter, und Frau Rodaun) 10 K, Josef Zurek 6 K 6 h, durch Friedrich Bühler 20 K, Elisabeth Peters 20 K, Verein „Die Neun = zehner“ 30 K, Robert Pornitz 20 K, Bezirksorganisation christl. Arbeiter 13. Bez. 50 K, 9. Bezirk (Sammlung) 10 K 26 h, Jugend = bündler 1 K 50 h, Verein der Lehrer und Schulfreunde, Orts = gruppe Hietzing 50 K, Gesangsverein des 5. Bezirkes 1264 K 49 h, Heinrich Sasse 50 K, Norbert Funkl 2 K 59 h, Gustav Reichert 200 K, Genossenschaft der Gas- und Wasserleitungsinstallateure 300 K, Walburga Heinrich 5 K, P. Hüttig 10 K, Bezirksvertretung Wieden (Sammlungsnachtrag) 3 K, Christlich - sozialer Arbeiter = verein N.Ö. 100 K, Familie Pohl - Ehrlich 500 K, H. Auchen = thaller 50 K, Direktor Hubert Sauer 80 K, Direktor Karall 80 K, Pfarrer Schnabl 100 K, Dr. Ing. O. Niedlexochin 31 K, Reichspost (Sammlung) 17 K, A.R. Hampel 5 K, I. Kreuzinger 100 K, Christl. sozialer Verein Stockerau 200 K, Veteranen = Verein Hoch- und Deutschmeister 100 K, Eduard Rotter 50 K, Wiener Cottageverein 200 K, VB. Hierhammer 100 K, Frau I. Klug 100 K, GR. Buschauer 12 K, Minister a.D. Dr. Ebenhoch 100 K, Josef Steisl 5 K, Josef Neubauer und Johann Bischof 10 K, Oesterreicher in Buenos - Ayres (durch die Reichspost) 300 K, Hausbesitzerverein Neubau 100 K, 13. Bezirk (Sammlung)

1455 K 66 h, Rudolf Pesthold 20 K, Richard Concelli 10 K, 3. Bezirk (Sammlung) 168 K 30 h, S.R. 20 K, Unterstützungs = verein der städtischen Kanalaufseher 30 K, H. Hackl 3 K, 2. Bezirk (Sammlung) 151 K, Wilhelm Eckert 5 K, 13. Bezirk (Sammlung) 6 K 30 h, Anton Niklasch jun. 50 K, Kommunalspar = kasse Floridsdorf 2000 K, GR. Buschauer 9 K 60 h, GR. Ellend (Sammlung) 102 K, Wiener Kellnerverein (Sammlung) 59 K 30 h, GR. Pichler (Sammlung) 129 K, Dr. K. Kugelmann 10 K, GR. Huf = schauer 2 K 40 h, Franz J. Mayer 20 K, St.R. Knoll (Sammlung) 100 K, Ortsgemeinschaft Wieden der Ostmark 30 K, Friedrich Gais = rigler 50 K, Sekretär Kubisch 6 K, Ferd. Friedl 10 K, Redak = tion der Reichspost 12 K.

Wiener Sängerbund. Unter großer Beteiligung hielt dieser an = gesehene Gesangsverein am 5. d.M. im Vereinsheim 1. Bezirk, Liststraße 1 seine diesjährige Neujahrsfeier ab. Chorleiter Blaschke und Mitglied Singer (Klaviervorträge), der beliebte Solist Mitglied L. Wilfinger (Lieder), Mitglied Ainhorn (Ku = plete), Mitglied Kostek (Gesang) und Anton Allert (welcher in der Maske eines alten Wiener Fiakere Klapphornverse prächtig sang) bestritten mit dem bekannten Terzett „Die Währinger“ die reichhaltige Vortragsordnung. Vorstand Magistratsrat Ha = nisch hielt die Gedenkrede über das abgelaufene 56. Vereins = jahr und überreichte sodann den Jubilaren Carl Baumgartner u. Alois Hunger für ihre 42jährige Mitgliedschaft die Diplome als fördernde Mitglieder, sowie dem Sangrath Richard Dolenz und dem Mitgliede Eduard Scherer die goldenen Jubiläumseränge für 25jährige treue Mitgliedschaft. Die Ansprache des Vorstandes an die Jubilare, von denen Herr Dolenz durch 20 Jahre unun = terbrochen der Leitung angehört, gab zu großen Ovationen für die treuen Sänger des Bundes Anlaß. Dieselben überreich = ten dem Bunde wertvolle Geschenke. Ein allgemeiner Chor aus der Feder des Vorstandes wurde von allen Anwesenden - es sah = hatten sich auch viele Damen eingefunden - mit Begeisterung gesungen. Um die Mitternachtstunde begrüßte Vorstand Ha = nisch in markigen Worten den Eintritt in das neue Jahr, wobei er insbesondere des bevorstehenden Sängerbundesfestes in Nürnberg gedachte. Bei dampfendem Punsch trat sodann die Fi = delitas in ihre Rechte.

Ernennungen. Im Status des Stadtphysikates wurden ernannt: Dr. Rudolf Jahn, Dr. Eduard Friedl und Dr. Anton Pichler (letzterer extra Saturn) zu Stadtphysici, Dr. Alexander Reu = mann, Dr. Josef Heindl und Dr. Julius Schaffran zu städti = schen Oberbezirksärzten, Dr. Josef Oppitz, Dr. Konrad Jung = wirth und Dr. Hans Weidner zu städtischen Bezirksärzten

erster Klasse. Dem städtischen Oberbezirksarzte Dr. Ludwig Klaar wurde der Titel eines Stadtphysikus, dem städtischen Bezirksarzte Dr. Friedrich Wielsch der Titel eines Oberbe = zirksarztes verliehen. Die Stadtphysikatsassistenten Dr. Edmund Jellinek, Dr. Paul Hasterlik und Dr. Alfred Freund wurden ad personam in die 5. Rangklasse der städtischen Be = amten befördert.

Gründungs-Liedertafel. Der Wiener Sängerbund wird bei seiner am Montag, den 22. d.M. beim „grünen Tor“ 3. Bez. Lerchenfel = derstraße stattfindenden 56. Gründungsliedertafel nebst be = liebten Chören von Schubert, Jüngst, Mendelssohn-Bartholdy, Fieber und Dr. J. Stachanek auch zwei Novitäten u. zw. „Den Frühlings Sieg“ von dem aufstrebenden Komponisten Hugo David und „Werinher, eine Bergfahrt vor 700 Jahren“, Tondichtung für Männerchor, Soli und Klavierbegleitung aus dem handschrift = lichen Nachlasse von Ferdinand Debois, dem bekannten Männer = chor - Komponisten (geboren 1834 in Brünn, gestorben daselbst 1893) zur ersten Aufführung in Wien bringen. Der Text des umfangreichen, reizvollen und hochinteressanten Werkes hat Dr. Karl Stieler, den beliebten oberbairischen Dichter (1842 bis 1885) zum Verfasser. Bei dieser Gründungsliedertafel, wel = che unter der Leitung des Chorleiters Alois Blaschke steht, wirken mit: Die Konzertsängerin Frl. Annie Welten (am Klavier Ehrenchorleiter Lafite), Frau Dr. Rosa Wagner und Frl. Ar = noldine Heuber (Vorträge auf zwei Klavieren) und der Liebling der Wiener Herr Carlo Böhm vom Johann Straußtheater. - Karten zu 1 K 60 h bei Robitschek 1. Bezirk Grabenhof, beim „grünen Tor“ 8. Bez. Lerchenfelderstraße 14, bei V. Micheluzzi 1. Bez. Bäckerstraße 6 und im Vereinsheim Restaurant Dürner, 1. Bezirk Liststraße 1.

Aus dem Rathause. Bürgermeister Dr. Neumayer hat heute bereits wieder im Rathause amtiert und seinen gewöhnlichen Montags = Empfang abgehalten.

17

WIENER RATHAU FÜR VERORDNUNGEN.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 16. Jänner 1912.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 10. Jänner 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Oppenberger wird der Kasierung des vor dem Hause 8. Bez. Schüttauplatz 38 stehenden Auslaufbrunnens zugestimmt.

Nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer wird die Errichtung je einer Zweiganstalt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im 6. und 13. Bezirke genehmigt.

Der Systemisierung von 12 Praktikanten - und 4 provisorischen Dienerstellen für die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien wird zugestimmt.

Nach einem weiteren Berichte des VB. Dr. Porzer wird Josef Fittlich zum Rechnungsbeamten der 11. Rangklasse bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ernannt.

Das vom StR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Verlangung des geplanten Hauptkanals in der Winterstraße im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 2000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Braun wird die Kat. Parzelle 1059 (Garten) im 11. Bezirk am Staatsbahndamme im Ausmaße von 241 m<sup>2</sup> um den Preis von 10 K per m<sup>2</sup> angekauft.

Zur Elektrisierung des Stellwagen - Verkehrs. Heute vormittags wurde in Gegenwart des Gemeinderats-Präsidenten, zahlreicher Stadt- und Gemeinderäte, sowie Vertreter des Magistrates, des Stadtbauamtes, der Stadtbuchhaltung, des Stadtphysikates, der Feuerwehr, der städt. Elektrizitätswerke, der Leichenbestattung und der Straßensäuberung ein mit einem elektrischen Vorspannwagen F.R.A.M. montierter städt. Stellwagen vorgeführt. Direktor Liffka und Inspektor Symenda von den städt. Stellwagen sowie Vertreter der österr. ung. F.R.A.M. Gesellschaft demonstrierten die Einzelheiten des Wagens. Verwendet wurde von den städt. Stellwagen eine ganz geschlossene Type mit seitlichem Mitteleinstieg. Das Dach wurde über der vorderen Plattform angebracht, verlängert, daß es den ganzen Vorspannwagen deckt. Der sogenannte Vorspannwagen selbst ist, wie bereits einmal berichtet, eigentlich nichts anderes als ein Ersatz für das vordere Räderpaar, welcher mittels starker Schienen mit dem Wagenkasten verbunden wird. Dieses Rädergestell enthält den Motor und die Akkumulatoren. Der Wagen repräsentiert sich äußerlich schick; die Probefahrt, welche von einem Teile der Gesellschaft unternommen wurde, zielte zur vollsten Zufriedenheit ab. Wenn sich der Vorspannwagen in der praktischen Erprobung bewähren sollte, wäre er von weittragender Bedeutung für die Elektrisierung des Fahrwerkes, weil dadurch binnen weniger

Stunden und mit einer Kostenersparnis von ca 60 % gegenüber der Anschaffung eines Automobils jedes Fahrwerk (Flaker, Lastwagen, Straßenreinigungsmaschinen, Sanitätswagen, Leichenwagen, etc.) in ein automobiles Fahrzeug umgewandelt werden kann. Mit dem heute vorgeführten Wagen werden weitere Erprobungen unternommen. Solche Wagen stehen bereits in Rom und in Paris bei Straßenreinigungsmaschinen, in Düsseldorf im Autolusverkehr in praktischer Verwendung. - In wenigen Tagen werden auch die neuen Autobusse der Daimler Tudor - Gesellschaft, welche den probeweisen elektrischen Betrieb der Stellwagenlinie Stephansplatz - Währingerstraße ab Ende Februar aufnehmen werden, zur Verfügung gelangen.

Städt. Wohnungsfürsorge. Unter dem Vorsitze des VB. Hoß beantragte gestern das in Angelegenheit der Wohnungsfürsorge der Gemeinde Wien eingesetzte Komitee von Vertretern der städt. Ämter seine Beratungen, deren Ergebnisse nunmehr vom Magistrat in einem ausführlichen Motivenbericht samt Anträgen an den Stadtrat in kürzester Zeit geleitet wird. Der Stadtrat wird diese Anträge dann dem Gemeinderate vorlegen. Sie zielen im wesentlichen darin, daß die Gemeinde Wien geeigneten Grund und Boden zu günstigen Bedingungen an gemeinnützige Bauvereinigungen überläßt, wobei selbstverständlich solche Vertragsbestimmungen zu treffen sein werden, welche die Erbauung von hygienisch einwandfreien, möglichst billigen Kleinwohnungen sichert. Es dürften vorerst Baublätze im 10., 13., 15., 20. und 21. Bezirk für obgenannte Zwecke in Frage kommen.

Städtische Straßenbahn. StR. Wippel stellte in der heutigen Stadtratssitzung nachstehende Interpellation: „Die Jagd nach dem Ser Wagen“ so bezeichnen diejenigen, welche genehmigt sind, in den Morgenstunden dieses Verkehrsmittel in Anspruch zu nehmen, die Art und Weise, wie ein Platz in diesen Wagen verschafft werden muß. Dieser irklichen Schande in unserem Straßenbahnverkehr könnte abgeholfen werden, wenn morgens zwischen 3/4 7 und 8 Uhr, mittags zwischen 12 bis 1 Uhr und abends zwischen 6 und 7 Uhr einige der Wagen mit Beiwagen in den Fahrplan eingeschoben würden. Ich bitte so nach den Herrn Bürgermeister, der Direktion der Straßenbahnen sofort den Auftrag zu erteilen, im vorstehenden Sinne Verfügungen zu treffen. Auch werden die Intervalle auf den verschiedenen Linien so überschritten, daß dies wie ein Hohn auf den vom Gemeinderate genehmigten Fahrplan aussieht. Gestern (Montag) um 3/4 6 Uhr mußten die Passagiere, welche in einen 68er Wagen einsteigen wollten, über eine viertel Stunde warten, da es so lange dauerte, bis 2 Beiwagen herbeigebracht wurden. Auch ist es unbegreiflich, daß die Ver-

suche mit der Erwärmung des Wageninneren nicht rechtzeitig fortgesetzt wurde, so daß jetzt die Passagiere frieren, während der gut zu verwendende Heizstrom in die Schienen läuft. Mehr Entgegenkommen der Direktion wäre sehr erwünscht. - Die Interpellation wurde der Direktion der städtischen Straßenbahnen mit dem Auftrage zur schleunigsten Berichterstattung übermittelt.

Ball der Stadt Wien. Wie wir erfahren werden in Vertretung des Kaisers Erzherszog Karl Franz Josef mit Erzherszogin Maria Annunziata bei dem am 2. Februar d.J. im Rathause stattfindenden Ball der Stadt Wien erscheinen.

Strombad Augartenbrücke. Das städt. Strombad Augartenbrücke, das bisher auch für den Winterbetrieb geöffnet war, muß wegen Kälte bis auf weiteres geschlossen gehalten werden.

Ernennung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des StR. Tomola ernannt: zu Bürgereschullehrern in der ersten Fachgruppe: Theodor Neumann, 2. Bez. Parmanitengasse 28; Ottokar Howorka, 2. Bez. Sternaplatz 1; Johann Salvberger, 2. Bez. Weintraubengasse 13; Emerich Brunner, Johann Kalindstorfer, Franz Draschinsky, 3. Bez. Dietrichgasse 36; Alois Mayr, 6. Bez. Hirschengasse 18; Franz Kurtisch, 7. Bez. Zieglergasse 48; Alois Bitterer, 9. Bez. Glasergasse 8; Vinzenz Dolensky, 10. Bez. Quellenstraße 31; Heinrich Hoffmann, Friedrich Magesch, 10. Bez. Knüllgasse 59; Franz Schüllauf, 12. Bez. Singriergasse 19; Josef Egerer, 13. Bez. Auhofstraße 48; Robert Langschwert, 15. Bez. Friedrichsplatz 4; Karl Schönwiese, 16. Bez. Wurlitzergasse 59; Franz Zump, 17. Bez. Furhauerplatz 19; Josef Slanina, Theodor Trimmel, 20. Bez. Leipzigerplatz 1; Ferdinand Giesler, Franz Karl Pichl, 20. Bez. Staudingergasse 6; Karl Schwarz, 21. Bez. Konstanziagasse; in der zweiten Fachgruppe: Robert Wögrath, 2. Bez. Wittelsbachstraße 5; Adam Mitterlehner, Eduard Weber, 3. Bez. Dietrichgasse 38; Edmund Spinka, 5. Bez. Gassergasse 44; Leopold Waldherr, 10. Bez. Quellenstraße 31; Johann Mathes, 14. Bez. Diefenbachgasse 13; Franz Holoubek, 14. Bez. Märzstraße 70; Franz Gostel, Franz Rudolf, Leopold Eigl, 17. Bez. Kalvarienberggasse 33; Karl Stark, 19. Bez. Pyrkergasse 16; Theodor Guth, 20. Bez. Leipzigerplatz 1; Leopold Hader, 20. Bez. Jägerstraße 54; Karl Baumann, 20. Bez. Pöchlarnstraße 14; Leopold Kratschinger, 20. Bez. Jägerstraße 54; Leopold Pfeffer, 21. Bez. Konstanziagasse; in der dritten Fachgruppe: Friedrich Leutner, Max Dölal, 3. Bez. Dietrichgasse 36; Franz Paok, Karl Klögel, 3. Bez. Hirschengasse 18; Franz Galirsch, 5. Bez. Berggasse 14;

Stephan Sold, 6. Bez. Hirschengasse 18; Wilhelm Kolub, 8. Bez. Glasergasse 8; Leopold Spascher, 9. Bez. Lasarettgasse 27; Franz Drobek, 10. Antonsplatz 12; Leopold Hier, 10. Knüllgasse 59; Heinrich Teutschert, 10. Bez. Quellenstraße 31; Ernst Stadlbauer, 14. Bez. Märzstraße 70; Stöcker Kraus, 16. Bez. Habsburgplatz 17; Heinrich Erhart, 20. Bez. Jägerstraße 54; Alexander Ohnutek, 20. Bez. Pöchlarnstraße 14; Julius Heiß, 21. Bez. Groß - Jedlersdorf, Antestraße 25; Karl Glasner, 21. Bez. Konstanziagasse; Edmund Grimm, Franz Peter, 21. Bez. Knüllgasse 8;

Zu Bürgereschullehrerinnen: Martha Hampe, 2. Bez. Caerninplatz 3; Marie Kreißl, 3. Bez. Reinerstraße 43; Olga Veigl, Josefina von Noé, 3. Bez. Dietrichgasse 36; Alice Wyszecka, 4. Bez. Starhembergasse 6; Marie Kramer, 6. Bez. Loquaiplatz 4; Hermine Bertschinger, 6. Bez. Stumpergasse 56; Anna Ditterich, 9. Bez. Glasergasse 8; Auguste Petz, 13. Bez. Zinnerstraße 1; Emilie Beier, 14. Bez. Diefenbachgasse 13/19; Elsa Dworsak, 16. Bez. Herbststraße 86; Karola Komrak, 10. Bez. Kreindlgasse 24; Rosa Schrattenbach, 2. Bez. Obere Augartenstr. 38; Karoline Katscha, 3. Bez. Dietrichgasse 36; Marie Solto = Kovics, 5. Bez. Ebelgasse 48; Anna Wolfberger, 7. Bez. Neustiftgasse 100; Amalie Lambert, 17. Bez. Geblergasse 29; Gabriele Reimann, 21. Bez. Antestraße 25; Emma Traun, 21. Bez. Konstanziagasse 1; Karoline Koch, 1. Bez. Hirschengasse 5; Anna Glöner, 3. Bez. Dietrichgasse 36; Marie Dolzal, 3. Bez. Hirschengasse 5; Marie Fritze, 3. Bez. Stifftgasse 35; Marie Dorn, 7. Bez. Zieglergasse 49; Ludmilla Mitsche, Marie Kraus, 8. Bez. Josefstädterstraße 95; Stephanie Kobrofsky, 10. Bez. Sigardsburggasse 57; Mathilde Hanzel, 13. Bez. Feldmühlgasse 26; Margarethe Schüller, 13. Bez. Meiselstraße 47; Paulina Dwarak, 21. Bez. Konstanziagasse; Gabriel Wehrberger, 21. Bez. Stephanie-Bürgerschule Franklinstraße 48;

Zu Volksschullehrern 1. Klasse: Heinrich Gilbert, 2. Bez. Parmanitengasse 17; Alfred Karner, 2. Bez. Schüttaustraße 42; Rudolf Schallaböck, 3. Bez. Erdbergstraße 75; Hermann Schönwetter, 3. Bez. Kleistgasse 12; Karl Kirchner, 3. Bez. Kolonitzgasse 15; Franz Rubey, 3. Bez. Paulusgasse 9/11; Friedrich Lange, 3. Bez. Pfarrhofgasse 1; Otto Hettreffer, Karl Martinoweky, Rudolf Gießing, Karl Pospischil, 3. Bez. Dietrichgasse 44; Josef Samsmann, Stephan Jäger, 5. Bez. Stolberggasse 55; Karl Sammer, 9. Bez. Alserbachstraße 23; Rudolf Buchfelder, 10. Bez. Heraggasse 27; Friedrich Weidner, 10. Bez. Koplergasse 11; Ludwig Valentin, 10. Bez. Leibnitzgasse 33; Ernst Mayer, 10. Bez. Quellenstraße 73; Johann Schödl, Karl Babereider, 10. Bez. Puchsbauergasse 56; Josef Hasenöhrl, Franz Bauer, 10. Bez. Quellenstraße 54; Adolf Baučka, 11. Bez. Brehngasse 9; Gottfried Beidl, 11. Bez. Herderplatz 1; Rudolf Böhm, 11. Bez.

Kaiser Ebersdorferstraße 66; Johann Hoffmann, Ludwig Zill = reich, Ladislava Sprongel 11. Bez. Molitorgasse 11; Franz Bartek 12. Bez. Pockygasse 20; Rudolf Riegerl 15. Bez. Schönbrunnerstraße 99; Richard Steglich 12. Bez. Singrienerstraße gasse 21; Franz Eshm 12. Bez. Vierthalgasse 11; August Eigner, Jaroslav Otruba, 12. Bez. Migazziplatz 8; Johann Kumpost, Erich Pokorny 12. Bez. Rotenburgstraße 1; Johann Steger, Franz Ferdinand Müller, Karl Anzlin, Anton Gsandner 12. Bez. Johann Hoffmannplatz 19; Josef Meissl 13. Bez. Hietzinger Hauptstraße 168; Emil Andros 14. Bez. Goldschlagstraße 113; Karl Linke, Franz Krist 14. Bez. Dadrergasse 4; August Adam, Andreas Pazourek, Johann Siebert 14. Bez. Diefenbachgasse 13/19; Rudolf Erdely, Anton Kinzel, Oskar Schoberberger, 14. Bez. Meiselstraße 19; Johann Rockenbauer, 16. Bez. Abelegasse 29; Geza Hensel 16. Bez. Lorenz Mandl = gasse 56; Emil Fischer 16. Bez. Payergasse 18; Karl Hauger 16. Bez. Schönbrunnerstraße 5; Emil Lechleitner 16. Bez. Speckbacherstraße 48; Karl Cernohous 16. Bez. Wilhelmminnstraße 94; Moriz Krüner 16. Bez. Ottakringerstraße 159; Rudolf Hörmann 17. Bez. Knollgasse 6; Wilhelm Eichert 17. Bez. Wichtelgasse 67; Johann Lomoschitz, Johann Rosar, Franz Staudeny 17. Bez. Kastnergasse 29; Hans Exl, Karl Wildner, 17. Bez. Arzbergergasse 2; Rudolf Srb 19. Bez. Heiligenstädterstraße 129; Otto Viehfeiger, Eduard Landakron 19. Bez. Hammerschmiedgasse 26; Gustav Schrammer, Karl Drexler 19. Bez. In der Krim 6; Robert Gröbl 20. Bez. Leipzigerplatz 1; Emil Rauch 20. Bez. Püchlarnstraße 14; Moriz Hietel 20. Bez. Rafaelgasse 11; Hugo Klein 20. Bez. Waanergasse 33; Heinrich Hiert 21. Bez. Kahlgasse 8; Eduard Mayrhofer 21. Bez. Konstanzlagasse 24/26; Rudolf Niedermayer 21. Bez. Wenhartgasse 34;

Zu Volksschullehrerinnen 1. Klasse: Emma Filkuka, 2. Bezirk Schüttaustraße 78; Hermine Witthaus, 2. Bez. Vorgartenstraße 191; Rudolfine Grudl, 3. Bez. Erdbergstraße 76; Olga Tornay 3. Bez. Paulusplatz 4; Katharina Arnoscht, 4. Bez. Karolinenplatz 7; Olga David 4. Bez. Waltergasse 16; Marie Wöhler 5. Bez. Nikolsdorfergasse 18; Amalie Wagner, Marie Haberzettel, Paula Schug 5. Bez. Diehlgasse 2; Olga Hübel 9. Bez. Grünentorgasse 7; Gabriele von Schuppler 10. Bez. Arthaberplatz 12/13; Anna Barth 10. Bez. Knollgasse 61; Klementine Kubioak 10. Bez. Laaserstraße 1; Anna Dittrich, Marianne Holland von Gründenfels, Hermine Karber, Karoline Mayer 10. Bez. Randhartingergasse 17; Laura Schmidl 12. Bez. Hetzendorferstraße 9; Elisabeth Kunnenmacher von Röllfeld 12. Bez. Migazziplatz 9; Anna Seebauer, Eugenie Mastay, Hermine Arnoscht, Katharina Ohnheiser 12. Bez. Hoffmannplatz 20; Marie Zipperer 14. Bez. Diefenbachgasse 13; Helene Diwald, Marianne Griesberger, Hildegard Mikocki 14. Bez. Johnstraße 40;

Auguste Schowance, Margarethe Haas 15. Bez. Friesgasse 10; Paula Kohaut 16. Bez. Friedrich Kaiserergasse 32; Marie Parzer 16. Bez. Herbststraße 86; Elisabeth Rys 16. Bez. Schönbrunnerstraße 3; Rosa Gutschmann 16. Bez. Wurlitzergasse 59; Emma Hübler 16. Bez. Roterstraße 1; Marie Battiro, Aloisia Kaltenbrunner 15. Bez. Kreitnergasse 32; Olga Petter 16. Bez. Stephanieplatz 1; Marie Fuchs 17. Bez. Redtenbachergasse 79; Franziska Grim 17. Bez. Rupertusplatz 11; Marie Medlarz, Leopoldine Stumvoll, Josefine Wienke 17. Bez. Halirschgasse 25; Anna Schutovits 19. Bez. Heilgenstädterstraße 129; A. Elsa Wendel 20. Bez. Leipzigerplatz 7; Elisabeth Benisch 21. Bez. Theodor Körnergasse 25; Emilie Gammner, Marie Schöbl 21. Bez. Brünnerstraße 159;

Zu Volksschullehrern 2. Klasse: Wilhelm Weber 1. Bez. Bartensteingasse 7; Johann Weber 2. Bez. Czerninplatz 3; Ernst Adler 2. Bez. Wittelsbachstraße 6; Rudolf Adler 3. Bez. Erdbergstraße 76; Julius Wagner 3. Bez. Strohgasse 15; Hugo Bohrer, Berthold Berger, Richard Tegel, 3. Bez. Kleistgasse 12; Josef Santel, Karl Bauer 4. Bez. Phorusgasse 10; Karl Reibl, 5. Bez. Wiedener Hauptstraße 107; Leopold Weigand, Karl Jordan 5. Bez. Einsiedlergasse 1; Otto Kugler 6. Bez. Rahlgasse 2; Karl Weissenböck 9. Bez. Grünentorgasse 9; Johann Mayrhofer 9. Bez. D'Oraaygasse 8; Rudolf Ullrich 10. Bez. Knollgasse 59; Friedrich Teichmann 10. Bez. Laaserstraße 27; Heinrich Strehly 10. Bez. Uhlengasse 1; Julius Meister 10. Bez. Thavonatgasse 20; Edmund Fritz, Karl Stepanek 10. Bez. Alxingergasse 82; Ignaz Watzl 11. Bez. Braunhubergasse 3; Theodor Novotny 11. Bez. Kaiser Ebersdorferstraße 66; Josef Ohmela 11. Bez. Molitorgasse 11; Emil Kopath 12. Bez. Blacheggasse 10; Wilhelm Haas 12. Bez. Johann Hoffmannplatz 19; Johann Doll 12. Bez. Schönbrunnerstraße 189; Josef Berger 12. Bez. Vierthalgasse 11; Josef Schöcher 13. Bez. Linzestraße 232; Franz Repis 13. Bez. Trogergasse 3; Anton Machacek 14. Bez. Dadrergasse 9; Roman Priesner 14. Bez. Diefenbachgasse 13/19; Rudolf Zajic 14. Bez. Goldachgasse 113; Christof Ohmayer 14. Bez. Meiselstraße 19; Alfred Eiler 14. Bez. Seltzergasse 19; Rudolf Schullerbauer 15. Bez. Hackengasse 11; Eduard Foltin 16. Bez. Payergasse 48; Johann Eckhart, Franz Schinagel 16. Bez. Ottakringerstraße 150; Karl Schindler, Lorenz Haselbacher, 16. Wilhelmminnstraße 94; Franz Reisinger 17. Bez. Arzbergergasse 2; Andreas Resch 17. Bez. Lienfeldergasse 96; Eugen Kolenda 17. Bez. Parhamerplatz 19; Johann Will 17. Bez. Wichtelgasse 67; Franz Langer, Leopold Köffler, 17. Bez. Kastnergasse 29; Robert Kadonky 20. Bez. Rafaelgasse 11; Josef Hiesner 20. Bez. Vorgartenstraße 50; Otto Hampel 20. Bez. Wintergasse 14;

Zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse: Hilda Wieth, 1. Bez. Bartensteingasse 7; Leopoldine Hiesner, 1. Bez. Werdertorgasse 6; Hermine Czernoch, 2. Bez. Pazmantengasse 20; Rosa Kron, 2. Bez. Vereinsgasse 29; Hilda Postinger, 2. Bez. Wittelsbachstraße 6; Helene Philp 4. Bez. Phorusgasse 10; Marie Steinbach, 5. Bez. Diehlgasse 2; Berta Pitterhof, 5. Bez. Schönbrunnerstraße 101; Eugenie Wondrak, 6. Bez. Kopernikusgasse 15; Pauline Junghaus, 6. Mittelgasse 24; Emilie Skorzina, 9. Bez. Viriotgasse 8; Marie Ernst, 10. Bez. Randhartingergasse 17; Rosalia Vesely, 10. Bez. Herzgasse 37; Marie Trecheler und Hildegard Barut, 10. Bez. Arthaberplatz 12; Albertine Feuerstein und Anna Girais, 10. Bez. Laaserstraße 1; Margarete Frank, Helene von Hankiewicz, 10. Bez. Schrankenberggasse 32; Marie Heinrich, 11. Bez. Meichlstraße 512; Marie Janscek 12. Bez. Hetzendorferstraße 9; Leopoldine Lachner, 12. Bez. Hetzendorferstraße 138; Marie Heimbucher, 12. Bez. Johann Hoffmannplatz 20; Therese Blaha, 12. Bez. Viertalgasse 13; Emilie Louise Kaiser, Theresalda Lauter, 12. Bez. Kobingergasse 5; Leopoldine Tauber, 13. Bez. Kienmayergasse 41; Amalie Frank, 14. Bez. Diefenbachgasse 13; Berta Steinocher, 14. Bez. Knollgasse 20; Marie Ullmann, Johanna Sicha, 14. Bez. Johnstraße 40; Helene Petter, 15. Bez. Friesgasse 10; Marie Jerhot, 15. Bez. Hackengasse 13; Philomena Fischer, 16. Bez. Abelegasse 29; Hilda Becher, 16. Bez. Kreitnergasse 32; Marie Pachorn, 16. Bez. Neumayergasse 25; Katharina Kolar, Helene Weyr, 16. Bez. Wurlitzergasse 59; Anna Franz, 17. Bez. Geblergasse 29; Berta Pleyer, 17. Bez. Halirschgasse 25; Rosa Menig, 17. Bez. Hernaleer Hauptstraße 100; Rosine Luger, 17. Bez. Leopold Ernstgasse 37; Marie Findeis, 17. Bez. Redtenbachergasse 79; Pauline Hiescke, 19. Bez. Heiligenstädterstraße 129; Elisabeth Hugelmann, 19. Bez. In der Krim 6; Irma Greipel 20. Bez. Gerhardusgasse 7; Irene Wall 20. Bez. Wintergasse 14; Dorothea Cytulz, Josefine Straßner 21. Bez. Treustraße 9; Rosa Rinesch 21. Bez. Brünnerstraße 139; Ida Tisch 21. Bez. Meißnergasse 1; Theresia Kreul, Marie Jahn 21. Bez. Theodor Körnergasse 25; Anna Pöhaacker, Marie Pollak 21. Bez. Jubiläumsgasse 21;

Zu Bezirksaushilfelehrern und Bezirksaushilfelehrerinnen:  
An Bürgerschulen: Viktor Barth, 4. Bez. Schaumburgergasse 7; Leopold Mayer 5. Bez. Bachergasse 14; August Conrath 13. Bez. Reindlgasse 19; Josef Stadlbauer 14. Bez. Heinickegasse 5; Emil Witschel 18. Bez. ~~Kreitnergasse~~ <sup>Herbststraße</sup> 17; Leopold Dobrowolny 2. Bez. Weintraubengasse 13; Josef Wächter, 16. Bez. Grundsteingasse 65; Robert Hager, 9. Bez. Lazarethgasse 27; Josef Nitsche 12. Bez. Singrienergasse 19; Josef ~~W~~ <sup>H</sup> Bienerth 12. Bez. Hetzendorferstraße 66; Leo Zorn 17. Bez. Parhamerplatz 18;

An Knabenvolksschulen: Franz Seifert 2. Bez. Vorgartenstraße 191; Josef Pfeiffer 3. Bez. Hörneggasse 12; Philipp Hönle 4. Bez. Alleeergasse 44; Johann Hoeshek 5. Bez. Hundaturmplatz 14; Alois Völkl 6. Bez. Sonnenberggasse 3; Heinrich Meister 13. Bez. Kneiffsteingasse 38; Franz Geyer 21. Bez. Leopoldsplatz 9; Alphons Peter 21. Bez. Leopold Ferstlgasse 9;

An Mädchenvolksschulen: Margarethe Resch 2. Bez. Kleine Pfarrgasse 33; Margarethe Jelinek, 3. Bez. Lütwegasse 12b; Wilhelmine Kuhn 4. Bez. Phorusgasse 10; Anna Krassa 4. Bez. Alleeergasse 11; Therese Völkl 7. Bez. Burggasse 14; Anna Fischer 7. Bez. Zieglergasse 21; Anna Hofer 16. Bez. Seitenberggasse 10;

Ein Ehrenpreis für die Kochkunstausstellung. GR. Herold wird in der nächsten Gemeinderatssitzung eine Interpellation wegen Bewilligung eines Ehrenpreises der Stadt Wien für die Kochkunstausstellung im März 1. J. einbringen. Dieser Ehrenpreis soll demjenigen Koch zuerkannt werden, der eine billige und nahrhafte Volkspeise zubereitet.

Städt. Straßenbahnen. Am Freitag, den 19. d.M. wird der Verkehr in der Pragerstraße im 21. Bezirk aufgenommen werden. Die Linie wird als Pendellinie von Floridsdorf am Spitz nach Jedlesees betrieben. Dieselbe erhält das Signal 32.

Konstituierung der städtischen Bezirkswaisenträte. In der letzten Stadtratssitzung teilte VB. Dr. Porzer mit, daß die Konstituierung des städtischen Bezirkswaisentrates nunmehr in sämtlichen Bezirken stattgefunden hat. Die Vollversammlungen der Mitglieder des städt. Bezirkswaisentrates wiesen fast durchwegs eine rege Beteiligung auf; sie wurden durch einen Vortrag des Vorstandes des Amtes städt. Berufsvormünder, welcher Vortrag die Aufgaben und Ziele der Berufsvormundschaft sowie des Bezirkswaisentrates zum Gegenstand hatte, eingeleitet, worauf die Scheidung der Mitglieder des städt. Bezirkswaisentrates in Mündel- und Waisenträte erfolgte. Anschließend an die Vollversammlung hielt in jedem Bezirk sowohl die Mündel- als auch die Waisensektion ihre erste Sitzung ab.

In diesen Sitzungen wurden die Wahlen der Funktionäre vorgenommen. In den Mündelsektionen wurden zum Vorsitzenden, bzw. zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt: Im 1. Bezirk Josef Dörner und Johann Stamminger, im 2. Bezirk Dr. Hans Bichler und Marie Wielech, im 3. Bezirk Franz Luser und Karoline Fillas, im 4. Bezirk Karl Prinz und Gertrude Düll, im 5. Bezirk Moriz Barth von Sabarth und Franziska Fradinger, im 6. Bezirk Josef Zelenka und Leopoldine Eckel, im 7. Bezirk Karoline Singer und Heinrich Wagner, im 8. Bezirk Karl Prieborsky und Karolina Stahlich, im 9. Bezirk Alois Hlafka und Josefina Gerasch, im 10. Bezirk Karl Blüml und Karl Richter, im 11. Bezirk Karl Weidenschacher und Frau Dr. Kubicek, im 12. Bezirk Wilhelm Zörkler und Elise Glaser, im 13. Bezirk Thomas Stöhr und Marie Lieszkay, im 14. Bezirk Robert Gleixner und Leopoldine Kienböck, im 15. Bezirk Wilhelm Suchanek und Emilie Auer, im 16. Bezirk ( Damensektion ) Olga Heindl und Rosa Loos, ( Herrenssektion ) Josef Neuberger und Alexander Pfeifer, im 17. Bezirk Anton Meissner und Josef Harthan, im 18. Bezirk Karl Beran und Anna Langschwert, im 19. Bezirk

19

Leopold Scheyringer und Margarethe Leppen, im 20. Bezirk Franz Kullmann und Therese Amberger, im 21. Bezirk Johann Gall sen. und Adele Zeisberger. In den Waisensektionen der einzelnen Bezirke wurden zum Vorsitzenden, bzw. Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt: Im 1. Bezirk Kaspar Farda und Bertold Anderl, im 2. Bezirk Wilhelm Kovacs und Anna Junghofer, im 3. Bezirk Rudolf Malmros und Alois Micza, im 4. Bezirk Gustav Wymetal und Aurelia Löffler, im 5. Bezirk Franz Pololanik und Gabrielle Ausim, im 6. Bezirk Ludwig Berndt und Anna Kaudes, im 7. Bezirk Julius Sigrüst und Anna Pelz, im 8. Bezirk Karl Pfeifer und Ludwiga Baronin von Wimpfen Skrebensky, im 9. Bezirk Franz Klaper und Karl Fiegl, im 10. Bezirk Johann Georg Feichtinger und Johann Rosenbaum, im 11. Bezirk Hans Trepulka und Käthe Zoeller, im 12. Bezirk Ferdinand Schenner und Frieda Bischof, im 13. Bezirk Karl Mohr und Josefine Bayer, im 14. Bezirk Johann Roggenburg und Heinrich Schiller, im 15. Bezirk Michael Gaubatz und Hermine Stadler, im 16. Bezirk ( Damensektion ) Hildegard Kubié und Aloisia Bednar, ( Herrenssektion ) Ferdinand Zwettler und Karl Salzer, im 17. Bezirk Lambert Mataschek und Amalia Kretschek, im 18. Bezirk Johann Tegel und Josefina Kurzbauer, im 19. Bezirk Wilhelm Werner und Mizzi Steinhausen, im 20. Bezirk Karl Wanicek und Otto Poppek, im 21. Bezirk Gregor Wallner und Auguste Walenta. Zu Stellvertretern der Vorstände des Bezirkswaisentrates ( identisch mit dem Obmann des betreffenden Armeninstitutes ) wurden in den Bezirken 1 bis 9 die Vorsitzenden der Waisensektionen derselben Bezirke, in den Bezirken 10 bis 20 die Vorsitzenden der Mündelsektionen derselben Bezirke ernannt.

Die Ortsgruppe Hietzing des Vereines zur Pflege des Jugendspiels veranstaltet am Samstag den 20. Jänner 1. J. im Baumgartner Kasino, 13. Bez. Linzerstraße 297 ein Tanzkränzchen zu wohltätigem Zwecke. Eintritt per Person 3K, Familienkarten für 3 Personen à 6 K, für 4 Personen à 8 K. Gäste willkommen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß ernannt: im Status des Stadtbauamtes Adolf Fetzmann, Rudolf Wurst, Anton von Rosmini, Otto Langl, Desiderius Fanta und Theodor Schindler zu Bauadjunkten; beim Lagerhaus der Stadt Wien Ernst Krystufek zum Vorstand, Johann Hella und Rudolf Geiger von Klingenberg zu provisorischen Offizialen; bei den städt. Gaswerken zum Vorstand der Buchhaltungsabteilung für <sup>und</sup> ~~Einrichtung~~ Gasautomaten Karl Weiwurm.

20

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, 17. Februar abends.

Aus dem Approvisionierungsausschusse. In der Heute abends unter dem Vorsitze des Gemeinderates Dr. Klotzberg abgehaltenen mehrestündigen Sitzung des gemeinderätlichen Approvisionierungsausschusses berichtete SR. Dr. Klotzberg über das Ansuchen einer der größten rumänischen Viehmäster - ~~V/v~~ F. Fischer in der oberen Moldau - Fleisch von rumänischen Rindern, Schafen und Schweinen nach Wien zu bringen. Diese Tiere würden in dem auf rumänischem Gebiete unmittelbar an der Grenze gelegenen Schlachthause in Mihaileni geschlachtet werden. Der Importeur stellt das Ersuchen, die Gemeinde möge bei dem österr. Ackerbauministerium dahin vorstellig werden, bei der Einrichtung dieses Schlachthauses als Grenzschlachthaus sich nur auf jene Einrichtungen beschränken zu wollen, welche zur Abwicklung des zoll - und veterinärämtlichen Dienstes unbedingt notwendig sind und in diesem Sinne auch bei den übrigen in Betracht kommenden Ministerien hinwirken zu wollen, - mit einem Worte gestatten zu wollen, daß das Schlachthaus in Mihaileni als Grenzschlachthaus benützt werden dürfe. Durch diese Bezugsquelle könnten pro Jahr ungefähr 8.000 Rinder und 6.000 Schweine und Schafe nach Wien gebracht werden. Die Firma will auf ihr Risiko einige Probesendungen zum kommissionsweisen Verkauf auf den Wiener Markt bringen. Der Ausschuss beschloß dem Ansuchen der Firma Folge zu geben. Das Ansuchen wurde befürwortend an den Stadtrat gewiesen.

Der Deutschen Dampffischereigesellschaft „Nordsee“ wurde die Errichtung einer Verkaufshütte für Seefische auf der neuerrichteten Schmuckanlage in der Türkenstraße im 9. Bez. bewilligt. - Von der Bezirksvertretung Währing liegt ein Ansuchen auf Errichtung eines Großmarktes in Gersthof vor. hievon wird mit Rücksicht darauf abgesehen, daß an der ehemaligen Ortsgrenze zwischen Weinhaus und Gersthof sich ohnedies ein Markt befindet, der anfangs von den Händlern sehr gut beschickt war, welche jedoch im Laufe der Jahre infolge schlechten Geschäftsganges teilweise wieder die Stände aufließen. Endlich wurde beschlossen, die Frage der Errichtung einer Uebernahme stelle für Viktualien außer der bestehenden Uebernahme stelle für Vieh und Fleisch einer gründlichen Erwägung zu unterziehen, zu welchem Zwecke ein engeres Komitee eingesetzt wurde.

-----

Eine neue Gasse in der Inneren Stadt. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird StR. Heindl ein interessantes Referat erstatten. Es handelt sich nämlich um einen Durchbruch vom Graben zur Goldschmiedgasse über die Realität Trattnerhof im 1. Bezirk. Die Eigentümer dieser Liegenschaft Felix Sauer und Rudolf Kazda beabsichtigen eine Trennung der Liegenschaft und die Durchführung eines 10 Meter breiten Straßendurchbruches, von dem 6 Meter auf die Fahrbahn und je zwei Meter auf das beiderseitige Trottoir entfallen sollen. Die Grundabtretung für diesen Straßenzug im Ausmaße von 520 m<sup>2</sup> erfolgt unentgeltlich; die Herstellung der beiderseitigen Trottoirs erfolgt auf Kosten der Eigentümer. Die Gegenleistung der Gemeinde Wien besteht in unentgeltlicher Ueberlassung von Straßengrund für Portalanlagen in der neuen Gasse. Der neue Straßendurchbruch wird mithin eine ziemlich direkte Verbindung der Dorotheergasse mit der Freisingerstraße herstellen.

Das neue Amtshaus und Gewerbegericht im 8. Bezirk. Der Mangel eines eigenen Amtshauses im 8. Bezirk einerseits, die bisherige Unterbringung des Gewerbegerichtes, für welches die Gemeinde Wien die Amtslokalitäten beizustellen hat, in einem alten ungeeigneten Hause, Florianigasse 39 andererseits, gaben die Veranlassung zur Erbauung eines neuen Amtshauses und Gewerbegerichtes auf der Liegenschaft 8. Bez. Schlesingerplatz 2 bis 6, welche Gründe in einem Ausmaße von 3670 m<sup>2</sup> vom Städterweiterungsfonds um den Einheitspreis von 104 K per m<sup>2</sup> erworben wurden. Von der Bauarea entfallen auf die verbaute Fläche rund 2000 m<sup>2</sup>. Das Gebäude, von außen ein einheitliches Ganzes, umfaßt im Innern zwei vollständig getrennte Komplexe, nämlich das städt. Amtshaus, in welchem die städt. Aemter des 8. Bezirkes untergebracht sind und das k.k. Gewerbegericht. Die Baukosten für den Gesamtbau waren mit 1,135.552 K veranschlagt. Der Bau ist in moderner Barock gehalten; er hat 3 Stockwerke und enthält im linken Flügel das Gewerbegericht mit 7 Gerichtsabteilungen, 3 Verhandlungssälen, die Kanzleien, Wartezimmer und sonstigen Nebenräume. In den anderen Teilen des Gebäudes sind untergebracht: Im Keller die Heizanlagen, Holz- und Kohlenkeller und verschiedene Depoträume sowie 1 Waschküche. Im Parterre: die städt. Aerzte, das Veterinäramt, die Filiale der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, das Armeninstitut, eine Garage für die Automobile der Bürgermeister und Wohnungen für den Hausbesorger, 1 Chauffeur und 1 Wagenwäscher; im 1. Stock: die Hauptkassa-Abteilung, das

Steueramt, Konskriptionsamt und das Marktamt, im 2. Stock: die Bezirksvertretung, der Bezirks- und Ortsschulrat, der Wahlkataster und das ~~Stadtschulrat~~ Ezeutionsamt, im 3. Stock: das mag. Bezirksamt und disponible Räume, am Dachboden: Registraturräume und Dachbodenräume. Die Fassade ist einfach, das Portal, der Giebel und die Bildhauerarbeit sind in Kunststein, der Sockel in Kaiserstein ausgeführt. Die gesamten Deckenkonstruktionen im Amtshause und Gewerbegerichte wurden aus Betoneisen hergestellt, der Fußbodenbelag ist in Stiegen und Gängen Klinkerpflaster, in den Aborten und Pissoiren Terazzo-Pflaster, in allen übrigen Räumen Linoleum auf Preßkork. Die Dachdeckung ist gassenseitig mit Biberschwänzen und Kupfer, hofseitig mit Strangfalzziegeln durchgeführt. Für die Beheizung der Büroräume, Stiegen und Gänge sind 2 Niederdruck-Heizanlagen mit 1 Kessel für das Gewerbegericht und 2 Kesseln für das Amtshaus, in einzelnen Räumen auch noch eine Reserve-Gasheizung eingerichtet. Die Beleuchtung ist elektrisch, auch die Zentraluhranlage mit ca 100 Nebenuhren ist durch den Strom der städt. Elektrizitätswerke betrieben. In den Aborten ist Gasbeleuchtung eingeführt. Für den Verkehr dient je eine dreiarmlige Hauptstiege im Gewerbegerichte und im Amtshaus aus Karstarmar, in letzterem auch noch eine Nebentiege und ein elektrisch betriebener Aufzug vom Parterre bis in den 3. Stock mit Druckknopfsteuerung. Die innere Einrichtung wurde unter tunlichster Verwendung der vorhandenen Möbel ergänzt und nur einige Räume neu ausgestattet. Der Bau wurde Ende März 1910 begonnen, noch im gleichen Jahre unter Dach gebracht und im Jahre 1911 die innere Ausstatt. und Einrichtung termingemäß Ende Juli vollendet, so daß das Gebäude September bezogen wurde. Referent über den Bau im Stadt- und Gemeinderate war Stadt- und Gemeinderat Rain. Die administrativen Angelegenheiten der Bauführung wurden von Seite des Magistrates unter Leitung der Magistratsräte Dr. Späth und Dr. Loderer von dem Magistrats-Ober-Kommissär Kopecky durchgeführt. Das Projekt wurde unter der Oberleitung des städt. Baurates Ing. Pürzl vom Architekten Moriz Serve verfaßt, die Bauleitung Bau-Inspektor Karl Göller und Ing. Viktor Fuchs übertragen. Die Rechnungskontrolle führten von Seite der Stadtbuchhaltung Rechnungsrat Fieber und Rechnungs-Oberrevident Weigl. Die Baumeisterarbeiten wurden vom Baumeister A. Scheffel, die Betoneisenkonstruktion von der Firma Eduard Ast & Komp. ausgeführt.

22

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Donnerstag, den 18. Jänner 1912.- Abends.-

Billige Braunkohle. - In Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Neumayer und des VB Hoß fand heute unter dem Vorsitze des VB Hierhammer im Rathause eine Sitzung des gemeinderätlichen Kohlenausschusses statt, der auch der k. k. Bergrat im Ministerium für Öffentliche Arbeiten Backhaus und Vertreter der Wirtschaftsgenossenschaft der Händler mit Brennmaterialien beiwohnten. - Nach eingehender Erörterung der Sachlage wurde vom Kohlenausschuß der Beschluß gefasst, der Länderbank die Zustimmung zu erteilen, daß sie auf ihren Koksverkaufplätzen im X. Bezirke (Quellengasse und Gellertplatz), XVI. Bezirk (~~XV~~ Klausgasse), XVII. Bezirk (Nesselgasse) und XX. Bezirk (Hannovergasse) ärarische Braunkohle aus dem Juliuschachte zum Preise von 1 K 96 h per 100 kg an die Bevölkerung abzugeben. Weiters wurde beschlossen, bei den städtischen Hauptkassenabteilungen der magistratischen Bezirksämter in den einzelnen Bezirken Anmeldungen auf den Bezug von ärarischer Braunkohle in plombierten Säcken zu je 50 kg netto zum Durchschnittspreise von 2 K 10 h per 100 kg entgegenzunehmen. - Dieser Preis in welchem die Zustellung ins Haus inbegriffen ist, wird je nach der Entfernung der Bezirke um einige Heller variieren. Diese Bestellungen werden an die k. k. Bergwerksproduktenverschleißdirektion überwiesen und von dieser durchgeführt werden. Die definitive Beschlußfassung wird weiteren Verhandlungen, die noch morgen Freitag den 19. d. M. stattfinden sollen, vorbehalten. - Zu diesen Beschlüssen fand sich der Kohlenausschuß veranlasst durch die Erwägung, daß bei den gegenwärtigen Temperaturverhältnissen ein sofortiges Eingreifen im Interesse der Bevölkerung dringend notwendig ist, dagegen die Kleinhändler mit Brennmaterialien, mit welchen im Interesse des Gewerbes hinsichtlich der Uebernahme dieses Vertriebes verhandelt wurde, bei der gegenwärtigen Ueberlastung ~~der~~ mit Aufträgen nicht in der Lage sind, auch noch diesen Vertrieb sofort zu übernehmen. -

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Freitag, den 19. Jänner 1912, vormittags.

Der Brand im Palais Friedrich Per Obersthofmeister des Erzherzogs Friedrich hat an den Bürgermeister nachstehendes Schreiben gerichtet: „Gelegentlich des am 11. d. M. im erzherzoglichen Palais ausgebrochenen Brandes hat die städtische Feuerwehr rasch und mit großer Umsicht eingegriffen und dadurch bewirkt, daß der Brand nur auf den ursprünglichen Brandherd beschränkt wurde und nicht weiter um sich greifen und größere Dimensionen annehmen konnte. Dies ist der außerordentlich zielbewußten Leitung seitens der Herren Offiziere und der auf opferndem Willen Arbeit der Mannschaft im gleichen Maße zu danken. Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich beauftragt mich, Euer Hochwohlgeboren zu bitten, den Herren Offizieren und der Mannschaft der städtischen Feuerwehr für ihr Einschreiten Höchstes dank verbindlichen und wärmsten Dank zum Ausdruck bringen und den zuliegenden Betrag von 1000 Kronen, welchen Höchstderseibefür die beim Brande in Verwendung gestandene Mannschaft gnädigst zu bestimmen geruht haben, in geeigneter Weise zur Verteilung gelangen lassen zu wollen.“ Bürgermeister Dr. Neumayer hat für die Spende sowie für die der städtischen Feuerwehr gerollten Anerkennung seinen Dank ausgesprochen und die Verteilung der Spende angeordnet.

Der 70. Geburtstag des Hofrates Ludwig. Bürgermeister Dr. Neumayer hat an das Herrenhausmitglied Hofrat Prof. Dr. E. Ludwig nachstehendes Schreiben gerichtet: „Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen hochverehrter Herr Hofrat zu Ihren bevorstehenden 70. Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Was ich in diesen Zeilen aussprechen will, kann ich zusammenfassen in dem innigen Wunsche: Gott schütze und erhalte Sie und lasse Sie noch recht lange die Pflichten Ihrer Lebensarbeit genießen. Diesen Wunsch teile ich mit allen, mögen Sie dem engeren Kreise der Wissenschaft angehören oder im öffentlichen Leben wirken, soferne sie nur überhaupt ein Interesse an den Fortschritten der Menschheit haben. Diesen Wunsch teile ich aber insbesondere mit jenen, die wie ich im näheren Verkehr Sie hochverehrter Herr Hofrat schätzen und achten gelernt haben. So sei Ihnen denn beschiedenes Glück und Gesundheit ad multos annos!“

Vom Fortschrittlichen Parteiverband. Unter Vorsitz des Obmannes, Dr. v. Dorn hielt gestern der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte eine Sitzung ab, in welcher die auf der heutigen Tagesordnung stehenden Referate einer eingehenden Besprechung

unterzogen wurden. Interpellationen des GR. Dr. v. Dorn wurden genehmigt und in einer derselben die Anfrage gestellt, weshalb der anlässlich der Budgetdebatte eingebrachte Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses über die vom GR. Melzer ausführlich besprochenen Vorgänge bei der seinerzeitigen Vergebung der Arbeiten für das städt. Versorgungsheim, sowie des Fuhrwerkes bisher nicht erledigt wurde. GR. Frank legte den ihm zugekommenen und Sonntag veröffentlichten Brief in Angelegenheit des Zillingdorfer Werkes vor, bei welcher Veranlassung die se Transaktion nochmals ausführlich besprochen und vom Obmann eine Anzahl ihm aus verschiedenen Bezirken zugekommener Zustimmungserklärungen wegen der Haltung der Minorität in dieser Frage zur Kenntnis des Verbandes gebracht wurde. Es wird der Antrag gestellt werden, das Kohlenwerk selbstständig zu führen und nicht einfach dem bestehenden Elektrizitätswerk anzugliedern, damit genau ersichtlich ist, wieviel verdient oder wieviel verloren wird.

Elektrische Stellwagen. Ende Februar wird die erste ständige Automobil-Stellwagen-Linie „Volksoper - Stephansplatz“ die regelmäßigen Fahrten aufnehmen, wobei bekanntlich elektrische „Daimler-Tudor“ Omnibusse zur Verwendung gelangen. Die Gemeinde Wien-Städt. Stellwagenunternehmung ist Konzessionärin und Betriebsführerin, während die Oesterr. Daimler-Tudor-Omnibus-G.m.b.H. die benötigten Fahrzeuge beistellt samt deren Betrieb und Erhaltung. Es sind 11 Stück außerordentlich schmackhafte Elektrobusse angeschafft, von denen für diesen Betrieb in 5 Minuten-Intervallen 6, bzw. 7 Stück ständig benötigt werden. Das erste Fahrzeug wurde heute im Rathaus dem Bürgermeister, den Vizebürgermeistern, und den Stadt- und Gemeinderäten vorgeführt. Die harmonische Form, der Aufbau des ganzen Fahrzeuges fanden lebhaften Beifall. Die Chassis und die elektrische Ausrüstung sind von der Oesterr. Daimler-Motoren A.G. Wr. Neustadt gebaut, während die Batterien von der Accumulatoren-Fabrik A.G. Wien stammen. Die 18 Passagiere fassenden Karosserien sind außerordentlich elegant und gefällig. Der geräumige und bequeme Einstieg ist in der Längsmitte des Wagens. Es ist Raucher- und Nichtraucher-Abteil vorgesehen, welche durch eine doppelte Schiebetüre getrennt sind. Im Dachaufbau sind Lüftungsfenster vorgesehen, im Nichtraucherabteil sind die Sitzplätze gepolstert, im offenen Raucherkupee

sind polierte Lattensitze. Die Beleuchtung ist elektrisch. Die Wagen haben Vorderantrieb „Elektro-Daimler“ und zwar sind die Motoren direkt in die Vorderräder eingebaut. Die

Räder sind mit Vollgummi bereift. Es sind dies die speziell in Wien bekannten elektrischen Automobile, die absolut geräuschlos daherkommen, wie sie in hunderten Exemplaren als Luxuswagen in Betrieb sind, wie auch die sämtlichen Automobile der städt. Feuerwehr nach diesem System gebaut sind. Die neue Omnibus-Garage ist im 9. Bez. Michelbaurergasse 9 gelegen, während für die Ladung der Accumulatoren am Währinger-Gürtel eine eigene Ladestation errichtet worden ist. Die dortigen technischen Einrichtungen sind sehr interessant. Das Austauschen der entladenen Batterie gegen eine andere gefüllte Batterie dauert nämlich nur etwa 2 Minuten und der Wagen ist bereits wieder verwendungsfähig. Die Batterie hängt unter dem Wagenkasten und wenn der Wagen in den Ladestation hinein fährt, steht eine fahrbahne Schiebebühne bereit, welche mit wenigen Handgriffen ein heb- und senkbares Plateau betätigt. Dann sind Geleise-Anlagen vorgesehen, auf denen die Batterien mit ihren kleinen Wagen, worauf sie gesetzt sind, von und zu ihren Ständen geschoben werden. Alles dies ist das Werk weniger Augenblicke, so daß der Wagen in 2 Minuten die Ladestation wieder verläßt. Nachdem auch noch die Ladestation in unmittelbarer Nachbarschaft der Endstation „Volksoper“ gelegen ist, hat die Anwesenheit keinerlei Unterbrechung des Wagens in seinen Touren zufolge, sondern erfolgt dieselbe während der Wartezeit. In Intervallen von 5 Minuten werden sowohl von Stephansplatz als auch von der Volksoper die Omnibusse abgelaassen werden und wird die Strecke bedeutend schneller als mit Pferdestellwagen, welche jetzt 20 Minuten benötigen, in etwa 12 Minuten zurückgelegt werden.

Der Besichtigung wohnten bei außer dem Gemeinderatspräsidenten und zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten

Präsident des Verwaltungsrates Direktor Markus, dann Direktor Porsche, die Ingenieure Stoll Sekward und Pauler von den Daimlerwerken, die Ingenieure Wallisch, Häumer und Nowak von der Accumulatorenfabrik, Obermagistratsrat Dr. Weiß, die Magistratsräte Langthaler und Müller, Buchhaltungsdirektor Stieber, Direktor Liffka von der städtischen Stellwagenunternehmung mit Oberinspektor Symonds, vonden städtischen Straßenbahnen Betriebsleiterstellvertreter Berbak mit den Ingenieuren R. von Wolff und Lerchenfelder, Vorstand Karafiat von der städt. Leichenbestattungsunternehmung, ferner Oberbaurat Goldemann, die Direktoren Sauer und Karel von den städtischen Elektrizitätswerken, Inspektor Wagner von der städtischen Feuerwehr, etc.

Nach der Besichtigung im Arkadenhof erfolgte eine Probefahrt vom Rathaus zur Volksoper und zurück, also auf einem Teile jener Strecke, die in Zukunft von dem elektrischen Autobus befahren werden soll. Das Ergebnis der Besichtigung und der Probefahrt war in jedermanns Ansicht ein sehr günstiges.



24

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 19. Jänner 1912.

Verschleiß von Braunkohle. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete VB. Hierhammer über die gestrigen Beschlüsse des gemeinderätlichen Kohlenausschusses betreffend die Abgabe von Braunkohle. Nach dem Antrage des Referenten wurden diese Beschlüsse genehmigt. Ferner wurde der Magistrat ermächtigt, die näheren Modalitäten betreffend die Festsetzung des Preises in den einzelnen Bezirken, Ueberweisung der Bestellungen an die k.k. Bergwerks - Produkten - Verschleiß - Direktion und Verrechnung mit dieser Direktion noch festzustellen.

-----  
WIENER STADTRAT.  
Sitzung am 19. Jänner.  
Vorsitzende VB. Hierhammer und Hoß-

Nach einem Bericht und Antrag des VB. Hierhammer wird eine große Anzahl von Beamten und Gaskassieren der Imperial-Continental - Gas - Assoziation, bzw. der Oesterr. Gasbeleuchtungs A.G., welche das Alter von 50 Jahren bereits überschritten haben, in den Dienst der städtischen Gaswerke mit ihren derzeitigen Bezügen aufgenommen.

Nach einem Bericht des StR. Schneider wird der von der Durchlauf -, Basetti -, Kaiserwasser - und Leystraße umgehene städtische Baublock im 20. Bezirk für die Errichtung einer großen Feuerwache der städtischen Feuerwehr und für die Verlegung der bisher in der Zentrale untergebrachten Werkstätten, erdlich für den Bau von Häusern für städtische Bedienstete mit einer Grundfläche von ungefähr 2.000 m<sup>2</sup> gewidmet. Die Entwürfe für diese Bauten sind ehestens zu verfassen und vorzulegen.

VB. Hoß beantragt, die bisher mit 18 bestimmte Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung Leopoldstadt auf 30 und der Mitglieder der Bezirksvertretung für den 20. Bezirk auf 24 zu erhöhen. Diese Anzahl ist auf die 3 Wahlkörper derart aufzuteilen, daß auf jeden Wahlkörper im 2. Bezirk 10 und im 20. Bezirk 8 Mandate zu entfallen haben. (Ang.)

Nach einem Bericht des VB. Hoß werden 200 K als Ehrenpreise und 200 K als Subvention für die Internationale Jubiläumskochkunstausstellung vom 16. bis 26. März 1. J. bewilligt.

Nach einem weiteren Berichte des VB. Hoß werden die Teilnehmer an der Hauptversammlung der Internationalen Petroleumkommission (Oesterr. Sektion) morgen (Samstag) im Rathause festlich empfangen.

-----  
Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, den 25. d.M. um 3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

-----  
NB. Der Bericht über die morgige Einweihungsfeier des Amtshauses in der Josefstadt kann morgen vormittags in zwei Partien

im Journalistenzimmer des Rath =

um 10 und 11 Uhr

hauses abgeholt werden.

RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 20. Jänner 1912.

Der Kongressausstellung in Wien. StR. Schner stellte in der gestrigen Gemeinderatsitzung folgenden Antrag: Im Jahre 1913 feiert Deutschland im größten Stile die 100. Jahreswende des Abschlusses der Befreiungskriege, an denen Oesterreich mit aller Kraft Anteil genommen hat. Das darauffolgende Jahr 1914 aber ist ein kulturell, ethisch und politisch ebenso wichtiges Gedächtnisjahr für Oesterreich und speziell für Wien. In der Zeit vom September 1814 bis Juni 1815 tagte hier der „Wiener Kongress“, eine der denkwürdigsten und glänzendsten Versammlungen, die die Welt je gesehen. Die Veranlassung und die Ereignisse des Kongresses sind ja bekannt, unser Kaisertum erhielt damals im wesentlichen seine heutige Gestalt und den Charakter eines deutschen Staates, den der deutsche Bund unter dem Vorsitze Oesterreichs würde gegründet. Heute steht wohl an der Stelle des Bundes das Bündnis fest wie Era, aber geblieben ist die Bestimmung der beiden größten deutschen Staaten, schwerbewaffnete Wächter des Friedens zu sein an den Thoren Europas. Aber auch der Bürger Wien hatte in jenen Jahre die Hände fleißig zu regen, es galt aufzuräumen und neuzubauen, das große Zusammenströmen gab Arbeit wie reichlichen Verdienst und es ist nicht ohne Rückwirkung auf Kunst und Gewerbe geblieben, daß unsere Vaterstadt damals eine Zeitlang der Mittelpunkt war, von dem aus die Geschichte Europas bestimmt wurden. Wahrlich das Gedächtnis an diese Ehrentage Wiens sollte nicht verblasen, vielmehr neubelebt werden, damit die Geschichte dieser denkwürdigen Tage und das Bild jener Zeit und ihrer künstlerischen Kultur wieder vorüberziehe an dem geistigen Auge unserer Generation und ihr zeige, welchen Stürmen unser Vaterland zu trotzen vermocht hat und wie fest die Bande sind, die seine Teile aneinanderknüpfen. Ich halte es daher für eine Ehrenpflicht der Gemeindevverwaltung, diese Hundertjahrwende nicht unbeachtet vorübergehen zu lassen und die Erinnerung an den „Wiener Kongress“ und an die Zeit, deren Gepräge er mitbestimmt hat, durch eine Kongressausstellung zu feiern, die sich würdig an die in Deutschland zur Erinnerung an die Befreiungskriege geplanten großen Festlichkeiten anschließen könnte.

Diese Ausstellung könnte aus einzelnen Gruppen bestehen wie etwa: einer diplomatisch-historischen Gruppe mit den Portraits der Kongressteilnehmer, Autogrammen, Urkunden und einem Anhang: Die Wiener Presse zur Kongresszeit, einer kunsthistorischen Gruppe mit den Unterabteilungen: Darstellende Kunst, Kunstgewerbe, Musik und Theater, einer kriegshistorischen Gruppe, darstellend die Oesterreichischen Armeen der napoleonischen Feldzüge und der Befreiungskriege und einer Gruppe: Die Frauen und

die Mägen der Kongresszeit. Selbstverständlich läßt sich die Ausstellung auch noch in andere Gruppen gliedern, wie denn die Art der Durchführung erst von Fachleuten festzustellen sein wird. Im Anschlusse an diese Ausstellung könnten den Mägen unserer großen damals schaffenden Tonichter: Salleri, Haydn, Beethoven und Schubert gewidmet, musikalische Festaufführungen als „Musikwoche“ oder „Musikfestmonat“ in dem Programm Platz finden, ferner historische Praterfahrten oder überhaupt die Aufführung von Festlichkeiten der Kongresszeit. Von einer derartigen Ausstellung erhoffe ich mir für unsere Stadt ideale und materielle Vorteile. Sie würde das Verständnis für den Geist jener Zeit fördern, die Liebe zu unserer Vaterlande und unserer Vaterstadt in der heranwachsenden Jugend beleben, Fremde nach Wien ziehen und dem Gewerbebestande aus dem Fremdenverkehre und den mit der Ausstellung verbundenen Veranstaltungen reichlichen Verdienst zuführen. Selbstverständlich wäre die Ausstellung im Einvernehmen mit der Staatsverwaltung und den sonst Beteiligten zu veranstalten.

Ich beantrage daher als Jahrhundertfeier des Wiener Kongresses im Sommer 1914 eine Kongressausstellung zu veranstalten und die hierzu nötigen vorbereitenden Schritte durch ein provisorisches aus Mitgliedern des Gemeinderates und Vertretern der städt. Aemter bestehendes Komitee einzuleiten.

Zur Einweihung des neuen Amtshauses Josefstadt. Minister des Innern Exz. Freiherr Reinold von Ujnyeki und Justizminister Dr. Ritter von Hochenburger, welche zur heutigen Einweihungsfeier geladen waren, haben ihr Fernbleiben durch dienstliche Verhinderung entschuldigt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat wird für kommende Woche Freitag nachmittags 5 Uhr wieder zu einer Sitzung zusammenberufen. Auf der Tagesordnung steht vorläufig nur ein Referat, die Widmung eines Grundes für die Errichtung einer Feuerwache, einer Werkstätte der Feuerwehr und für Bediensteten-Wohnhäuser in der Brigittenau. Der Stadtrat tritt zu drei Sitzungen zusammen, nämlich am Dienstag, Mittwoch und Freitag vormittags.

Ball der Stadt Wien. Montag, den 22. d.M. beginnt im Rathause im Präsidialbureau im 1. Stock der Kartenverkauf für den am 2. Februar stattfindenden Ball der Stadt Wien. Karten werden abgegeben zum Preise von 20 K für Herren, 10 K für Offiziere, 12 K für Damen. Galeriekarten nur für Damen kosten 30, bzw. 20 K. Die Nachfrage nach Karten ist schon jetzt eine außerordentlich rege gewesen und läßt auf einen günstigen Erfolg des heurigen Ballen schließen. Eine stete Klage bei den letzten

in der Stadt Wien bildete die Garderobe, deren Räume für den außerordentlich starken Andrang nicht ausreichten. Es ist nun gelungen, Nachbarräume für diesen Zweck einzubehalten, so daß dem oft empfundenen Uebelstande gründlich abgeholfen wird. Von dem Ballplatz werden durch den Kunstverlag Gerlach & Wiedling Ansichtskarten hergestellt, welche in der Lardenberkauen sowie im Rathauskeller und beim Rathausportier Mayerhofer verkauft werden. Der Erlös aus diesem Kartenvverkauf fließt den wohltätigen Ballwecken zu.

Ein neuer Markt im 2. Bezirk. Zufolge Stadtratsbeschlusses vom 9. d.M. wurde die Errichtung eines Lebensmittelmarktes in der Vergartenstraße im 2. Bezirk entlang dem städt. Reservergarten genehmigt. Auf diesem Markte ist der Marktverkehr gestattet: An Werktagen von 6 Uhr früh bis 1 Uhr mittags, an Feiertagen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und an Sonntagen in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 6 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags, in den übrigen Monaten von 7 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags; es ist jedoch den Detailobsthändlern gestattet, an Werktagen und Feiertagen ihre Waren auch nach 1 Uhr, bzw. 12 Uhr mittags bis zur einbrechenden Dämmerung zu verkaufen. Nach Schluß des Marktes müssen alle Waren und Standgeräte vom Marktplatze entfernt werden. Im übrigen haben die für die Aufstellung von Ständen, insbesondere von Fleischständen, auf Märkten bestehenden Vorschriften Anwendung zu finden und die Marktordnung sowie der Marktgebührentarif zu gelten. Die Eröffnung des Marktes ist für den 22. Jänner l.J. in Aussicht genommen. Die Zuweisung von Verkaufsplätzen auf diesem Markte erfolgt durch die Marktaufsichts-Abteilung im 2. Bezirke, an welche sich die Parteien zu wenden haben.

Ein Sebastian Kneipp-Denkmal für Wien. Das Sebastian Kneipp-Denkmal Komitee hielt kürzlich unter dem Vorsitze seines Obmannes kais. Rates Karl Habenicht eine Sitzung ab, um über die Aufstellung und Enthüllung des von Prof. Wollek geschaffenen Denkmals schlüssig zu werden. Das Denkmal ist als Binnendenkmal gedacht und soll im Kinderpark des Stadtparkes zur Aufstellung kommen. Für die Enthüllungsfeier wurde der Geburtstag Kneipp's - der 17. Mai - in Aussicht genommen. Alle Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß die Enthüllung zu genanntem Termin mit voller Sicherheit zu gewärtigen ist.

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 26. Jänner um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Wärmestuben. Die im vergangenen Jahre errichtete große Halle findet auch in dem steigenden Besuche der Wärmestuben ihren Ausdruck. Gegenüber der Vorwoche ist in der abgelaufenen Woche ein Zuwachs von mehr als 7000 Personen zu konstatieren. Dieser erhöhte Besuch stellt auch erhöhte Anforderungen an die finanziellen Leistungen des Vereines. Da jedem Besucher eine Portion warme Suppe und ein Stück gesunden nahrhaften Brotes verabreicht wird. In der Woche vom 12. bis einschließlich 18. d.M. wurden die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines bei Tag von 24.867 Männern, 12.339 Frauen und 32.500 Kindern, bei Nacht von 8347 Männern, 441 Frauen und 50 Kindern in Anspruch genommen. Die Gesamtzahl der Besucher seit 15. November v.J. betrug bei Tag 803.609, bei Nacht 50.972. In den letzten Tagen haben für die Wärmestuben gespendet: A. Auerhain 100 K, Betty Fränk 200 K, Lieben & Komp. 200 K, Oberbaurat K. Stiegler 200 K, Oberlandesgerichtsrat Dr. Salter 100 K, Karl Wittgenstein 400 K, etc.

Städtische Straßenbahnen. Dienstag den 23. d.M. wird der elektrische Betrieb auf der Strecke Floridsdorf - Kagran durch die Schloßhofer- und Donauefelderstraße aufgenommen. Die neue Linie erhält das Signal 17. Von diesem Tage an verkehren die Dampzüge nach Aspern, bzw. Groß-Enzersdorf ab Kagran nächst der Wagramerstraße und der Dampftrieb wird in der Strecke Floridsdorf - Kagran eingestellt.

Ernennung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Tomla ernannt: zur Bürgerschullehrerin Stephanie Zöttl, zum Volksschullehrer 2. Klasse Karl Schleimer.

Döblinger Steg. Vor wenigen Wochen wurde eine neue Ueberbrückung des Donaukanals fertiggestellt. Es ist der „Döblinger Steg“, der in Zuge der Rampengasse den Donaukanal übersetzt. Der Steg, der mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 22. März 1910 mit den veranschlagten Kosten von 296.498 K genehmigt wurde, dient zur Ueberführung zweier Wasserleitungsrohre der 2. Hochquellenleitung von je 700 mm Durchmesser sowie eines Rohres von 800 mm Durchmesser der städt. Gaswerke und wurde auch für den Personenverkehr eingerichtet.

Der heutigen Korrespondenz liegt eine Notiz über die Gründungsliedertafel des Wiener Sängerbundes bei, welche Montag stattfindet. Um die gütige Aufnahme derselben bittet namens des Sängerbundes dessen Obmann Magistrate Rat Hanisch.

26

KORRESPONDENZ.  
Redakteur Rudolf Eigl.  
Wien, 20. Jänner 1912. Vormittags.

Feierliche Eröffnung des Amtshauses Josefstadt.

Das neue Amtshaus für den Bezirk Josefstadt, das heute in feierlicher Weise eingeweiht wurde, bildet mit seiner geschmackvollen, vom echt Wienerischen Geiste getragenen Fassade einen harmonischen Abschluß des für intime Wirkung wie geschaffenen Schlesingerplatzes. Seine Erbauung und Vollendung bildet gewissermaßen einen Abschluß der letzten Entwicklung des Bezirkes Josefstadt, die mit der Verbauung der Gründe der ehemaligen Reiterkaserne und des Militärbettenmagazins ihren Anfang nahm. Und daß in diesem Gebäude dem Gewerbegericht endlich entsprechende und seiner Bedeutung würdige Räume geboten werden, gibt dem Ereignis eine den weitesten Kreisen der Wiener Bevölkerung zugute kommende Bedeutung, die auch in der Beteiligung zum Ausdruck kam. Der feierlichen Stimmung des Festes kam auch der Schauplatz zu gute, denn der mit feinsten Kunstverständnisse ausgestattete Festsaal mit seiner eigentümlichen Deckenbildung und Deckenbeleuchtung bildete.

Eine große Anzahl von Festgästen wohnten der Feier bei, darunter: Bürgermeister Dr. Neumayer, Hofrat Graf Lamezan von der Statthalterei, der Präsident des Oberlandesgerichtes Exz. von Vittorelli, der Vorsitzende des k.k. Gewerbegerichtes Oberlandesgerichtsrat Dr. Lutz, der Polizeipräsident-Stellvertreter Freiherr von Gump, die Landesgerichtspräsidenten v. Kampfmüller und Dr. Feigl, Abgeordneter Dr. Heiling, die GHe. Effenberger Rain und Schwer, der Bezirksvorsteher Bergauer mit dem Vorsteher-Stellvertreter Vierböckl und den Bezirksräten Oskar Appel, kais. Ra. Honetz, Jenisch, Walter, Harditzky, Kaller, Sturm, Ettl und Bart, Fürstentz. geistl. Rat P. Harsan, Pfarrer Pihon, Kooperator Spath von Breitenfeld, der Bezirksschulinspektor Zickero, zahlreiche (Hilfsleiter und Lehrpersonen des Bezirkes, (im 8. Bezirk war heute Schulfrei), der Obmann der Ortsgruppe Josefstadt der Bürgervereingung Fischer, Vertreter des Armeninstitutes und des Ortsschulfates, ferner Mag.-Direktor Appel, Baudirektor Sykora, der administrative Referent des Bezirksschulrates Mag.-Rat Artzt, die Magistrats-Räte Dr. Loderer, Dr. Gernert, und Forman, Assisial-Sekretär Böttger, Oberkommisär Kopeony, Baurat Pürzl, Architekt Serve, Bauinspektor Güller, Ingenieur Fuhs, der Direktor der städt. Leichenbestattung Dr. Hauscher, der Direktor der Zentral-Sparkassa Brand, der Direktor der städt. Hauptkassa Fritschner, Stadtphysikus Dr. Klar, <sup>Stadtsanitätsdirektor</sup> ~~Kanzleidir~~ Direktor Baumwolf, Exekutionsamtsdirektor kais. Rat Atzinger, ~~der~~ Vorstand des

Postamtes Bennoplatz Oberverwalter Beranek, die Beamten der Bezirksvertretung und des Bezirksamtes, etc. - VB. Hier kammer, welcher zu derselben Zeit mit einer Deputation im Arbeitsministerium vorsprach, hattesich entschuldigt. In dem mit Blattpflanzen dekorierten Gärzen, die zum Sitzungs-saale führen, waren Zöglinge des Knabenhortes Josefstadt aufgestellt. Im Vestibül des Gebäudes empfing die Bezirksvertretung mit dem Vorsteher Bergauer, an der Spitze den Bürgermeister und Magistratsrat Dr. Loderer begrüßte als Magistratsreferent denselben und bat ihn das Haus in die Obhut der Gemeinde zu nehmen. Dr. Loderer erwiderte in einigen Worten und ließ sich dann sofort in den Festsaal, wo die Festgäste versammelt waren. Die Feier wurde eingeleitet mit Beethovens Chor „Die Ehre Gottes“, welcher vom Josefstädter Männergesangsverein (Obmann Riedl und Stellvertreter Eigl.) unter Leitung des Chormeisters Prof. Wilhelm Sommer in wirkungsvoller Weise vorgetragen wurde. Sodann nahm Provinzialrat Dr. Pix unter großer Assistenz der Pfarrgeistlichkeit die Weihe des neuen Amtshauses vor. Nach derselben hielt Provinzial Dr. Pix eine Ansprache, in welcher er auf die uralte Sitte verwies, jedes Haus unter den Schutz der Hausgötter, der Penaten, zu stellen; Auch das christliche Volk erwählte schutzheilige. Der Bürgermeister hat in Verfolgung dieser christlichen Sitte den Segen Gottes über dieses Haus herabflehen lassen. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß dieser Segen immer auf dem Hause und den Amtshandlungen, die darin gepflogen werden, ruhen, und die Verbindung zwischen dem Bürgermeister und dem Bezirk noch lange fortbestehen möge. Möge das Beispiel des Bürgermeisters allen voranleuchten, welche in diesem Hause wirken. Dann dürfen wir hoffen, daß Friede, Eintracht, Pflichtbewußtsein und Pflichterfüllung allezeit in demselben herrschen. Das Gebe der Allmächtige Gott, er segne und behüte unser Amtshaus für und für. (Lauter Beifall).

Bezirksvorsteher Bergauer dankte dem Bürgermeister, dem Stadt- und Gemeinderat namens der Bezirksvertretung und der Bevölkerung für das schöne Amtshaus und gab die Versicherung, daß es ihr redliches Bestreben sein werde, sich dieses Amtshauses würdig zu zeigen und zum Wohle der ganzen Stadt zu wirken. Er gedenkt derjenigen, welche beim Bau mitgewirkt haben, des städt. Bauamtes, u. zw. des Baurates Pürzl, Architekt Serve, Bauinspektor Güller, Ingenieur Fuhs, Baumeister Schöffel und von der Mag. Abteilung 22. Mag. Rat Dr. Loderer und Oberkommisär Kopeony. Es sei ein Schmuckkästchen geschaffen worden. Er hab dann die außerordentliche Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue und das harmonische Zusammenarbeiten der Beamten mit den

gewählten Vertretern hervor, dankt allen Amtsvorständen, Beamten und Dienern für ihre unermüdete Tätigkeit und gab der Verleherung Ausdruck, daß die Bezirksvertretung das freundschaftliche Verhältnis aufrecht erhalten werde. Er dankte dem Josefstädter Männergesangsverein, dem Frauenbund und dem Josefstädter Knabenhort, schließlich der Geistlichkeit für die Einweihung des Hauses und gab dem Wunsch Ausdruck, daß in diesem Hause immer Gottes Segen walten möge. (Beifall).

Bezirksamtsleiter Dr. Gernert begrüßte die Gäste namens der im Hause wirkenden städt. Beamtenschaft und betonte, daß hier gesunde und praktisch eingerichtete Räume hergestellt wurden, die auf die Schaffenslust und Arbeitskraft jedes Einzelnen nur den günstigsten Einfluß ausüben, Er brachte dem Bürgermeister dem Stadt- und Gemeinderat den Dank der Beamtenschaft zum Ausdruck und gedachte seines Amtsvorgängers des Mar.-Rates Dr. Stiebitz, welcher leider den heutigen Feiertag nicht mehr erlebte. Die Vollendung des Amtshauses bedeute einen neuen Abschnitt in der Geschichte des Bezirkes. Sein Bestreben werde stets dahin gerichtet sein, das gute Einvernehmen mit den staatlichen Behörden und insbesondere auch mit den freigelegten Vertretern aufrecht zu erhalten. (Beifall).

Abg. Dr. Heiling gab seiner Freude Ausdruck, daß der Bezirk Josefstadt ein Amtshaus bekommen habe. Unter Bgm. Dr. Neumayer sei es gelungen diesen alten Wunsch der Bevölkerung zu erfüllen. Das Amtshaus habe auch eine besondere Wichtigkeit, weil es das Gewerbegericht heherberge. Er erinnerte daran, daß der anwesende Präsident des Oberlandesgerichtes Exz. Vittorelli die beste Judikatur eingeführt habe und daß die Bevölkerung auf ihn stolz sei. Für uns, schließt Redner, gilt das Wort: Das öffentliche Wohl ist das höchste Gesetz und wir alle wollen in diesem Sinne zusammenwirken. Ich wünsche diesem Hause den Segen, wie ihn der erste Herr Vorredner ausgesprochen hat. (Beifall).

Bgm. Dr. Neumayer gab seiner lebhaften Freude über den heutigen Tag Ausdruck, lehnte bescheiden das Verdienst von sich ab, in dem er darauf verwies, daß schon sein verstorlener Amtsvorgänger sich lebhaft mit dem Gedanken trug, der Josefstadt ein neues und würdiges Amtshaus zu geben, gab seiner lebhaftesten Anerkennung für das Geschaffene Ausdruck, schilderte die große Bedeutung des neuen Hauses und der darin untergebrachten Aemter für den Bezirk und für die Bevölkerung und gab schließlich dem Wunsch Ausdruck, daß alle hier wirkenden Personen von reinem Patriarchischen Geiste getragen werden. Oberlandesgerichtspräsident Vittorelli dankte für die munifizente Unterbringung des Gewerbegerichtes in seinem und im Namen

des Gerichtes, hoffte daß der von der Geistlichkeit herabgeflachte Segen auch jenem Teile des Hauses zugute kommen werde, indem das Gewerbegericht untergebracht ist, damit dasselbe ersprießlich wirken möge zu nutz und Frommen aller, die hier Recht suchen und auch finden mögen. Bgm. Dr. Neumayer ergriff dann nochmals das Wort, gedachte des verhebrten Monarchen, der 60 Jahre lang die Herrschaft über dieses Reiches mit milder und weiser Hand lenkte und schloß mit

einem begeister aufgenomen dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf der Josefstädter Männergesangsverein die Volkshymne sang. - Es folgten sodann die Vorstellung aller an dem Baue beteiligten Persönlichkeiten sowohl der Beamten wie auch der verschiedenen Gewerbetreibenden, worauf der Rundgang durch das ganze Haus folgte, bei dem den Architekten und Technikern für das hier geschaffene vollste und aufrichtigste Anerkennung gezollt wurde.



Wiener Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich: ...

Ministerium

Leitung: ...

Ministerium ...

Leitung: ...

Internationale Petroleumkommission

Die Teilnehmer der internationalen ...

Leitung: ...

Leitung: ...

Leitung: ...

Leitung: ...

Leitung: ...

Leitung: ...

der internationale Konferenz, die  
ich beabsichtige haben, doch der  
Kongress der Völker ist so weit weg,  
mit ihm werden wir nicht mehr  
mit uns selbst in der Öffentlichkeit  
sich die Welt eines Volkes zu sein  
von. Es ist ein Wunder, dass  
Kais. (A. P. N. P.) und Ucker  
nicht die besten Beziehung ist.  
Daher, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in einem  
sowohl wie: Ucker alle zusammen  
Hilfer (Kais. und Ucker)  
Hilf I. so sehr, hier! hier!  
Hilf I. so sehr, hier! hier!  
die die alle dieser in einem  
die Welt kommen.

Ich bin dem internationalen  
Kongress sehr glücklich, dass  
die Kaiser ist: Er ist ein  
Mensch, der in der Öffentlichkeit  
Kritik und Kritik, so sehr  
in der Öffentlichkeit, so sehr  
sich zu verhalten sind, mit dem  
Kais. (A. P. N. P.) und Ucker  
ein Volk in der Öffentlichkeit,  
sich die Welt eines Volkes zu sein  
von. Es ist ein Wunder, dass  
Kais. (A. P. N. P.) und Ucker  
nicht die besten Beziehung ist.  
Daher, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in einem  
sowohl wie: Ucker alle zusammen  
Hilfer (Kais. und Ucker)  
Hilf I. so sehr, hier! hier!  
Hilf I. so sehr, hier! hier!  
die die alle dieser in einem  
die Welt kommen.

internationalen Konferenz  
müssen sein, sie haben  
sich, hier! (Minister sind  
die Kaiser).  
Ucker, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in einem  
sowohl wie: Ucker alle zusammen  
Hilfer (Kais. und Ucker)  
Hilf I. so sehr, hier! hier!  
Hilf I. so sehr, hier! hier!  
die die alle dieser in einem  
die Welt kommen.

Ucker, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in einem  
sowohl wie: Ucker alle zusammen  
Hilfer (Kais. und Ucker)  
Hilf I. so sehr, hier! hier!  
Hilf I. so sehr, hier! hier!  
die die alle dieser in einem  
die Welt kommen.

gesucht, nicht. Es ist ein  
Wunder, dass Kais. (A. P. N. P.)  
und Ucker nicht die besten  
Beziehung ist. Daher, das  
die Welt ein Volk das  
willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in  
einem sowohl wie: Ucker  
alle zusammen Hilfer (Kais.  
und Ucker) Hilf I. so sehr,  
hier! hier! die die alle  
dieser in einem die Welt  
kommen.

Ucker, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in  
einem sowohl wie: Ucker  
alle zusammen Hilfer (Kais.  
und Ucker) Hilf I. so sehr,  
hier! hier! die die alle  
dieser in einem die Welt  
kommen.

ausführte, aber ein  
Wunder, dass Kais. (A. P. N. P.)  
und Ucker nicht die besten  
Beziehung ist. Daher, das  
die Welt ein Volk das  
willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in  
einem sowohl wie: Ucker  
alle zusammen Hilfer (Kais.  
und Ucker) Hilf I. so sehr,  
hier! hier! die die alle  
dieser in einem die Welt  
kommen.

Ucker, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in  
einem sowohl wie: Ucker  
alle zusammen Hilfer (Kais.  
und Ucker) Hilf I. so sehr,  
hier! hier! die die alle  
dieser in einem die Welt  
kommen.

die die alle dieser in einem  
die Welt kommen. Ucker,  
das die Welt ein Volk das  
willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in  
einem sowohl wie: Ucker  
alle zusammen Hilfer (Kais.  
und Ucker) Hilf I. so sehr,  
hier! hier! die die alle  
dieser in einem die Welt  
kommen.

Ucker, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in  
einem sowohl wie: Ucker  
alle zusammen Hilfer (Kais.  
und Ucker) Hilf I. so sehr,  
hier! hier! die die alle  
dieser in einem die Welt  
kommen.

Ucker, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in  
einem sowohl wie: Ucker  
alle zusammen Hilfer (Kais.  
und Ucker) Hilf I. so sehr,  
hier! hier! die die alle  
dieser in einem die Welt  
kommen.

Ucker, das die Welt ein Volk  
das willfindig im Östern ist.  
In Verbindung mit ihm in  
einem sowohl wie: Ucker  
alle zusammen Hilfer (Kais.  
und Ucker) Hilf I. so sehr,  
hier! hier! die die alle  
dieser in einem die Welt  
kommen.

Handwritten notes on the right margin, including names like 'Hilf I. so sehr, hier! hier!' and other illegible text.

Zum Tode Winkelmanns. Egm. Dr. Neumayer

hat an Frau Emma Winkelmann nachfolgendes Beileidschreiben gerichtet: Hochverehrte gnädige Frau! An der Bahre Hermann Winkelmanns, Ihres hochgeschätzten Herrn Gemahls, trauern nicht nur ~~die~~ die Angehörigen und seine Freunde und Bekannten, sondern alle deutschen Säger und alle Wiener, denen der Verbliebene mit seiner unsterblichen Kunst so oft schöne Stunden bereitet hatte.

Wenn ich Sie daher, hochverehrte gnädige Frau, der innigen Teilnahme der Stadt Wien an Ihrem unersetzlichen Verluste versichere, möge es Ihnen zum Troste gereichen, daß Ihr Schmerz von Tausenden geteilt wird und daß wir alle dem Verbliebenen ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren werden.

Konkurs eines Bankiers in den vereinigten Staaten. Ueber das Vermögen des Banquiers Adalbert von Puky in Columbus, Ohio, Vereinigte Staaten von Amerika ist der Konkurs verhängt worden. Unter den Geschädigten dürften sich viele in die Heimat zurückgekehrte österreichische Auswanderer befinden. Eventuelle Anmeldungen der Konkursgläubiger, welche dem k.u.k. Konsulate in Cleveland, Ohio, Vereinigte Staaten von Amerika, direkt einzusenden wären, müssen von den Konkursgläubigern eigenhändig gefertigt und von einer Konsularvertretung der Vereinigten Staaten von Amerika legalisiert sein.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain die Wahl des Wilhelm Frechinger zum Armenrat des 7. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Knoll die Wahl des Emerich Binder, Ludwig Gotsch und Johann Grünauer zu Armenräten des 22. Bezirkes bestätigt.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braunstein den Armenräten des 14. Bezirkes Karl Schön, Karl Hayer und Josef Lusk für die zehnjährige Armenratstätigkeit Diplome verliehen.

Jahrbuch des Wintersports 1911/1912. (Herausgegeben und redigiert von Emil Pege und Josef Noggler. Verlag Gerlach & Wiedling.) Inhaltlich von ausgezeichneter und den gesamten Wintersport erschöpfender Reichhaltigkeit, illustrativ musterhaft und vornehm, das ist die Charakteristik, die dem soeben erschienenen 2. Jahrgang des von Pege und Noggler herausgegebenen „Jahrbuch des Wintersports 1911/1912“ zuzuerkennen ist. Eingeleitet wird das Buch durch einen kulturhistorischen interessanten Aufsatz von E. Pege

29

„Beiträge zur Entstehung und Entwicklung der Wintersportgeräte“, der zum ersten Mal die vielfach zerstreuten Forschungsergebnisse in anziehender Darstellung zusammenfasst. In die jüngste Vergangenheit führt der „Rückblick in den Winter 1910/11“ von Josef Noggler, gewissermaßen ein Hochschäftsbericht über die Entwicklung und Leistungen des gesamten Wintersports im letzten Winter. Daran folgen die sportkritisch gehaltenen Berichte über die einzelnen Zweige des Wintersports: R. Brinner (Ski), R. de Riedmatten (Bobsleing), I. Krusch (Skeletton) und H. Pfeiffer (Eis), mit der lückenlosen Zusammenstellung der sportlichen Ergebnisse bei den wichtigsten Konkurrenzen. Der nächste Teil des Buches ist den Wintersportplätzen und den Vereinen gewidmet. Hier fällt vor allem der außerordentliche verdienstvolle „Wintersportführer durch Oesterreich - Ungarn“ ins Auge, den E. Pege unter Mitarbeit der besten Kenner der betreffenden Gebiete Dr. F. Dufek (Salzburg), Sepp Bildstein (Vorarlberg), Obereder (Steiermark), Meyer - Höffer (Kärnten) und v. a. zusammengestellt hat. B. Weiß (Skiberge der Tatra), F. Tereschak (Dolomiten), Kleinschmitt (Tonion) haben prächtige Darstellungen beigezeichnet. Der 4. Teil trägt allgemeinen Charakter. Der bekannte Wintersport - Schriftsteller O. J. Luther gibt ausgezeichnete Anleitungen für Touren ins Hochgebirge, zur Photographie im Winter und plaudert unter dem Titel „Die Geheimnisse von St. Moritz“ über Genesis, Entwicklung und Ausgestaltung von Wintersportplätzen. Gerade dieser Aufsatz wird allen Wintersportinteressenten überaus reiche Anregung gewähren. Ing. Szanto bringt eine Fortsetzung seines vorjährigen Beitrags „Ueber den Bau von Schlittenbahnen“, O. Bohatsch, Wien, schreibt „Ueber die Wandlungen des ~~Kunst-~~ Eiskunstlaufstils“. Eine „Jahresschau über die literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete des Wintersports“ nebst Ergänzungen zur Zusammenstellung der Wintersportliteratur im 1. Jahrgange bietet J. Noggler. Daß auch ein Terminkalender nicht fehlt, versteht sich von selbst. Die illustrative Ausstattung ist erstklassig; nahezu 200 selten schöne Aufnahmen zieren das Buch. Noch eines Vorzuges des vorliegenden 2. Jahrganges sei gedacht: Berücksichtigte der 1. Jahrgang vorwiegend Oesterreich, so zieht der vorliegende ganz Europa in Betracht, ohne seinen spezifisch österreichischen Charakter aufzugeben.

X-----O-----X

NB. Ein Exemplar des Wintersportbuches liegt bei.

Aus dem Rathause. Der bisherige Vorstand der Magistrats-Abteilung 6 (Straßenpflege) Mag.-Rat Dr. Mang wurde als Leiter des Bezirksamtes Hernals, der bisherige Vorstand der Magistrats-Abteilung 13 (Stiftungen) Dr. ~~Schaa~~ als Leiter des magistratischen Bezirksamtes Landstraße berufen. An seiner Stelle übernimmt der bisherige Amtsleiter des Bezirksamtes Landstraße Mag.-Rat Dr. Schenk die Stiftungs-Abteilung, während der bisherige Amtsleiter des Bezirkes Hernals Mag.-Rat Dr. Sendetzky die Abteilung für Straßenpflege leiten wird. Des weiteren ist auch infolge des starken Anwachsens der Geschäfte eine Teilung der Magistrats-Abteilungen 17 und 18 geplant u. z. w. der Weise, daß von der Abteilung 17 (Gewerbeangelegenheiten) eine Abteilung 17a abgetrennt werden soll, der hauptsächlich das öffentliche Furwesen unterstehen wird. Die Abteilung 18 behält die Versicherungs-Angelegenheiten, während die Genossenschafts - Angelegenheiten einer neu zu gründenden Abteilung 17b vorbehalten bleiben werden. Die Durchführung dieser Teilung kann erst nach Lösung der Platzfrage erfolgen, welche noch einige Monate in Anspruch nehmen dürfte.

Gemeinderat. Die für Freitag, den 26. d.M. anberaumte Sitzung des Gemeinderates findet nicht statt. An deren Stelle ist vorläufig eine Gemeinderats-Sitzung für Dienstag, den 30. Jänner in Aussicht genommen.

30

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Montag den 22. Jänner 1912 abends.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Aus dem Approvisionierungs-Ausschuß.-Unter dem Vorsitze des Obmannes Gr. Dr. Klotzberg und seines Stellvertreters GR Dechant hielt der gemeinderätliche Approvisionierungsausschuß heute abends eine <sup>längere</sup> Sitzung ab, in welcher GR R. Müller über den Bericht des Magistrates betreffend die Milchteuerung referierte. Der Sitzung wohnte auch als Experte der Vorsteher der genossenschaft der Milchmeier Wiens, Landtagsabgeordneter Bezirksvorsteher Spitaler bei. - Nach längerer Debatte wurde beschlossen, das von Gemeinderat Müller erstattete Referat in Druck zu legen und den Mitgliedern behufs Studium zuzusenden. In einer neuerlich einzubefühenden Sitzung des Approvisionierungsausschusses soll dann die Beratung fortgesetzt und zu Ende geführt werden.

\*\*\*\*\*



W i e n e r S t a d t r a t

Sitzung am 23. Jänner.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Das vom StR. Moessen vorgelegte Projekt für die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Wiedener Hauptstraße von der Starhembergsgasse bis zur Zentagasse im 4. und 5. Bez. wird mit einem Baukostenerfordernisse von 50.000 K und den jährlichen Betriebskosten von 12.020 K genehmigt. Es ist projektiert, in der obbezeichneten Strecke 30 Bogenlampen von 12 Ampère auf 10 m hohen Masten ferner im Ganzen 9 Paare von Glühlampen für die nachmittagsnötige Beleuchtung zu errichten.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird zur Kenntnis genommen, daß die mit Gemeinderatsbeschluss vom 22. September v. J. angeordneten Neubauten und Adaptierungen im Hietzinger Friedhof in 2 Bauperioden ausgeführt werden, deren erste die Erbauung der Kapelle und die Adaptierung der Leichenwächterwohnung, die zweite den Bau des Verwaltungsgebäudes umfasst. Die geplanten Gebäude sind in die Flucht der Friedhofsmauer zu stellen. Für die Ausführung der Kanalisierung und Trottoirherstellung um die Gebäude im Inneren des Friedhofes werden 1800 K und für die Ausgestaltung der 2 Haupteingänge 4200 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Parzellierung der Liegenschaften 21. Bez. Groß - Jedlersdorf, Brünnerstraße, Mautner - Markhofgasse E.Z. 196, 197, 357 bis 370, 411, 450, 578 und 829 auf 3 Baustellen und 3 Baustellenteile genehmigt.

StR. Knoll beantragt ferner die Festsetzung des Generalbaulinien - und des Generalregulierungsplanes für den Teil von Stadlau im 21. Bez. zwischen der Lederfabrik Awart, einer neuen Straße 1 und der Erzherzog Karlstraße, weiters die Bestimmung der Baulinien für das Gebiet zwischen der Brünnerstraße, der Jutfabrik, der Nordbahn und der Angererstraße. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Straßer werden 8500 K für die Instandsetzung der Stallgebäude des städtischen Fuhrwerkdepots in der Traisengasse 9 im 20. Bezirk bewilligt.

Nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer wird der Archivpraktikant Dr. Matthias Pöller zum Archivassistenten in der 10. Rangklasse ernannt.

Nach einem Berichte des VB. Hoß wurden im Wege der Zeitbeförderung im Stande des Zentral - Wahl - und Steuerkatasters Franz Scherzer, Albert Frieß, Anton Schmid, Max Kominek von Engelhausen und Otto Martin zu Oberoffizialen ernannt.

Ehrenpreis. Der Stadtrat bewilligt nach einem Berichte des VB. Hierhammer einen Ehrenpreis von 300 K an den Österreichischen Winter - Sportklub für den am 18. Feber stattfindenden internationalen skisportlichen Städtewettkampf auf dem Semmering.

Fahrverbot für Fuhrwerke mit mehr als 10.000 kg Gewicht. Auf Grund der Bestimmungen des Wiener Gemeindestatutes hat der Magistrat im Einvernehmen mit der Polizeidirektion folgende Anordnungen erlassen: Die öffentlichen Straßen, Gassen, Plätze und Wege im Gemeindegebiete von Wien dürfen mit Lokomobilen, Straßenwalzen und Wagen, deren Gewicht einschließlich der Ladung mehr als 10 Tonnen ( 10.000 kg) beträgt, nur unter Einhaltung des vom Magistrat im Einvernehmen mit der Polizeidirektion bestimmten Fahrweges und unter genauer Befolgung der von diesen Behörden im einzelnen Falle bekanntzugebenden Vorschriften befahren werden. Den Weisungen der jeder einzelnen Beförderung vom Magistrat auf Kosten der Partei beigegebenen Begleitpersonen ist während der Fahrt genau Folge zu leisten. Um Bekanntgabe des Fahrweges und der Vorschriften ist beim Wiener Magistrat, Abt. 4, unter Angabe des Gewichtes, des Ausgangspunktes und des Fahrtzieles mindestens 48 Stunden vor Durchführung der betreffenden Beförderung anzusuchen. Uebertretungen dieser Anordnungen werden auf Grund des Gesetzes mit Geld bis zu 400 K und mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 25. d. M. im Sitzungssaale der Bezirksvertretung, 6. Bez. Amerlingstraße 6 um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Zur Einfuhr rumänischen Fleisches. Der gemeinderätliche Approvisionierungsausschuß beschäftigte sich vor einigen Tagen, wie wir bereits gemeldet haben, mit der Eingabe eines rumänischen Viehzüchters, des Inhaltes, die Gemeinde möge bei dem Ministerium dahin vorstellig werden, daß das Schlachthaus in Mihaileni provisorisch als Grenzschlachthaus benützt werden dürfe. Der Ausschuß genehmigte einen diesbezüglichen Antrag, welchem in der heutigen Sitzung des Stadtrates nach einem Bericht des StR. Wessely auch vom Stadtrate zugestimmt wurde.

Namensmißbrauch. Vizebürgermeister Hierhammer teilt mit, er habe in Erfahrung gebracht, daß bei verschiedenen Unterhaltungs - Veranstaltungen auf telephonischem Wege der Name seiner Frau und Tochter von einer unbekanntem Dame mißbraucht wird, um Begünstigungen verschiedener Art zu erwirken. Ein solcher Fall kam gestern gelegentlich des Kostümfestes

des Wiener Eislaufvereins zu Tage. Vizebürgermeister Hierhammer betont, daß weder seine Frau, noch seine Tochter solche Begünstigungen beanspruchen, und bittet im Wiederholungs - Falle alle nur zulässigen Mittel gegen den Schwindel zu unternehmen, eventuell ihn sofort zu verständigen.

NB. Vizebürgermeister Hierhammer bittet die P. T. Herren Kollegen um freundliche Berücksichtigung obiger Notiz.

Das Abhalten von Kunstauktionen durch Kunsthändler. Von Seite des k.k. Versatz -, Verwahrungs - und Versteigerungsamtes wurde an den Magistrat die Anzeige erstattet, daß die Firma Wawra und Glückselig, ohne hiezu eine Gewerbeberechtigung zu haben, im Auktionssaale ihrer Kunsthandlung in der Dorotheergasse Kunstauktionen abhält - u.zw. für den 24. und 25. d. M. die 224. derartige Auktion angekündigt hat. Das magistratische Bezirksamt für den 1. Bezirk hat nach genauen Erhebungen und im Einvernehmen mit dem Bürgermeister

auf diese Anzeige den Bescheid ergehen lassen, daß es keine Veranlassung findet, über diese Anzeige eine Verfügung zu treffen, da die derzeit geltenden einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen keine Handhabe zum Einschreiten bieten, zumal das Handelsministerium und das Ministerium des Inneren mit Entscheidung vom 3. September 1896, Z. 25336, sich dahin ausgesprochen haben, daß es jedermann freisteht, sein bewegliches Eigentum im Wege einer öffentlichen Feilbietung unter Beobachtung der hiefür geltenden Vorschriften hintanzugeben, daß schon auch dem Gewerbetreibenden das Recht unbenommen bleibt, die Bewilligung der Gemeinde zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung solcher Waren zu erwirken.

32

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 24. Jänner 1912.

WIENER STADTRAT  
Sitzung vom 24. Jänner 1912.  
Vorsitzende: VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer und VB. Hoß

Nach einem Bericht des StR. Moessen wird die Schadlos-  
haltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Rea-  
lität 4. Bezirk, Margarethenstraße 22 im Ausmaße von 73,93m<sup>2</sup>  
mit dem Panschaltbetrage von 2.000 K festgesetzt.

StR. Tomola beantragt die Bewilligung einer Subvention  
von 400 K für das von der Wiener pädagogischen Gesellschaft  
herausgegebene pädagogische Jahrbuch. (Ang.)

Dem vorbereitenden Komitee des am 3. und 4. April 1912  
in Wien stattfindenden ersten österreichischen Kindergärtner-  
rinnentages wird ~~200~~ ein Betrag von 200 K bewilligt.

Der Abteilung der Liegenschaft Kat.-Parz. 495/1 und  
494 im 18. Bezirk Cottogasse auf zwei Liegenschaften  
wird zugestimmt.

Der Ankauf des Buches „Österreichische Gewerbeord-  
nung“ von kais. Rat Albert Kundl und Dr. Karl Asperger für  
die Lehrerbibliotheken der Wiener Bürgerschulen wird geneh-  
migt.

StR. Hermann beantragt die Parzellierung der Liegenschaft  
Einl. 1001, 9. Bezirk Spittelauerlände, auf 10 Baustellen  
zu bewilligen. (Ang.)

Die von StR. Schneider vorgelegte Projektskizze für den  
Aufbau eines dritten Stockwerkes auf das Schulgebäude 2. Bez.  
Schütttaustraße 42 sowie für die Adaptierung des bisherigen  
im 2. Stock gelegenen Zeichensaales mit mehreren Lehrzimmern  
wird mit dem Erfordernisse von ca 100.000 K genehmigt; die  
Bauarbeiten sind ~~1/2~~ in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August  
1. J. durchzuführen.

StR. Dr. Haas beantragt, für die Diener der städtischen  
Versorgungsanstalten einen eigenen Status zu schaffen, der  
2 Stellen in der 1. und 28 Stellen in der 2. Bezugsklasse der  
städtischen Diener umfasst und aus den provisorischen Ange-  
stellten der Versorgungsanstalten ergänzt wird. Die Diener  
der städtischen Versorgungsanstalten erhalten für die Dauer  
ihrer Verwahrung im Versorgungsanstaltsdienste eine Dien-  
steszulage von jährlich 240 K in der 1. und von 200 K in der  
2. Bezugsklasse. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Schreiner wird die Gesein-  
leitung in die Aufsichtsgebäude der Reservoir Schmelz und  
Wienerberg der Hochquellenleitung mit den Kosten von 1100 K  
genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden für die Her-

stellung der Getramgasse in Stadlau im 21. Bezirk 1.000 K  
bewilligt

Das Projekt für die Einführung der elektrischen Beleuch-  
tung in der Wiedener Hauptstraße von der Starhembergasse bis  
zur Zentagasse im 4. und 5. Bezirk ~~mit~~ mit dem Erfordernisse  
von 50.000 K, welches gestern im Stadtrat genehmigt wurde, be-  
ruht auf einem Antrag, den StR. Hallmann im vorigen Jahre im  
Gemeinderate eingebracht hatte und hätte der Akt auch von ihm  
im Stadtrate referiert werden sollen. Durch einen  
Irrtum wurde das Referat dem StR. Moessen zugestellt, der es  
auch im Stadtrate referierte.

Das städt. Bad in Hernals. In der letzten Stadtrats-Sitzung  
legte StR. Grünbeck den Saisonbericht über das Hernalser  
Voll- und Schwimmbad in der Jörgerstraße für das Jahr 1911  
vor. Seit der Übernahme der Anstalt in den Besitz der Gemein-  
de Wien (im Jahre 1900) ist der Besuch in der letzten Bade-  
saison der stärkste gewesen. Die Frequenz betrug 28.321 gegen  
16.866 Personen im Jahre 1910, die Einnahme aus dem Karten-  
erlöse 12.608 K gegen 7.258 K im Vorjahre. In der Badeanstalt  
wurden auch an 90 Schüler des Vereines Pestalozzi und des  
städt. Knabenhortes unentgeltliche Schwimmlektionen erteilt.  
Die Mehrzahl der Schwimmschüler hat es auch zu einer sehr be-  
deutenden Fertigkeit gebracht. Der Bericht wurde zur Kenntnis  
genommen; dem Badepersonal wurde für die klaglose Bewältigung  
des Dienstes eine Remuneration bewilligt.

Das Kränzchen des Deutschmeister-Schützenkorps, welches am  
18. d.M. in den prächtigen Saalräumen des Hotels Kell statt-  
fand, übertraf seine Vorgänger sowohl was das äußere Bild,  
als auch was den Erfolg anbelangt. Das Kostümfest wurde durch  
eine Abordnung von 16 Offizieren des Infanterie-Regimentes  
Hoch- und Deutschmeister Nr 4 mit dem Regimentekommandanten  
Oberst Biltz, Oberstleutnant Kührtreiber und Major von Boog  
an der Spitze ausgezeichnet. Natürlicherweise wohnte auch der  
Kommandant des Deutschmeister-Schützenkorps mit sämtlichen  
Offizieren dem Feste bei. Die Tanzmusik wurde von der Korps-  
kapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Taborsky besorgt  
und die tanzlustige Jugend folgte mit großem Eifer den locken-  
den flotten Weisen. Allgemeinen Beifall fand die Damensapen-  
de, ein kleines Gewehr aus Kanonenbronze mit vernickeltem  
Laufe, an welchem ein Scheibenbild mit der Tanzordnung ange-  
bracht war.

Zum heutigen Wetter. Infolge der anhaltenden Finsternis, wei-  
che im Laufe des Vormittags an Intensität immer mehr zunahm,  
erging gegen 11 Uhr vormittags vom Magistrate an die städt.  
Gas- und Elektrizitätswerke die Weisung, in den Straßen und  
auf den Plätzen des Wiener Gemeindegebietes die vollständige  
öffentliche Beleuchtung, wie während der Nachtzeit in Betrieb  
zu setzen. Dieser Anordnung wurde soweit die erforderlichen  
Arbeitskräfte zur Verfügung standen sofort nachgekommen.

Auflassung des Schmelzern Friedhofes. Anlässlich der Durchfüh-  
rung mehrerer Straßenzüge durch den Schmelzer Friedhof wird  
auch die Sorbaitgasse bis zur Verlängerung der Moeringgasse  
fortgesetzt und die in diesem Friedhofteile gelegenen Grabstel-  
len aufgelassen. Das Verzeichnis der in Wegfall kommenden  
Grabstellen liegt in der Mag.-Abt. 10, Neues Rathaus, 3. Stiege,  
Hochparterre, während der Amtssunden zur Einsicht auf.  
Exhumierungen aus diesen Gräbern können bis 15. April 1912,  
und inwieweit die Gräber noch nicht geräumt sind, auch noch  
während der Abräumungsarbeiten vorgenommen werden. Die bezüg-  
lichen mit einem 1 K-Stempel versehenen Gesuche sind rechtzei-  
tig bei der Mag.-Abt. 10 im Neuen Rathause einzubringen. Die  
abgeräumten Grabdenkmale und Kreuze werden innerhalb derselben  
Frist gegen ein bei der Mag.-Abt. 10 einzubringendes Gesuch an  
jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht daran nach-  
weisen. Nach Ablauf dieser Frist wird über die Grabdenkmale und  
Kreuze von Amts wegen verfügt werden.

Steuerneingang im Jahre 1911. Bei den städt. Steueramts- Ab-  
teilungen sämtlicher Wiener Gemeindebezirke sind im abgelau-  
genen Jahre an landesfürstlichen Steuern 126,914.334 K, an  
städt. Umlagen 65,392.149 K, an Landesumlagen 30,996.309 K  
w eingegangen. Nach der Gattung der Steuer aufgeteilt wurden  
eingezahlt: An Hauszinssteuer 121,839.682 K, an allgemeiner  
Erwerbssteuer 17,684.758 K, an Erwerbsteuer von dem der  
öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen  
40,197.962 K, an Personaleinkommensteuer 36,561.805 K, an  
Besoldungssteuer 3,001.403 K. Der reine Empfang an direkten  
Stadtsteuern samt Umlagen und Nebengebühren im Jahre 1911  
betrug 219,576.190 K und weist gegenüber dem Vorjahre eine  
Zunahme von 10,819.983 K auf.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
32. Jhrg. - Wien, Donnerstag, 25. Jänner 1912.

Neue Bürger: Der Ausschuss für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht verliehen:

Simone Stadt: Ferdinand Oehrling, Kommissionswarenhändler; August Weil, k.u.k. Hof Weinlieferant; Franz Medlitsch, Kleidermacher; Johann Skoda, Schuhmacher; Josef Scholz, Maler und Anstreicher (Referent GR. Heindl).

Leopoldstadt: Josef Schandera, Schneider; Josef Soukup, Glaser; Friedrich Wiesinger, Gastwirt; Franz Kollmann, Schneider; Eduard Bruner, Gemischtwarenverschleiser; Franz Behounek, Schneider; Karl Proksch, Gastwirt; Josef Bednarik, Reinigungsanstalt-Besitzer; Josef Zuna, Zimmermaler; Josef Brandl, Werkmeister; Josef Herzog, Schießstättenbesitzer, (Referent GR. Oppenberger).

Landstraße: Richard Bränsberger, Realitätenbesitzer; Ludwig Siegl, Werkführer; Ferdinand Auer, Kaffeeschänker; Ignaz Pail, Spänglermeister, Hermann Jokesch, Kunsttischler; Wilhelm Jau = ernigg, Gemischtwarenverschleiser; Anton Grien, Schuhmacher; Andreas Steinbach, Josef Glier, Gemischtwarenverschleiser; Friedrich Scheuer, Tapezierer; Wenzel Gröner, Franz Ferrans, Geschäftsführer; Johann Koroak, Korbflechter; Josef Schwein = furth, Gemischtwarenverschleiser, (Referent: <sup>GR. v. Lindenigg</sup> ~~Landstraße~~).

Wieden: Josef Baumgartner, Gemischtwarenverschleiser; Leopold Timler, Wäscheputzerei - Besitzer; Adolf Dittrich, Bildhauer; Josef Tomas, Friseurgeschäftsinhaber; Franz Lorenz, Gemischtwarenverschleiser; Leopold Grabner, Gastwirt; Jakob Geberle, Kaffeeschänker; Ferdinand Laub, Schuhoberteil - Erzeuger, (Referent: GR. Breuer).

Margarethen: Friedrich Kellner, Fiakereigentümer; Engelbert Spreder, Gastwirt; Alois Titze, Gemischtwarenverschleiser; Wenzel Lang, Porzellanmaler; Wenzel Fischer, Brennmaterialhändler; Johann Janeczek, Kürschner; Johann Madersbacher, Milchmeier, (Referent: StR. Hallmann). Josef Wimmer, Schuhmacher; Franz Slama, Kleidermacher (Referent: GR. Sturm).

Erzihlf: Franz Sauer, Gastwirt; Heinrich Konjr, Sollizi = tator; Dominik Dickinger, Kaffeesieder; Leopold Schulz, Drechsler; Johann Sekanek, Glaser (Referent: GR. Glöbl).

Neubau: Rudolf Poppe, Kaffeeschänker; Karl Adalhofer, Me = talldreher; Karl Makowetz, Schlosser; Jakob Lang, Modist; Maximilian Mayerhöfer, Fleischhauer; Andreas Labrea, Schneider; Josef Bauer, Metall-Lakierer; Anton Schreindorfer, Gast = wirt (Referent GR. Fichler).

Josefstadt: Mathias Greifeneder, Fragner; Ludwig Gold, Schnei =

der; Adalbert Strnad, Schneider, Christof Spichtinger, Gemischt = warenverschleiser (Referent GR. Hain).

Alsergrund: Johann Maier, Depotleiter; Johann Wagner, Helio = graveurgehilfe; Eduard Babitsch; Wäscheputzer; Paul Supik, Holz- und Kohlenhändler; Johann Zinner, Gastwirt (Referent GR. Dürbeck).

Favoriten: Gregor Zohmann, Fuhrwerksbesitzer; Peter Mikyska, Gas- und Wasserleitungs-Installateur; Josef Seidl, Werkmei = ster; Johann Lass, Fiakereigentümer; Leopold Schöffel, Klein = fuhrmann (Referent GR. Höck).

Meidling: Karl Sigmund, Gemischtwarenverschleiser; Johann Mol = nar, Gastwirt; Franz Janeczka, Branntweinschänker (Referent GR. Götz).

Hietzing: Josef Braun, Gastwirt; Johann Plachky, Friseurge = schäftsinhaber; Josef Leisch, Gemischtwarenverschleiser; Rudolf Hille, Kaufmann; Franz Hirlein, Gemischtwarenverschleiser; Karl Melzer, Privat (Referent: GR. Pöyer).

Rudolfsheim: <sup>Hand</sup> Mathias Ridel, Tischler; Michael Hadl, Drechs = ler; August Weisnicht, Karl Strait, Johann Kohl, Gemischtwaren = verschleiser; Franz <sup>Hand</sup> ~~Hand~~, Oberbuchhalter; Johann Besel, Fär = ber; Franz <sup>Duschek</sup> ~~Duschek~~, Wäscheputzer (Referent GR. Bessler).

Fünfhaus: Karl Holub, Schuhmacher; Josef Schrottmüller, Gre = gor Hagenbüchler, Gemischtwarenverschleiser; Karl Hampel, Drechsler; Anton Gaurda, Vergolder (Referent: GR. Wimberger).

Ottakring: Johann Lederer, Gastwirt; Franz Schubert, Wirk = warenverschleiser; Johann Strabil, Sattler; Franz Ubel,

Johann Fägerl, Gemischtwarenverschleiser (Referent GR. Heffenmayer).

Hernals: Johann Förster, Schneidermeister; Franz Mikschitz, Huf- und Wagenschmiedmeister; Dominik Rosin, Ringelspielbe = sitzer; Alois Komarek, Einspännereigentümer; Josef Hackl, Tuchhändler (Referent GR. Rykl).

Währing: Franz Kvapil, Schneider; Johann Nechvatal, Schu = macher; Johann Popp, Weinschänker; Johann Brejcha, Gastwirt (Referent GR. Dechant).

Döbling: Jakob Stöhr, Privatier; Franz Hönig, Tischler (Referent GR. Hölzl).

In derselben Sitzung wurde eine größere Anzahl von An = suchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, bzw. Zu = sicherung der Zuständigkeit erledigt.

Verlust: Am 18. d.M. wurde in der Garderobe der Opernrestauration Dreher ein Opernglas mit Handhabe aus Perlmutter in Goldfassung und ein Paar lange, weiße Damenhandschuhe in rotem Flüschobeutel liegen gelassen. Der Finder wird ersucht, diese Gegenstände gegen gute Belohnung im Rathause, stadt. Haupt =

kasse bei Ober-Kontrollor Scherer abzugeben.

Schulbau: Der Stadtrat hat die vom StR. Knoll vorgelegte Pro = jektsskizze für den Bau einer Doppelvolksschule im 21. Bezirk, Jedlesee auf den für diesen Zweck erworbenen Gründen in der Schillgasse mit dem Erfordernisse von 360.000 K genehmigt. Die Bauausführung hat sich vorläufig auf den mit der Front gegen Südwest gerichteten zweistöckigen Trakt und auf den einstöckigen Turnsaaltrakt zu beschränken. Das Detailprojekt ist derart schleunig zu verfassen, daß der Rohbau noch im Lau = fe des Jahres 1912 unter Dach gebracht und die Schule mit Beginn des Schuljahres 1913/14 in Benützung genommen werden kann.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens: In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Obersanitätsrat Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat Dezember 1. J. Der Krankenstand war im Berichtmonate verhältnismäßig gering; die Zahl der Zuwächse in die armen ärztliche Behandlung betrug 11.263 gegen 10.847 im Vormonate und 11.398 im Dezember des Vorjahres. Vorherrschend waren die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane (3321), dann folgen die entzündlichen Erkrankungen der Verdauungsorgane mit 1313 und Lungentuberkulose und Skrophulose mit 743 Fällen. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war mäßig hoch, indem 2621 Fälle gegen 2596 im Vormonate und 2085 im Dezember des Vorjahres gemeldet wurden. Als ein erfreuliches Moment ist zu konstatieren, daß Scharlach und Diphtherie ziemlich bedeutende Abnahmen zu verzeichnen hatten; auch der Typhus hat einen weiteren Rückgang erfahren. Gemeldet wurden an Scharlach 344, Diphtheritis und Croup 249, Abdominaltyphus 13, Rotlauf 178, Masern 1146, Keuchhusten 86, Varizellen 423, Mumps 35, Röteln 120 Fälle. Die Sterblichkeit hielt sich weit unter dem Durchschnitte der letzten 4 Jahre und war auch geringer als im Vormonate. Im Berichtmonate starben 1881 gegen 2544 im Vor = monate. An der Sterblichkeit partizipierten die beiden Ge = schlechter genau mit 50 Prozent. Im abgelaufenen Monate wur = den 31 gerichtliche und 77 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 26. Jänner 1912

Die Bezirksvertretung Pfinzhaus hält am Montag, den 29. d.M. um 8 Uhr abends im Gemeindehause 15-Bez. Gaagasse 8/10  
Die Bezirksvertretung Döbling am Mittwoch, den 31. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Touristen - Klub - Kränzchen. Morgen Samstag findet in den Sofiensälen das 39. Touristen - Kränzchen statt. Der meisterhafte Prospekt stammt von den Hoftheatermalern Brüder Kautzky und Rottanara, die künstlerische und sehr originelle Damen - spende aus dem Atelier Vicovsky wird alle Erwartungen über treffen. Die geschmackvolle Ausschmückung und Effektbeleuchtung wird das Gesamtbild harmonisch ergänzen. Der rege Kartenverkauf verheißt einen großartigen Besuch; Karten sind in der Klub - kanzlei 1. Bez. Bäckerstraße 3, in den angekündigten Verkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich.

Erweiterung der St. Josefs - Kirche und Errichtung einer Knaben - beschäftigungsanstalt in Hietzing. Am 23. d.M. fand die konstituierende Generalversammlung des unpolitischen Vereines zur Erweiterung der St. Josefs - Kirche und zur Errichtung einer Knabenbeschäftigungsanstalt im 13. Bez. Reingasse, unter der Patronanz der Calasantiner Kongregation statt, deren Schutzherrin die Frau Erzherzogin Marie Valerie ist. Der Propägent dieses Vereines ist Generalminister Pater Schwarz, der bekanntlich vergangenes Jahr in Anbetracht seiner großen Verdienste auf dem Gebiete der sozialen Jugendfürsorge von der Kommune Wien mit der doppelgroßen goldenen Salvatormedaille ausgezeichnet wurde. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, in seinem Arbeiterviertel eine Tagesheimstätte für 150 Knaben von 8 bis 14 Jahren zu errichten, welche in ihrer freien Zeit bei anregender Beschäftigung eine Unterkunft unter der Aufsicht der Calasantiner finden, woselbst sie gespeist und bekleidet werden sollen. Dieser Anstalt sollen ähnliche in anderen Bezirken folgen. - Die Generalversammlung selbst gestaltete sich zu einer außerordentlich gut besuchten Festversammlung, welche mit Orchestervorträgen des Gesellenatoriums unter der Leitung des K. Hofbauers eingeleitet wurde. Die Anwesenden folgten den Ausführungen des Pater Generals Schwarz, des Paters Rektor Schulte sowie des Präsidenten des Vereines Adjunkt des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Josef Praxl mit großer Aufmerksamkeit. Am Schlusse wurde bekannt gegeben, daß der Kardinal Fürsterzbischof Dr. Nagl dem Vereine als Grundstock eine 1000 K - Spende gemacht hat. Diesem Beispiele folgend sind sofort über 200 Mitglieder dem Vereine beigetreten.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom Freitag, den 26. Jänner 1912.  
Vorsitzende VB. Hierhammer und VB. Hoß.

StR. Dr. Haas legt eine Gehalt - und Quartiergeldregulierung für die technischen Aufseher und Werkmeister der städtischen Versorgungsanstalten vor. Die Referentenanträge wurden genehmigt und werden den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Trost - und Angeliggasse sowie in der diese Gassen in der Richtung der Favoritenstraße kreuzenden noch unbenaannten Gasse im 10. Bezirk durch Errichtung von 11 halb - und 6 ganznächtigen Auergasflammen (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer wird die Anschaffung einer Glocke für den Kapellenturm des Jubiläumsspitales der Gemeinde Wien mit den Kosten von 1472 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird der Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich eine Subvention von 1.000 K bewilligt.

Der definitive Wasserleitungsaufseher Franz Paula wird zum Oberaufseher ernannt.

Der verstorbene Werkleiter der städtischen Gaswerke Franz Walder hat im Jahre 1904 der Stadt Wien eine Sammlung von Objekten aus dem Gebiete des Beleuchtungswesens gewidmet. Da die mittlerweile erfolgte Gründung des Museums für Industrie und Gewerbe Gelegenheit bot, diese Sammlung einer zweckmäßigen Verwendung zuzuführen, beschloß der Stadtrat nach einem Berichte des StR. Schwer, die genannte Sammlung dem Technischen Museum für Industrie und Gewerbe in Wien zu widmen.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner werden mehrere Parzellen im 2. Bezirk zwischen Vorgarten - und Engerthstraße im Gesamtausmaße von 5.157,47 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 277.178 K zur Errichtung von Wohnhäusern für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen angekauft.

Die diamantene Hochzeit des Erzherzogs Rainer. Anlässlich des am 21. Februar 1. J. stattfindenden Festes der diamantenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Maria Karolina hat der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Neumayer nachfolgende Beschlüsse gefaßt:

1. Ihren kaiserlichen und königlichen Hoheiten dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Karolina werden anlässlich höchstihrer diamantenen Hochzeit durch das Gemeinderats - Präsidium die Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unter Uebersreichung einer Adresse dargebracht.

2. Am 21. Februar 1. J. findet in der Pfarrkirche „Zu den heiligen Schutzengeln“ auf der Wieden (Paulaerkerche) ein Festgottesdienst statt, an welchem die Gemeindevertretung korporativ teilnimmt und die Bezirksvertretung des 4. Bezirkes und die Bezirksvertretungen der übrigen Bezirke einzuladen sind.

3. Zur bleibenden Erinnerung an das diamantene Hochzeitsfest ihrer k.u.k. Hoheiten widmet die Gemeinde Wien einen Beitrag von 10.000 K für eine Stiftung, deren Zinsen alljährlich am 21. Februar verarmten Wiener Bürger - Ehepaaren verliehen werden, welche im vorangehenden Jahre das diamantene, bzw. wenn solche Ehepaare nicht vorhanden sind, das goldene Hochzeitsfest gefeiert haben. Die Stiftung hat den Namen zu führen: „Erzherzog Rainer - Stiftung für verarmte Bürger - Ehepaare“.

4. Die städt. Gebäude des 4. Bezirkes werden am Vorabend des Festes (20. Feber 1912) beleuchtet und an diesem Tage sowie am Festtage beflaggt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche Dienstag nachmittags 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen bisher 15 Geschäftsstücke darunter: Widmung eines Beitrages der Gemeinde Wien zur Errichtung von provisorischen Schlachstätten an der österreichisch-rumänischen Grenze, Baueiner Doppelvolksschule im 21. Bezirk, Jedlesee, Widmung eines Bauplatzes im 21. Bezirk für die Errichtung einer Feuerwache. Subventionen, Bauangelegenheiten, etc. -

Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. - Die Stadtbibliothek bleibt vom 29. Jänner bis einschließlich 5. Februar für den Besuch des Publikums geschlossen.

Der Bürgerklub hält Montag abends eine Sitzung ab. - Donnerstag, den 1. Februar wird Bgm. Dr. Neumayer folgende Auszeichnungen überreichen: Dem Hotelier Paul Hopfner sen. den päpstlichen Orden des hl. Gregor des Großen, dem Pfarrer Monsignore Mathias Eisterer, dem ehemaligen Bezirksvorsteher - Stellvertreter des 8. Bezirkes Josef Schneeweiß und dem städt. Baurat i.P. Norbert Dobihal die große goldene Salvatormedaille. Der Bürgerschuldirektor i.P. Johann Humann, dem der Gemeinderat das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen hat, wird den Eid in die Hände des Bürgermeisters ablegen. Weiters wird den Armenräten Josef Kresse, Josef Krisch, Johann Spanihel und August Pawlik (Margarethen), Julius Artner, Andreas Deutsch, Heinrich Ellenberger, Ignaz Jaburek und Johann Prohaska (Alsergrund), Karl Schön, Karl Hoyer und Josef Lusk (Rudolfsheim) für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Armenräte überreichen. Schließlich wird der Bürgermeister eine Reihe von neuen Bürgern beedigen und eine Anzahl von Armenräten wird die Angelobung leisten.

Ball der Stadt Wien. Der Kartenvorverkauf für den Ball der Stadt Wien, der nun schon eine Woche andauert, nimmt einen sehr regen Fortgang. Karten werden verkauft zu 20 K Herrenkarten, 12 K Damenkarten, Galeriekarten zu 20 und 30 K -- An den Proben für den Eröffnungstanz wird frisch gearbeitet. Zur Aufführung gelangt ein Menuett und eine Fächergevatte im Biedermeierkostüm; arrangiert, einstudiert und geleitet von dem Mimiker der Hofoper Friedrich Fränzl. Hofmusiker Josef Klein als talentierter und erfindungsreicher Komponist längst bekannt und geschätzt, hat eine reizende Musik hiezu geliefert. - Seit Tagen schon arbeitet der Stadtgarten - Direktor Hybler mit einem ganzen Stab von Gärtnern und Hilfsarbeitern an dem Blumen- und Pflanzenschmuck. Er beabsichtigt heuer nicht

nur die Feststiege 1, sondern auch die Feststiege 2 besonders reich zu schmücken.

Kais. Rat Josef Bärtl sen. Der ehemalige langjährige Gemeinderat der Stadt Wien kais. Rat Josef Bärtl sen. feiert morgen Sonntag in vollstergeistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag,

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines, welche schon in der Vorwoche außerordentlich stark in Anspruch genommen worden waren, hatten in der letzten Woche einen neuerlichen ganz beträchtlichen Zuwachs zu verzeichnen. In der Zeit vom 19. bis 25. d.M. wurden diese Anstalten bei Tag von 75.537 Personen, bei Nacht von 5827 Personen benützt. Die Gesamtfrequenz seit Eröffnung der Wärmestuben am 15. November des Vorjahres betrug 679.146 Personen bei Tag und 56.799 Personen bei Nacht.

Von der städt. Feuerwehr. Im Stande der Offiziere der städt. Feuerwehr gelangt die Stelle eines Brandmeister-Assistenten zur Besetzung. Gesuche sind bis 15. Februar an den Wiener Magistrat Abteilung 4 zu richten.

Hausbesitzer und Rauchfangkehrer. Heute mittags fand im Rathause zwischen Vertretern der Organisationen der Hausbesitzer und der Rauchfangkehrer unter dem Vorsitze des VB. Hoß und im Beisein von Vertretern des Magistrates und des Stadtbauamtes eine Besprechung über die schon seit längerer Zeit anhängigen Streitfragen bezüglich der Kehrpreise und anderer damit zusammenhängender Angelegenheiten statt. Nach längerem sehr eingehenden Beratungen wurde in allen Punkten ein volles Einvernehmen erzielt, wonach der von der Hausbesitzerschaft geforderte Mindest-Einheitspreis von 1,20 K im allgemeinen von den Rauchfangkehrermeistern anerkannt, gleichzeitig jedoch für Kehrarbeiten unter schwierigen Verhältnissen in kleineren Häusern sowie in Häusern von mehr als 3 Stockwerken eine Erhöhung des Einheitspreises zugestanden wurde. Die Vereinbarungen wurden geschlossen zwischen der Wirtschaftsgenossenschaft der Rauchfangkehrer und der Wirtschaftsgenossenschaft für Kehrarbeiten der Wiener Hausbesitzer. Die endgültige Formulierung des Vertrages erfolgt morgen in einer eigenen Konferenz. Hiedurch werden alle gegenseitig eingebrachten Eingaben, Rekurse, Klagen und Aufsichtsbeschwerden gegenstandslos und es ist nach mehrjährigem Kampfe der Frieden zwischen Hausbesitzern und Rauchfangkehrern endlich hergestellt.

Die Bezirksvertretung Josefstadt hält am Mittwoch, den 31. d.M. um 4 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Nr 4 am 24. d.M. zum Ehrenmitglied ernannt. Major von Boog, der sich großer Sympathien in der Wiener Bevölkerung erfreut, dient seit 26 Jahren im Regimente.

Major Rudolf von Boog - Ehrenmitglied des Deutschmeister-Schützenkorps. Der Schützenrat des Deutschmeister - Schützenkorps hat den allseits geachteten und beliebten Major Rudolf von Boog des Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister

35

Maria Josephinum. Der Verein zur Erhaltung des Maria Josephinums im 16. Bezirk beging gestern Sonntag vormittags durch eine feierliche Messe, welche Ehren-domherr Pfarrer Johann Pax in der Kapelle des Vereinshauses, Hyrtl-gasse 23 zelebrierte, die Feier seines 10jährigen Bestandes. An die heilige Messe schloß sich im Vereinshause eine einfache Feier, deren Programm zum größten Teile durch Vorträge der Schutzkin-der bestritten wurde. Die Vereinsfunktionäre, zahlreiche Mit-glieder sowie die öffentlichen Würdenträger des 16. Bezirkes wohnten der Feier bei. An die Protektorin Erzherzogin Maria Josepha wurde ein Huldigungstelegramm nach Brione abgesandt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hörmann die Wahl des Josef Krivanek und Wilhelm Soucek zu Ar-menräten des 3. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Mößen die Wahl des Josef Jahn und Rudolf Riedl zu Armenräten des 4. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl des Franz Seitner und Franz Sklar zu Armenräten des 5. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Wessely die Wahl des Karl Hagler zum Armenrat des 7. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl des Karl Achter, Karl Kliwan und Karl Wohlge-muth zu Armenräten des 10. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Straßer die Wahl des Franz Freitag, Alois Kautny, Josef Lackner - Wotzky, Dr. Ludwig Müller, Willibald Zederbauer, Alois Schmidhuber, Friedrich Wichmann, Anton Finda, Josef Housik und Josef Tyrner zu Armenräten des 20. Bezirkes bestä-tigt.

Faschingsfest der städt. Beamten. Der Verein der Beamten der Stadt Wien veranstaltet unter dem Protektorate des wohllob-lichen Gemeinderatspräsidiums am Donnerstag, den 8. Februar im Kursalon des Stadtparkes sein 9. Tanzkränzchen. Die Tanz-musik besorgt die Kapelle des Infanterie-Regimentes 32 19, das Arrangement der Tänze Tanzlehrer Johann Rychlik. Beginn des Kränzchens 9 Uhr abends.

Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien. Der bisherige Klubobmann Magistratsrat Dr. Schaad hat seine Obmannstelle nie-dergelegt. Bis zu der für Mitte Februar in Aussicht genommenen Neuwahl des Obmannes führt Obmann-Stellvertreter Dr. Nitter die Klubgeschäfte. Dem scheidenden Obmann wurde für seine vierjährige, außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit der wärmste Dank des neuwählenden Klubausschusses ausgesprochen.

Pensio-nierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB 103 dem Ansuchen des Direktionsadjunkten des Konskriptionsan-

37

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.  
Wien, Montag, 29. Jänner 1912. abends.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitze der beiden Obmannstellvertreter Regierungsrat Schmid und GR Leitner hielt der gemeinderätliche Bürgerklub heute abends eine Sitzung ab, in welcher zuerst Gr Dr. Klotzberg über das auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung stehende Referat wegen Widmung eines Beitrages der Gemeinde Wien zur Errichtung von Provisorischen Schlachtstätten an der österreichisch-rumänischen Grenze Bericht erstattete. Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer gab über die einschlägigen Verhältnisse Aufklärungen. An der darauffolgenden Debatte beteiligten sich die GRs Reiniger, Breuer, Dolezal, Hötzel, Dr. Weiskirchner, Müßler, Dr. Mataja, Regierungsrat Schmid und Kunschak. Das Referat wird in der morgigen Sitzung des Gemeinderates der Erledigung zugeführt werden. - Die übrigen auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung des Gemeinderates stehenden Referate werden dann durchberaten. Zum Schlusse werden Klubangelegenheiten erledigt und u. A. eine Interpellation wegen der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes in Angelegenheit der tschechischen Schule im III. Bezirke vom Vorsitzenden GR Leitner in befriedigender Weise beantwortet. -

Vom fortschrittlichen Parteiverband. - Unter dem Vorsitze des Obmannes GR Dr. von Dorn hielt der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte heute abends eine Sitzung ab, in welcher mehrere Interpellationen und Anträge genehmigt wurden. - Der Vorsitzende stellte dann die Angelegenheit des Durchbruches durch den Trattnerhof und die vom verschiedenen Korporationen dagegen vorgebrachten Proteste zur Diskussion. ~~und~~ In der darauf <sup>allgemeinen</sup> folgenden Debatte wurde insbesondere darauf verwiesen, daß der Referent STR Heindl bei der letzten Sitzung dem Plenum verschwiegen habe, daß sich sowohl das Stadtbauamt wie auch der Magistrat gegen das Projekt ausgesprochen haben. Es wird beschlossen, in dieser Angelegenheit einen eingehend motivierten Antrag einzubringen. - GR Eder referierte dann über den auf Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung stehenden Antrag auf Bewilligung eines Beitrages der Gemeinde Wien zur Errichtung von Schlachtstätten an der österreichisch-ungarischen Grenze. Der Obmann gibt zum Schlusse einen ausführlichen Bericht über das erfreuliche Fortschreiten der Organisation für die nächsten Gemeinderatswahlen in den einzelnen Bezirken, der mit lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen wurde. -

WIENER STADTRAT

Sitzung am 30. Jänner 1912

Vorsitzende die VB Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer werden 33.100 K für die Reparatur von 6 Dürrkesseln und die damit im Zusammenhang stehenden Herstellungen im Kesselhause des Jubiläumsspitales der Gemeinde Wien und die Aufstellung eines Permutit-Weichmachungsapparates zum Preise von 3900 K, ferner die Bewilligung von 117.500 K für die für Heiz- und Bade-Einrichtung in dem genannten Spital notwendigen Neuherstellungen bewilligt.

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird der Baupraktikant Ing. Richard Schreiber zum Bauadjunkten ernannt.

Die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 177 18. Bezirk, Karl Ludwigstraße auf 2 Baustellen und der Liegenschaften E.Z. 768, 770 und 771 in Pötzleinsdorf, Eckpergasse ebenfalls auf 2 Baustellen wird nach einem Berichte des StR. Tomola bewilligt.

Die Errichtung eines zweijährigen vom April 1912 bis April 1914 währenden unentgeltlichen Fortbildungskurses für den Zeichen- und Kunstunterricht für Lehrpersonen an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen wird genehmigt. Der Standort befindet sich in der Mädchenbürgerschule 6. Bezirk, Loquaiplatz 4; der Unterricht ist 2 mal wöchentlich je 3 Stunden.

Nach einem Bericht des StR. Scherwird die Errichtung einer Waschküche auf dem Dachboden des Offiziersgebäudes der Feuerwehrzentrale 1. Bez. Am Hof mit den Kosten von 1900 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird für die Herstellung von 13 einfachen ~~xxx~~ Gräften ~~xxx~~ in Gruppe VIII. des Ottakringer Friedhofes ~~xxx/xxx/~~ ein Kostenbetrag von 9000<sup>1/2</sup> K bewilligt.

Nach einem weiteren Referate des StR. Gräf wurde zur Regulierung der Lienfelderstraße im XVI. Bezirke die Demolierung des städtischen Hauses Ottakringerstraße 184 für den 15. Mai 1. J. beschlossen und der Magistrat beauftragt, die Hausparteien rechtzeitig zu kündigen.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Projektskizze für den Zubau zum Schulgebäude II. Feuerbachstraße 1 mit dem Erfordernisse von 290.000.- K genehmigt. Der Zubau ist bis spätestens Ende April 1913 fertigzustellen.

Aus dem Rathause. Das historische Museum der Stadt Wien bleibt am 1. und 2. Februar d.J. wegen des Balles der Stadt Wien geschlossen.

Gemeindevermittlungsämter. Die Verhandlungen des Gemeindevermittlungsämter Neubau und Mariahilf finden im kommenden Monate an jedem Mittwoch, d. i. am 7., 14., 21. und 28. Februar 1. J. ab 10 Uhr vormittags, die Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Währing an Jedem Donnerstag, d. i. am 1., 8., 15., 22. und 29 Februar 1. J. ab 9 Uhr vormittags statt.

Erledigte ärztliche Stelle. Im Status der Aerzte der Wiener städt. Humanitätsanstalten gelangt eine Sekundararztsstelle 2. Klasse zur Besetzung. Die Besetzung erfolgt vorerst provisorisch, die definitive Anstellung nach einer dreijährigen vollkommen zufriedenstellenden Dienstleistungssuche sind bis spätestens 1. März im Einreichungsprotokoll der Magistratsabteilung XIIb in Wien, 13. Bezirk Versorgungsheim zu überreichen.

Konzerthaus und Akademie für Musik und darstellende Kunst. Nach einem Bericht des VB. Hierhammer hat der Stadtrat die Zustimmung zu dem vorgelegten Projekte der Erbauung eines Konzerthauses und der Akademie für Musik und darstellende Kunst auf dem hierfür bestimmten Bauplatz an der Lothringerstraße, Heugasse und dem Heumarkte erteilt und die hinauszugebende Baubewilligung bestätigt. StR. Wippel fragte an, ob bei diesem Projekte auch die Pläne, bezw. Wünsche der Sängervereinigung berücksichtigt wurden, was der Referent bejahte.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Bischof dem Armenrat des 12. Bezirkes Franz Schotala für die mehr als 10 jährige Ausübung des Armenratsmandates das Diplom verliehen.



WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 31. Jänner 1912.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 31. Jänner

Vorsitzender Vizebürgermeister Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Hölzl wird die Schlußrechnung über den Bau des Kaiser Franz Josefs Kindergartens 19. Bezirk, Obkirchergasse 8 zur Kenntnis genommen. Gegenüber der genehmigten Bausumme von 182.276 K ergibt sich ein faktisches Kostenerfordernis von 176.537 K, so daß 5739 K weniger verausgabt wurden.

Nach einem Bericht des VB. Dr. Porzer wird Anton Binder zum 3. Stallmeister der Gemeinde Wien - städtische Leichenbestattung ernannt.

Nach einem Bericht des StR. Hallmann werden für die Wasserleitungs- und Klosett einrichtungen im Neuhau der Feuerwache Margarethen im 5. Bezirk 3200 K bewilligt.

StR. Zatzka beantragt die Parzellierung der Liegenschaft E 2.36 im 13. Bezirk, Oberbaumgarten, Linzerstraße, Hütteldorferstraße, auf 9 Baustellen zu genehmigen. Die Parzellierung ermöglicht die Durchführung der Kefergasse (Ang.)

StR. Hallmann referiert über den Antrag des GR Gohout auf Pflasterung der Kohlgasse im 5. Bezirk und beantragt, die Pflasterung der Kohlgasse im Jahre 1913 durchzuführen und den hierfür erforderlichen Betrag ins Budget pro 1913 einzusetzen. (Ang.)

Der Verkauf eines Teiles der Kat. Parz. 613 und 615 im 5. Bezirk, verlängerte Gießaufgasse im Ausmaße von 803,84 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 90 K per m<sup>2</sup> wird genehmigt. Der Bauplatz wird für die Errichtung einer Handelsschule gewidmet; in dieser Handelsschule, die der Verein zur Errichtung kommerzieller Lehranstalten erbaut, werden 2 Freipätze für Kinder von Wiener Bürgern eingeräumt.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schwer, aus dem Besitze des Regierungsrates Julius Löwe das Porträt des Wiener Buchdruckers Johannes von Ghelen für die städtischen Sammlungen anzukaufen. Die Persönlichkeit dieses Mannes ist für die Buchdrucker- und Zeitungsgeschichte Wiens von Bedeutung. Seine Familie stammte aus den Niederlanden, wo sie schon dem Buchdrucker- und Buchhandelsgeschäfte obgelegen hatte. Johannes von Ghelen (1645 - 1721) gründete 1672 eine Buchdruckerei in Wien und wurde vom Kaiser Leopold zum italienischen Hofbuchdrucker ernannt, der ihm auch das Privilegium zur Herausgabe einer italienischen und deutschen Zeitung und 1678 das Diplom als Universitätsbuchdrucker verlieh. Nachdem er während der Türkenbelagerung Wiens im

Jahre 1683 unter den Kämpfern und Verteidigern Wiens gestanden, begann er 1699 die Herausgabe des in unregelmäßiger Folge erscheinenden Blattes „Posttäglicher Mercurius“ und von 1703 an des „Wiener Diariums“ als regelmäßig erscheinende Zeitung. Das Letztere wurde unter dem Titel „K.K. priv. Wiener Zeitung“ das österreichische Staats- und Amtsblatt. Johannes von Ghelen ist somit der Begründer der Wiener Zeitung, die auch von seinen Nachfolgern und später von der Firma „Ghelen's Erben“ herausgegeben wurde, bis sie 1858 in den Verlag der Staatsdruckerei überging. Das Porträt, ein Ölgemälde, wird als ein Werk Johann Kupecky's angegeben, dies ist nicht mit Bestimmtheit nachzuweisen, doch steht das Bild jedenfalls seiner Malweise nahe und kann eine sehr tüchtige Arbeit genannt werden, die auch durch das sehr geschickt gemachte Beiwerk, sowie kostümlich interessant ist.

Kirchenmusik in der Gersthofer Pfarrkirche am Freitag den 2. Februar halb 10 Uhr, bei der Kerzenweihe: Liturgische Gesänge von Michael Haller; beim Hochamte: Introitus und Communio - Choral, Messe in F von Brosig, Graduale: Nunc dimittis von Michael Haydn, Offertorium: Ave Maria von Rotter, Tantum ergo, Genitori, von Rotter.

Ball der Stadt Wien Uebermorgen (Freitag) den 2. Februar findet im Festsale des Rathauses der diesjährige Ball der Stadt Wien statt, an welchem in Vertretung des Kaisers Erzherzog Karl Franz Josef und Erzherzogin Maria Annunziata teilnehmen werden. Die Ankunft des Hofes ist pünktlich für 9 Uhr angesetzt. Der Kartenverkauf nimmt einen außerordentlich regen Verlauf, und es ist zu erhoffen, daß der diesjährige Ball seinen Vorgängern in jeder Hinsicht gleich kommt, wenn er sie nicht übertrifft. An der Ausschmückung des ganzen Rathauses wird auf das eifrigste gearbeitet. Aufmerksam gemacht wird, daß für den Eintritt in den Saal strenge Balltoilette vorgeschrieben ist. Die für die Gallerie gelösten Eintrittskarten haben auch für den Saal Geltung, vorausgesetzt, daß die Inhaber derselben sich in Balltoilette befinden.

Avis Der allgemeine Zutritt in das Rathaus wird am Freitag, den Tag der Balles der Stadt Wien, von 5 Uhr an geschlossen. Es werden daher die P.T. Herren Kollegen aufmerksam gemacht, sich mit ihren Eintrittskarten zu versehen und die Diener aufmerksam zu machen, daß sie ihre gelben Passierscheine mitnehmen. Zugang zum Journalistenzimmer ausschließlich über Stiege V.

Die „Rathaus - Korrespondenz“ stellt morgen (Donnerstag) abends einen ausführlichen Vorbericht zum Vorsezen

Kränzchen des Vereines der Beamten der Stadt Wien samt einer Notiz, um deren Aufnahme der Verein höflichst bittet.

für die Samstag - Morgenblätter zur Verfügung.

Der heutigen Korrespondenz liegen sub Kuvert bei: eine Einladung samt 2 Karten für das am 8. Februar stattfindende